

Ergonomieplaner
Sanitär und
Baubeschlag

DIN 18 040
SIA 500
ÖNORM B 1600



 **FSB**

3	Was bedeutet Ergonomie?
5	DIN 18 040
9	Sanitär
10	– Waschtisch-Bereich
20	– WC-Bereich
30	– Dusch-Bereich
41	Baubeschlag
42	– Flure
48	– Treppen und Handläufe
56	– Türen und Türdrücker
68	– Fenster und Fenstergriffe (Wohnungen)
74	– Orientierung und Hinweiszeichen
81	SIA 500
85	Sanitär
86	– Rollstuhlgerechte Toiletten (öffentliche Bauten)
98	– Rollstuhlgerechte Duschen (öffentliche Bauten)
108	– Bad-/Duschraum (Bauten mit Wohnungen)
113	Baubeschlag
114	– Korridore
120	– Türen und Türdrücker
128	– Treppen und Handläufe (öffentliche Bauten)
139	ÖNORM B 1600
143	Sanitär
144	– Waschtisch-Bereich
154	– Barrierefreier WC-Raum
164	– Dusch-Bereich
175	Baubeschlag
176	– Flure
182	– Türen und Türdrücker
190	– Treppen und Handläufe
200	LRV Lichtreflexionsgrad
204	Technik und Planungshinweise
210	Ihr Ansprechpartner



Was bedeutet Ergonomie?

Ergonomie stellt die Bedürfnisse und Fähigkeiten des Menschen in den Mittelpunkt: Ziel ist es, die Handhabung von Objekten so komfortabel und sicher wie möglich zu gestalten. Baubeschläge und Sanitärprodukte sind Hand-Werkzeuge des täglichen Bedarfs und finden sich in öffentlichen Gebäuden wie auch im privaten Wohnraum. Produkte von FSB gehen optimal auf die daraus resultierenden Anforderungen ein: Sie sind ergonomisch und funktional – und „dienen“ dem Menschen auf bestmögliche Weise. Bereits in den 1980er Jahren haben wir den Prozess des menschlichen (Zu-)Greifens reflektiert und aus den gewonnenen Erkenntnissen unsere Gestaltungsphilosophie von der Ergonomie des Greifens entwickelt. Die nachfolgenden Eigenschaften stehen dafür exemplarisch ein:

Ovaler Griffquerschnitt

Getreu der Erkenntnis „Die Hand greift oval“ verfügen Griffe des ErgoSystems über einen am Markt einzigartigen ovalen Griffquerschnitt und eine der greifenden Hand zugeneigte Griffausrichtung. Die Hand umgreift den elliptischen Querschnitt formschlüssig. Alle Fingerglieder und Gelenke werden gleichmäßig belastet. Diese Gestaltung folgt konsequent den Gesetzen der Greif-Ergonomie und steht für unerreichten Komfort und sicheren Halt bei geringer Belastung.

Brausekopfhalter

Der Brausekopfhalter verfügt über einen ergonomisch geformter Bügelgriff, der sich mit minimalem Kraftaufwand kinderleicht betätigen lässt. Die stufenlose Höhen- und Neigungsverstellung erfolgt mit einer Hand und ohne Drehbewegung. Zudem lässt er sich einfach von rechts- auf linkshändige Nutzung ummontieren.

Sitzflächen

Die Sitzflächen der Duschsitze sind aus weichem hautsympathischen PUR gefertigt. Das gewährleistet besonders hohen Sitzkomfort.

Abstimmbare Hellbezugswerte

Das ErgoSystem® A100 steht mit verschiedenen Oberflächen, Farbvarianten und Farbkombinationen zur Verfügung. So gelingt die perfekte Abstimmung auf die Farbgebung des Interieurs in Hinblick auf hohe Kontraste, die eine optimale Sichtbarkeit im Raum gewährleisten. Daraus resultiert insbesondere für Menschen mit Sehschwäche ein deutlicher Zugewinn Komfort und Sicherheit.

DIN 18 040
Barrierefreies
Bauen

Gleichberechtigte Teilhabe für alle Menschen

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ (Artikel 3 des Grundgesetzes der BRD). Im Jahr 2008 wurde von den Vereinten Nationen die Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verabschiedet (UN-Behindertenrechtskonvention 2008).

Ziel der Norm DIN 18 040 ist es, einen gleichberechtigten Zugang zur physischen Umwelt, Transportmitteln, Informationen und Kommunikation zu ermöglichen. Denn die gebaute Umwelt soll für alle Menschen mit Behinderungen ohne eine besondere Erschwernis auf normale Art und Weise und ohne fremde Hilfe nutzbar sein.

Die Norm definiert, unter welchen maßlichen und gestalterischen Mindestanforderungen sich Barrierefreiheit herstellen lässt. Sie richtet sich an Menschen mit Seh- und Hörbehinderung sowie an Personen, die auf Mobilitätshilfen und Rollstühle angewiesen sind.

Da der Norm die Idee zugrunde liegt, die gebaute Umwelt für alle Menschen gleichwertig nutzbar zu machen, enthält sie außerdem Anforderungen, die weitere Nutzergruppen berücksichtigen. So erleichtert sie z. B. Personen mit Kinderwagen oder Gepäck, älteren Menschen sowie Kleinkindern das Bewegen, den Zugang zu Informationen und die Kommunikation in der physischen Umwelt.

Die Norm ist dann rechtsverbindlich, wenn sie in die jeweilige Landesbauordnung aufgenommen wird. In welchem Umfang die DIN 18 040 in die technischen Baubestimmungen übernommen wurde, variiert von Bundesland zu Bundesland.

Die Norm gilt für Neubauten, sollte aber auch für Umbauten und Modernisierungen angewandt werden.

DIN 18 040-1

Öffentlich zugängliche Gebäude

Die Norm DIN 18 040-1 regelt barrierefreies Bauen in öffentlich zugänglichen Gebäuden und deren Außenanlagen. Sie betrifft insbesondere Einrichtungen des Kultur- und des Bildungswesens, Sport- und Freizeitstätten, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Büro- und Verwaltungsgebäude, Verkaufs- und Gaststätten, Stellplätze, Garagen und Toilettenanlagen (vgl. § 50 Abs. 2 MBO).

DIN 18 040-2 | DIN 18 040-2 (R)

Wohnungen | Wohnungen mit Rollstuhlnutzung

Zur Bestimmung des barrierefreien Bauens in Wohnungen, Gebäuden mit Wohnungen und deren Außenanlagen, die der Erschließung und wohnbezogenen Nutzung dienen, wurde die Norm DIN 18 040-2 definiert. Sie unterscheidet dabei zwischen barrierefrei nutzbaren Wohnungen (DIN 18 040-2) und barrierefrei und uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbaren Wohnungen (DIN 18 040-2 (R)).

DIN 18 040-3

Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum

Bei der Planung, Ausführung und Ausstattung von Verkehrs- und Außenanlagen im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum gilt die DIN 18 040-3. Sie regelt Maße für benötigte Verkehrsräume mobilitätsbehinderter Menschen, Grundanforderungen zur Information und Orientierung, Anforderungen an Oberflächen, Mobiliar im Außenraum und Wegeketten. Der öffentliche Raum umfasst z. B. Straßen, Plätze und Gehwege, Bahnhöfe, Haltestellen und Gleisanlagen, Parks und Spielplätze.

In dieser Unterlage beschäftigen wir uns im Detail mit den Anforderungen der DIN 18 040-1 und DIN 18 040-2.

Die Angaben in den Zeichnungen beziehen sich auf die Anforderungen der DIN 18 040-1, mit Ausnahme des Bereichs der Fenster und Fenstergriffe (Wohnungen).



DIN 18 040

Sanitär

Barrierefreie Sanitärräume müssen von Menschen mit Rollstühlen und Rollatoren wie auch von blinden und sehbehinderten Menschen genutzt werden können.

Drehflügeltüren dürfen aus Sicherheitsgründen nicht in Sanitärräume schlagen, um ein Blockieren der Tür zu vermeiden. Die Tür muss von außen entriegelt werden können.

Sämtliche Ausstattungselemente müssen sich visuell kontrastierend von ihrer Umgebung abheben.

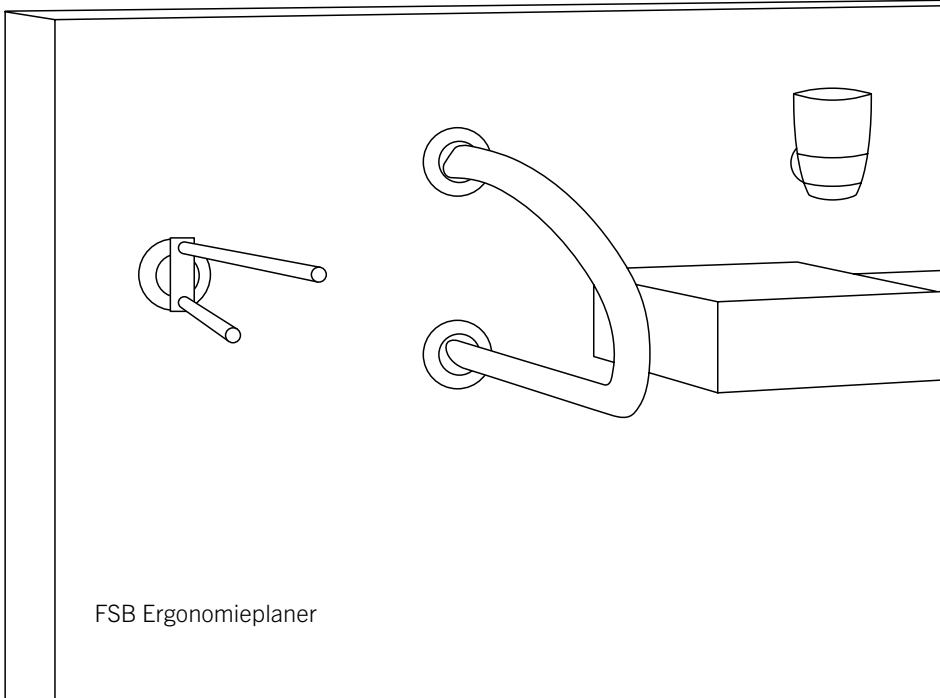
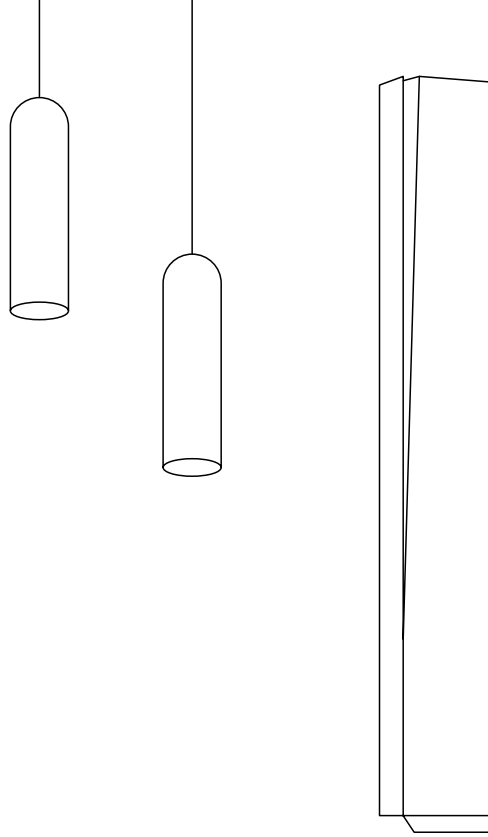
Eine freie Fläche von 150 × 150 cm vor jedem Sanitärobjekt (WC, Waschtisch, Duschplatz) ermöglicht Rollstuhlfahrern genügend Bewegungsfreiheit. Die Bewegungsflächen dürfen sich überlagern. In Wohnungen ist eine Bewegungsfläche von 120 × 120 cm ausreichend.

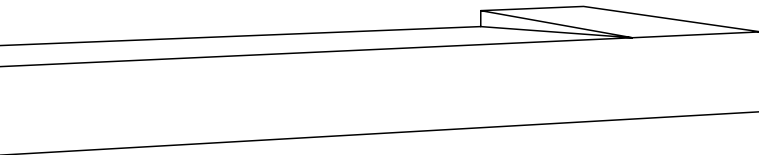
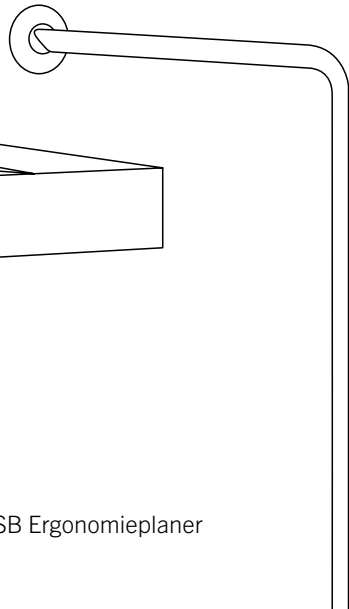
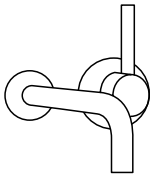
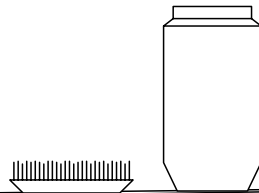
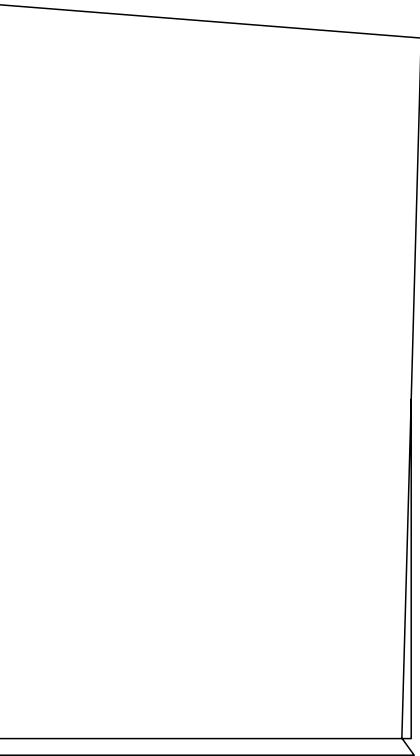
In Wohnungen (DIN 18 040-2) sind keine Halte- und Stützklappgriffe vorgeschrieben. Die Wände sollten allerdings so ausgebildet sein, dass entsprechende waagerechte und senkrechte Griffe nachgerüstet werden können. Dies gilt sowohl für den WC- als auch für den Dusch/Wannen-Bereich. Auch Duschsitze müssen bei Bedarf nachrüstbar sein.

DIN 18 040

Sanitär

Waschtisch-Bereich





DIN 18 040

Sanitär

Waschtisch-Bereich



Unterfahrbarkeit

In einem rollstuhlgerechten Bad muss eine Unterfahrbarkeit des Waschtisches von 55 cm in der Höhe gegeben sein, damit der Oberkörper bis an den Rand des Waschtisches reicht und die Armatur bedient werden kann.

Die Montagehöhe des Waschtisches liegt bei maximal 80 cm. Der Abstand der Armatur zur Vorderkante des Waschtisches beträgt 40 cm. Zudem ist ein Beinfreiraum von 90 cm zu berücksichtigen.

Ein höhenverstellbarer Waschtisch ist im Sinne optimalen Komforts von Vorteil.



Armaturen

Der Waschtisch ist mit einer Einhebel- oder berührungslos bedienbaren Armatur auszustatten.

Um Verbrühungen bei der Benutzung vorzubeugen, ist die Wassertemperatur auf 45 °C zu begrenzen.



Ausstattungs-elemente

Alle funktionalen Ausstattungselemente sind im Griffbereich zu montieren. Dazu zählen z. B. Einhand-Seifenspender, Papierhandtuchspender, Abfallbehälter, und Handtrockner.

Der Spiegel muss im Stehen wie auch im Sitzen einsehbar sein. Die Mindestmontagehöhe beträgt 100 cm.

DIN 18 040

Sanitär

Waschtisch-Bereich

DIN 18 040-1 öffentlich

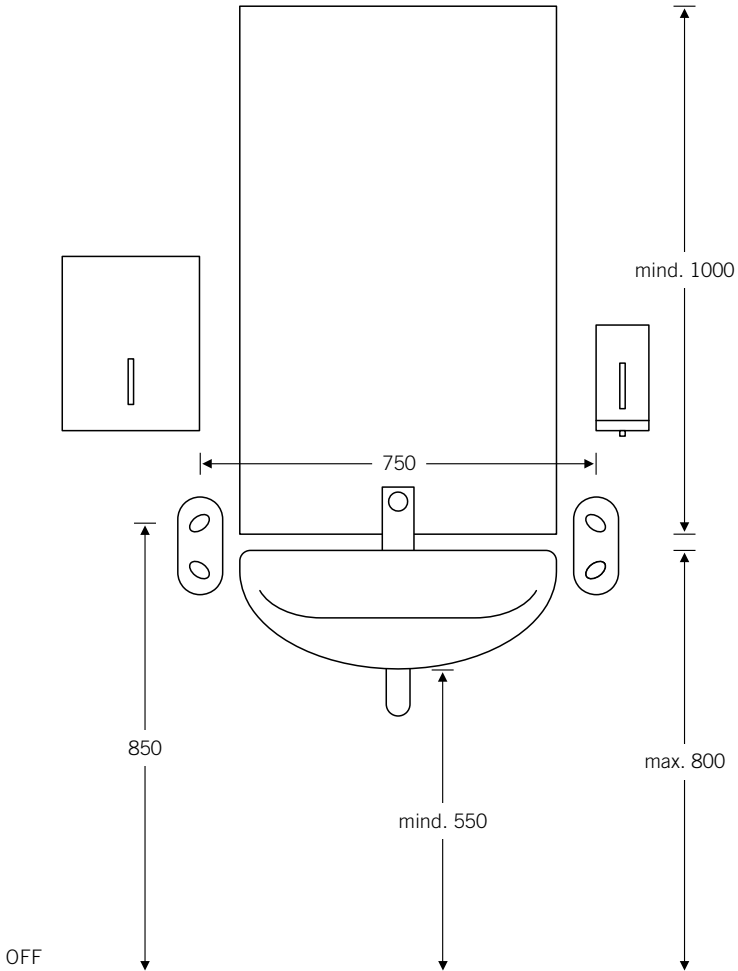
Montagehöhe Oberkante Waschtisch	max. 80 cm
Bewegungsfläche vor dem Waschtisch	150 × 150 cm
Unterfahrbarkeit Waschtisch	mind. 55 cm
Beinfreiraum unter dem Waschtisch	mind. 90 cm axial gemessen
Untersitzbarkeit Waschtisch	mind. 67 cm in der Höhe
Unterfahrbarkeit Handwaschbecken	mind. 45 cm
Armatur	Einhebelmischer oder berührungslos mit Temperaturbegrenzer 45 °C, Abstand zur Vorderkante WC max. 40 cm
Accessoires	Einhand-Seifenspender, Papierhandtuchspender, Abfallbehälter bzw. Handtrockner, im Bereich des Waschtisches angeordnet, visuell kontrastierend
Spiegel	im Stehen und Sitzen einsehbar, direkt über dem Waschtisch zu montieren, mind. Höhe 100 cm
Flachaufputz- oder Unterputzsiphon	erforderlich

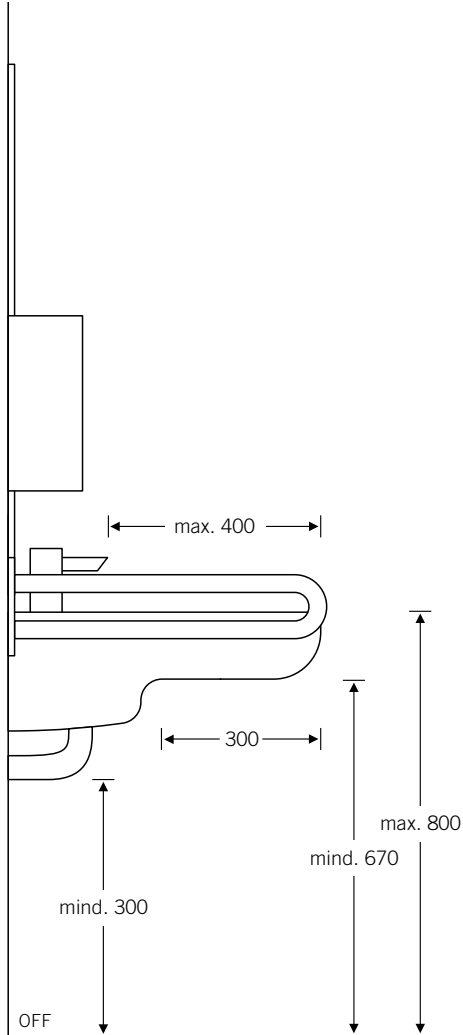
DIN 18 040-2 (R) Wohnung Rollstuhlnutzung	DIN 18 040-2 Wohnung
max. 80 cm	
150 × 150 cm	120 × 120 cm
mind. 55 cm	
mind. 90 cm axial gemessen	erforderlich
mind. 67 cm in der Höhe	
empfohlen Einhebelmischer oder berührungslos mit Temperaturbegrenzer 45 °C, Abstand zur Vorderkante WC max. 40 cm	empfohlen Einhebelmischer oder berührungslos mit Temperaturbegrenzer 45 °C
individuell, visuell kontrastierend	individuell, visuell kontrastierend
im Stehen und Sitzen einsehbar, direkt über dem Waschtisch zu montieren, mind. Höhe 100 cm	bauseitige Möglichkeit zur Montage eines 100 cm hohen Spiegels direkt über dem Waschtisch
erforderlich	erforderlich

DIN 18 040

Sanitär

Waschtisch-Bereich

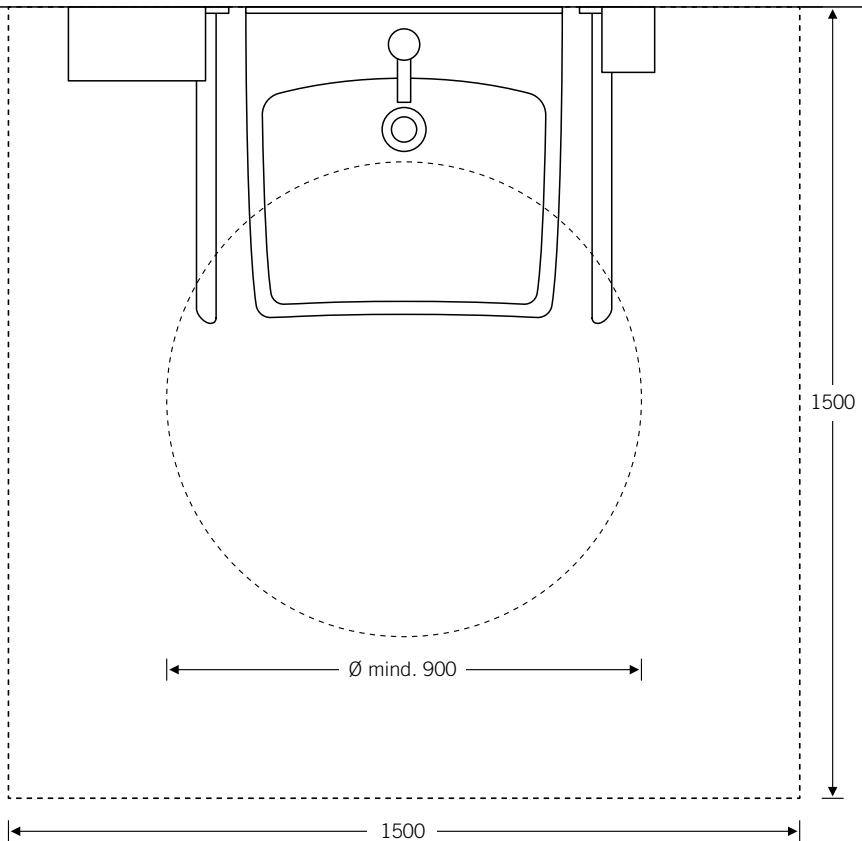




DIN 18 040

Sanitär

Waschtisch-Bereich



Für alternative Produkte und Produktausführungen des ErgoSystems E300 aus Edelstahl oder A100 aus Aluminium, siehe FSB Produktunterlage „FSB ErgoSystem® – Barrierefrei komfortabel leben“ oder nutzen Sie unseren Produktkonfigurator www.fsb.de/digitalerkatalog

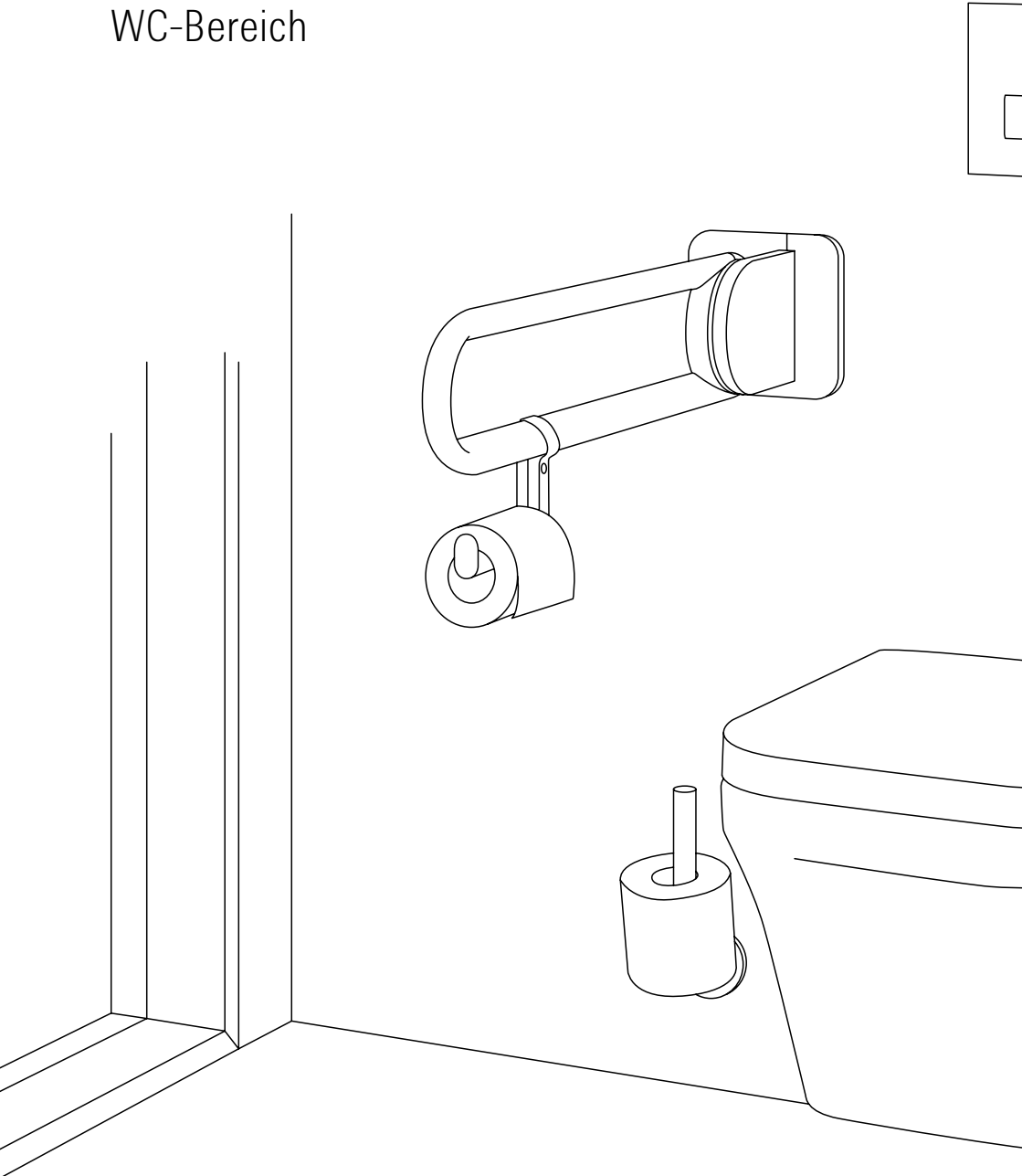
Ausstattungsvorschläge

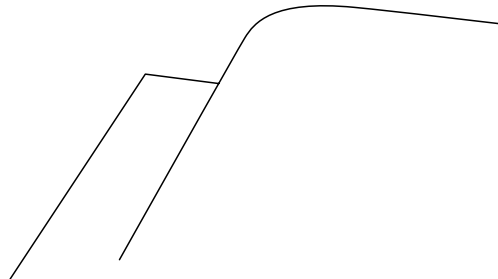
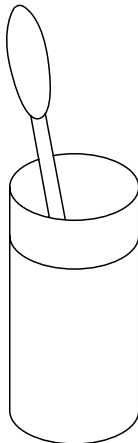
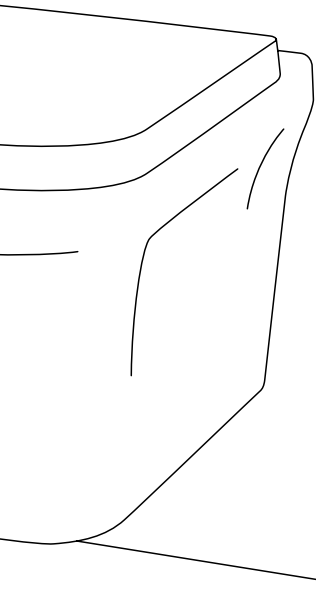
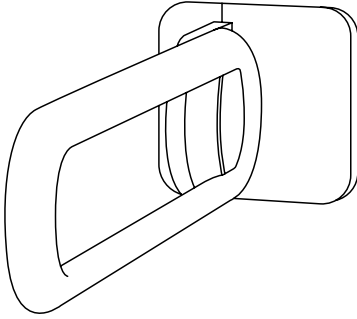
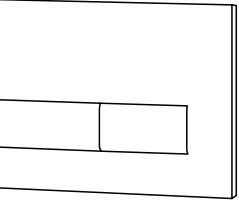
Artikel-Nr.	Artikelbezeichnung	technische Details
82 8221 00000 6204	Wandstützgriff	Edelstahl fein matt L = 600 mm
82 8260 00051 6204	Wandspiegel	Edelstahl fein matt 1000 × 600 mm
82 8260 00012 6204	Handtuchhalter feststehend	Edelstahl fein matt L = 412,5 mm
82 8260 00075 8122	Seifenspender	Gehäuse Aluminium pulverbeschichtet 150 ml Fassungs- vermögen

DIN 18 040

Sanitär

WC-Bereich





DIN 18 040

Sanitär

WC-Bereich



Öffentliche WC-Bereiche

In öffentlichen Bereichen ist je Sanitär-anlage mindestens ein barrierefreier WC-Bereich zu berücksichtigen.

Er kann optional in die geschlechtsspezifischen Bereiche integriert oder außerhalb dieser Bereiche geschlechtsneutral installiert werden.



Bewegungsfläche

In öffentlichen Bereichen ist neben dem WC ausreichend Platz für eine beidseitige Anfahrt mit Rollstuhl einzuplanen. Diese ist mit einer Tiefe von 70 cm und einer Breite von 90 cm gewährleistet.

Für Fälle, in denen das WC-Becken nur von einer Seite anfahrbar ist, sind Alternativen wie ein zweiter Sanitärraum mit anderer Einfahrtsseite oder ein seitenverstellbares WC adäquate Lösungen.

In Wohnungen, die nicht für die Rollstuhlnutzung vorgesehen sind, ist ein seitlicher Abstand von 20 cm zur Wand und zu anderen Sanitärobjekten ausreichend.

Für Wohnungen mit Rollstuhlnutzung sind Abstände von 90 cm auf einer und 30 cm auf der anderen Seite einzuhalten.



Stützklappgriffe

In öffentlichen Bereichen und Rollstuhlgerechten Wohnungen sind Stützklappgriffe auf beiden Seiten des WCs erforderlich.

Sie sind jeweils mit 15 cm Überstand zur Vorderkante des WCs anzubringen und sollten sich stufenweise klappen lassen, bestenfalls mit Feder für leichteres Hochklappen durch geringen Kraftaufwand.

Ein Abstand von 65–70 cm zwischen den Griffen sowie eine Punktlast von mind. 1 kN an der Vorderkante jedes Griffs sind notwendig. Die Oberkante des Stützklappgriffes muss 28 cm über der Sitzhöhe liegen.



Ausstattungs-elemente

Da der WC-Deckel als Stütze nicht ausreicht, ist eine Rückenstütze 55 cm hinter der Vorderkante des WCs anzubringen.

Das Auslösen der WC-Spülung sowie das Erreichen des Toilettenpapierhalters müssen ohne Veränderung der Sitzposition gewährleistet sein.

Es ist ein Abfallbehälter mit selbstschließender Funktion zu installieren, der mit einer Hand zu bedienen ist.

Eine Pflegeliege ist lediglich in Rast- und Sportstätten sowie Umkleidekabinen vorgeschrieben.

DIN 18 040

Sanitär

WC-Bereich

DIN 18 040-1 öffentlich

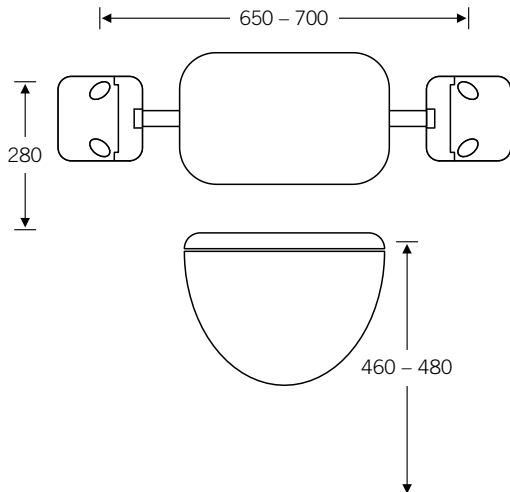
Höhe WC-Becken inkl. Sitz	46–48 cm
WC-Tiefe (Abstand Vorderkante zur Wand)	70 cm
Bewegungsfläche vor dem WC	150 × 150 cm
Bewegungsfläche neben dem WC	beidseitig 90 cm breit, 70 cm tief
Stützklappgriff	beidseitig, 28 cm über Sitzhöhe, 15 cm länger als Vorderkante WC
Stützklappgriff Griffabstand	65–70 cm zwischen beiden Griffen
Spülung	muss ohne Veränderung der Sitz- position erreichbar sein, z. B. integriert in Klappgriff
Papierhalter	muss ohne Veränderung der Sitz- position erreichbar sein, z. B. integriert in Klappgriff
Rückenstütze	55 cm hinter Vorderkante WC-Becken

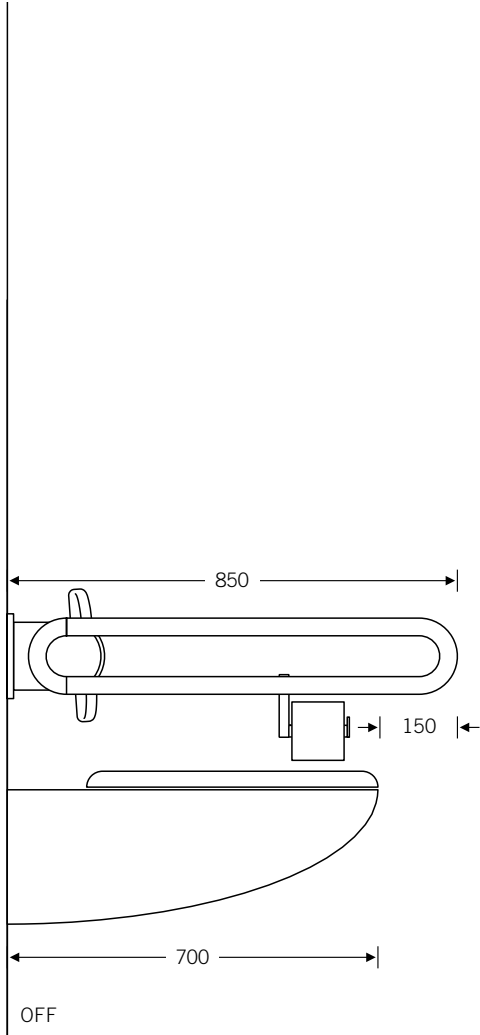
DIN 18 040-2 (R) Wohnung Rollstuhlnutzung	DIN 18 040-2 Wohnung
46–48 cm	
70 cm	55 cm
150 × 150 cm	120 × 120 cm
70 cm tief, 30 cm breit, einseitig 90 cm breit	20 cm breit
beidseitig, 28 cm über Sitzhöhe, 15 cm länger als Vorderkante WC	Wandkonstruktion muss Nachrüstung ermöglichen
65–70 cm	
muss ohne Veränderung der Sitz- position erreichbar sein, z. B. integriert in Klappgriff	
muss ohne Veränderung der Sitz- position erreichbar sein, z. B. integriert in Klappgriff	
55 cm hinter Vorderkante WC-Becken	

DIN 18 040

Sanitär

WC-Bereich

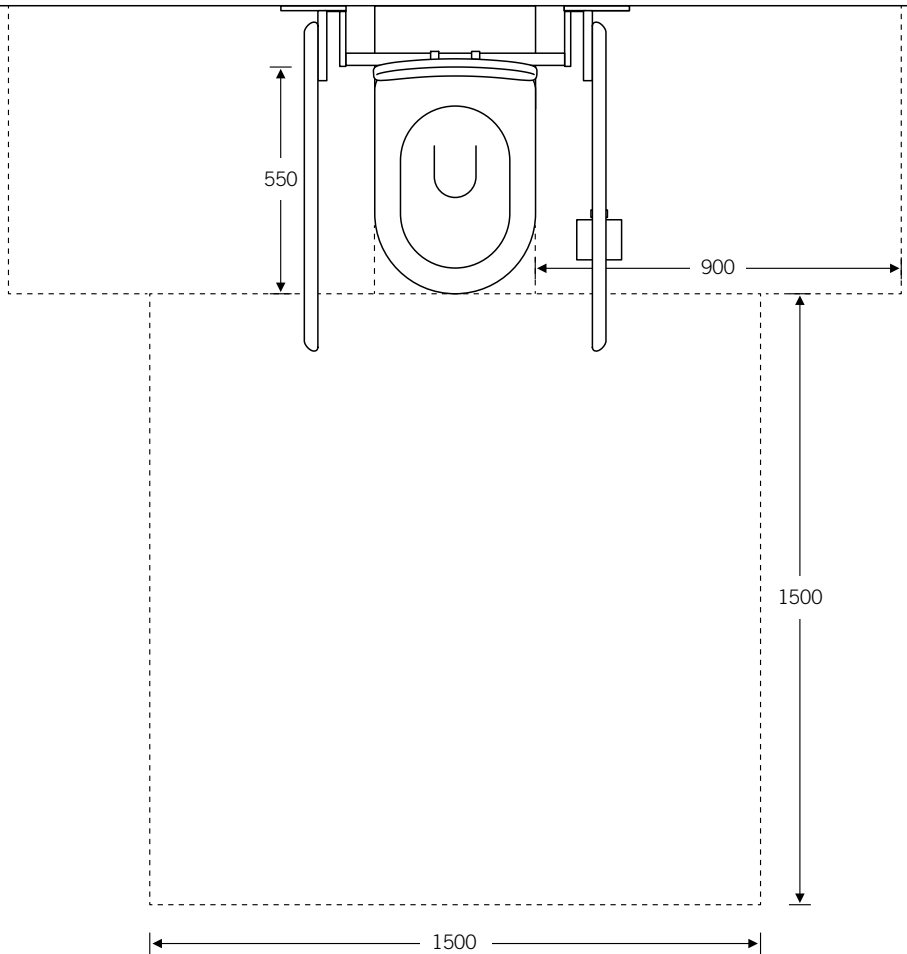




DIN 18 040

Sanitär

WC-Bereich



Für alternative Produkte und Produktausführungen des ErgoSystems E300 aus Edelstahl oder A100 aus Aluminium, siehe FSB Produktunterlage „FSB ErgoSystem® – Barrierefrei komfortabel leben“ oder nutzen Sie unseren Produktkonfigurator www.fsb.de/digitalerkatalog

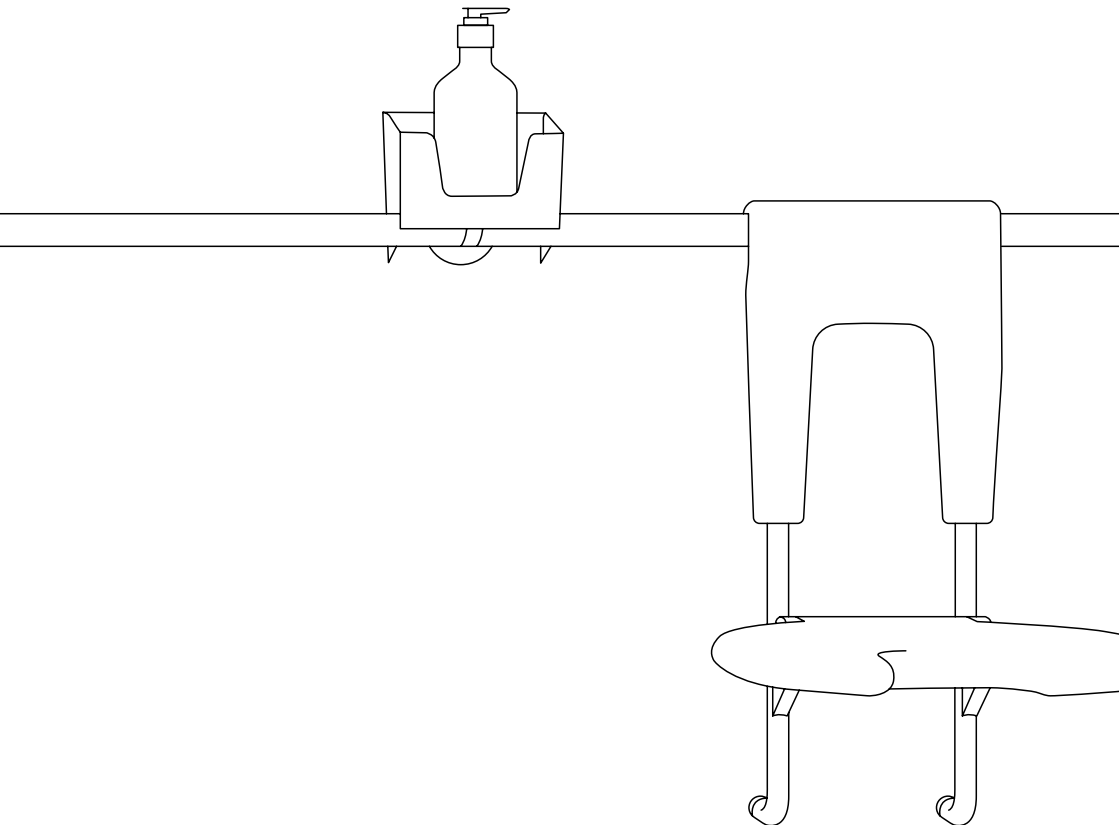
Ausstattungsvorschläge

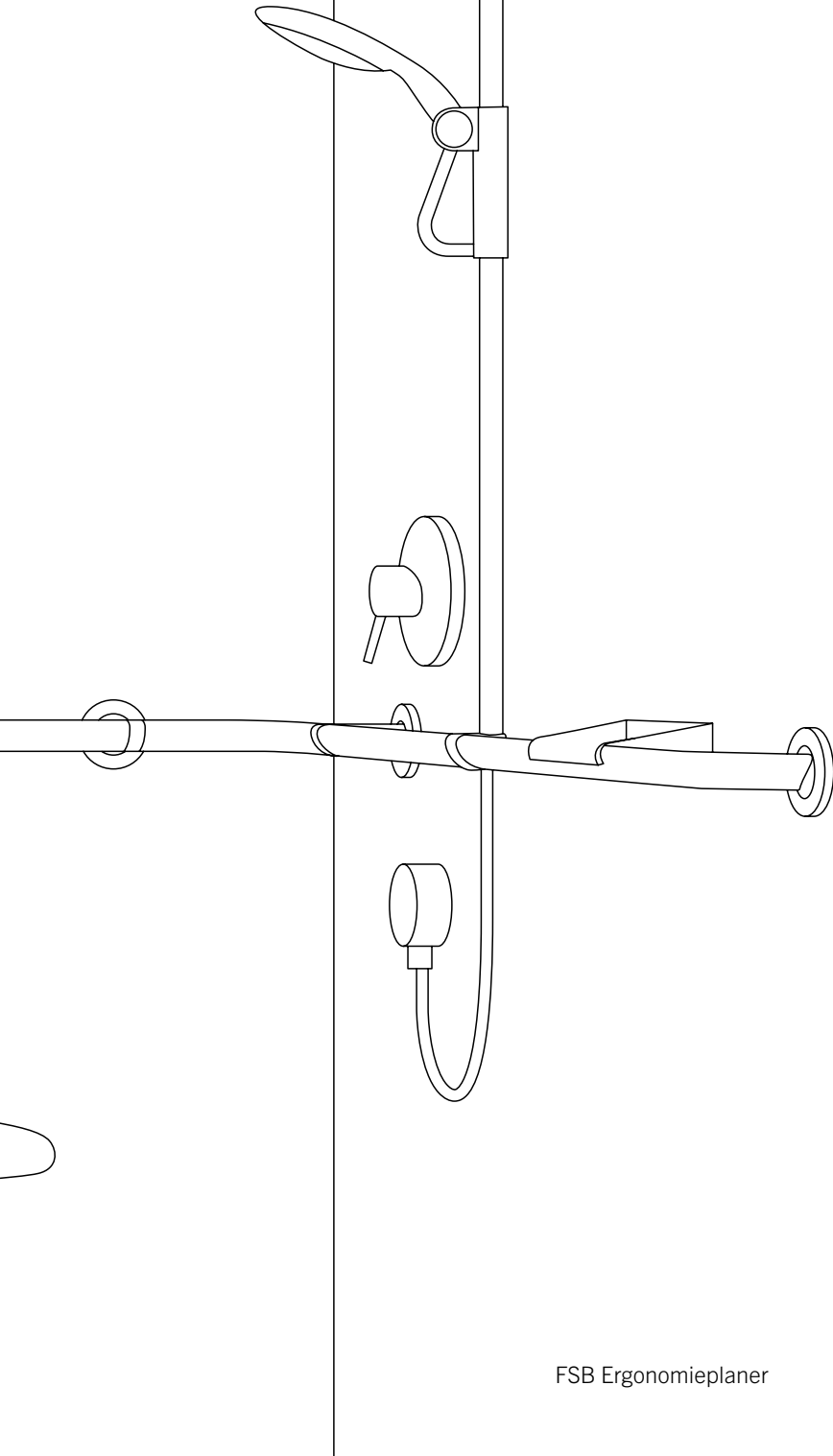
Artikel-Nr.	Artikelbezeichnung	technische Details
82 8224 08501 6204	Stützklappgriff, rechts	Edelstahl fein matt L = 850 mm
82 8224 08508 6204	Stützklappgriff mit Funktionstaster, links	Edelstahl fein matt L = 850 mm
82 8245 00000 6204	Papierrollenhalter zur Montage an Stützklappgriff	Edelstahl fein matt
82 8247 00100 6204	Rückenstütze	PUR Halteelemente Edelstahl und Aluminium
82 8260 00042 6204	WC-Bürstengarnitur	Edelstahl fein matt und Polycarbonat
82 8260 00032 6204	Reserverollenhalter für 2 Rollen	Edelstahl fein matt
82 8260 00033 6204	Gehhilfenhalter	Edelstahl fein matt

DIN 18 040

Sanitär

Dusch-Bereich





DIN 18 040

Sanitär

Dusch-Bereich



Bewegungsfläche und Begehbarkeit

Für Rollstuhlfahrer muss im Dusch-Bereich eine ausreichende Bewegungsfläche von 150 × 150 cm vorgesehen werden. Die Dusche ist bodengleich auszuführen, sodass sie stufenlos begehbar ist.

Bei Absenkung des Dusch-Bereichs ist der Übergang als geneigte Fläche anzulegen, um die Entstehung einer Stufe zu vermeiden. Dabei ist eine maximale Absenkungshöhe von 2 cm einzuhalten.



Badewanne

In Wohnungen gemäß DIN 18 040-2 bietet sich die Möglichkeit, eine Badewanne einzubauen. Dies erfordert eventuell Hilfsmittel wie einen Wannensitz oder Lifter. Eine Badewanne mit Tür reduziert die Einstiegshöhe.



Ausstattungs-elemente

Der Dusch-Bereich hat einen Duschsitz mit klappbaren Armlehnen und Rückenlehne oder einen Duschstuhl, der Fußkontakt zum Boden ermöglicht, vorzuweisen.

Alternativ zum Duschstuhl kann ein Duschsitz mit Stützklappgriffen montiert werden.

In einer Höhe von 85 cm ist ein waagerechter und ein senkrechter Haltegriff anzubringen.

Der Dusch-Bereich ist mit einer Einhebel-Duscharmatur auszustatten. Der Hebel ist so zu installieren, dass er nach unten weist und aus der Sitzposition heraus zu erreichen ist.

Der optimale barrierefreie Spritzschutz ist ein Duschvorhang. Sollten Glaswände den Dusch-Bereich abgrenzen, sind Markierungen zur besseren Sichtbarkeit anzubringen.

Der Fußbodenbelag muss rutschhemmend nach GU-V 8527 Bewertungsgruppe B und BGR 181 R10 ausgeführt sein.

DIN 18 040

Sanitär

Dusch-Bereich

DIN 18 040-1 öffentlich

Bewegungsfläche	150 × 150 cm
Bodenbündig (stufenlos begeh-/befahrbar)	niveaugleiche Gestaltung, Übergang max. 2 cm, geneigt
Badewanne	
Klappsitz	46–48 cm Sitzhöhe, 45 cm tief, mit beidseitigen klappbaren Armlehnen, alternativ Stützklappgriff
Stützklappgriff	beidseitig, 28 cm über Sitzhöhe, 15 cm über Sitz hinausragend, Abstand 65–70 cm
Haltegriff	85 cm über OFF
Armatur	Einhebel-Duscharmatur mit Handbrause oder berührungslos mit Temperaturbegrenzer 45 °C, muss aus Sitzposition in 85 cm über OFF erreichbar sein

DIN 18 040-2 (R)
Wohnung Rollstuhlnutzung
DIN 18 040-2
Wohnung

150 × 150 cm

120 × 120 cm

niveaugleiche Gestaltung,
Übergang max. 2 cm, geneigtniveaugleiche Gestaltung,
Übergang max. 2 cm, geneigtmuss nachrüstbar sein, muss mit Lifter
nutzbar sein

sollte nachrüstbar sein

muss nachrüstbar sein, 46–48 cm
Sitzhöhe

muss nachrüstbar sein

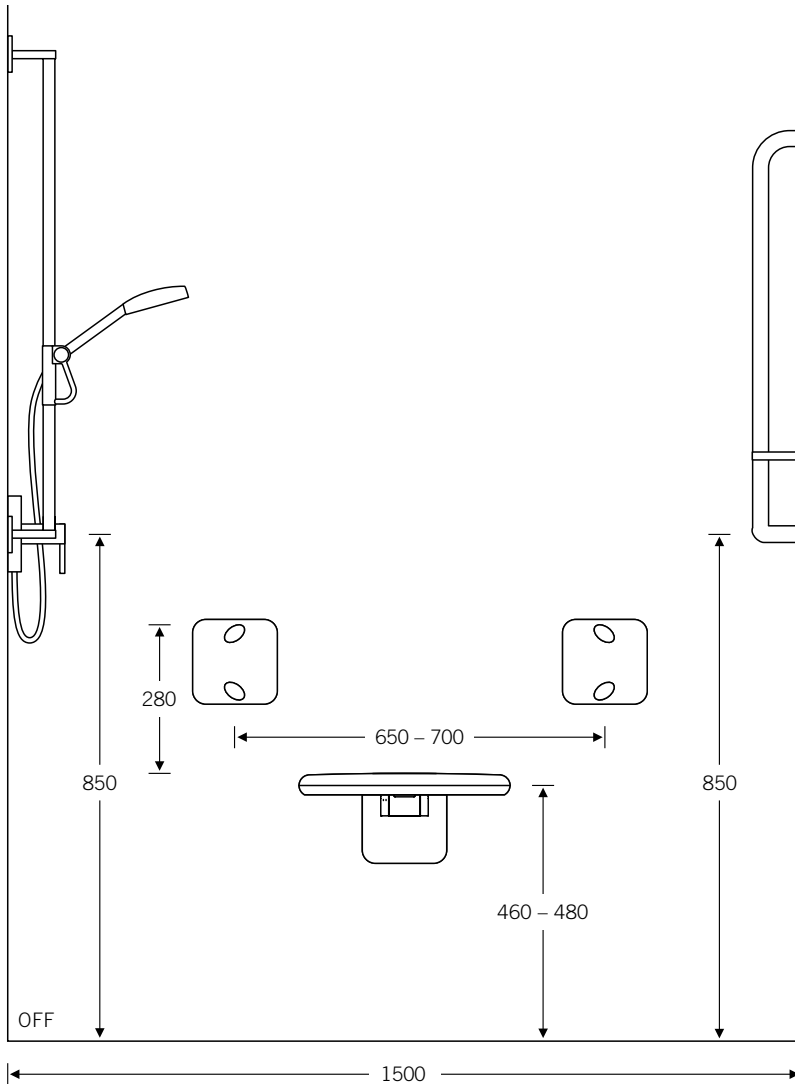
muss nachrüstbar sein, beidseitig,
85 cm über OFFEinhebel-Duscharmatur mit Handbrause
oder berührungslos mit Temperatur-
begrenzer 45 °C, muss aus Sitzposition
in 85 cm über OFF erreichbar sein

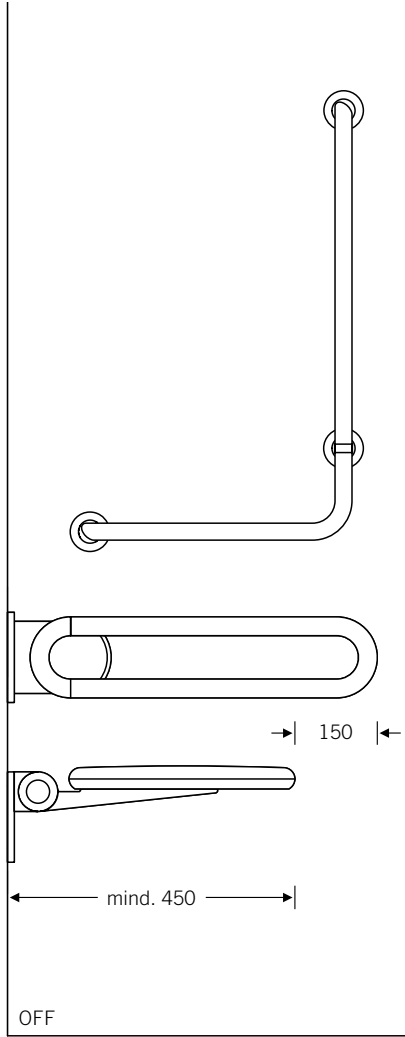
Einhebelarmatur empfohlen

DIN 18 040

Sanitär

Dusch-Bereich

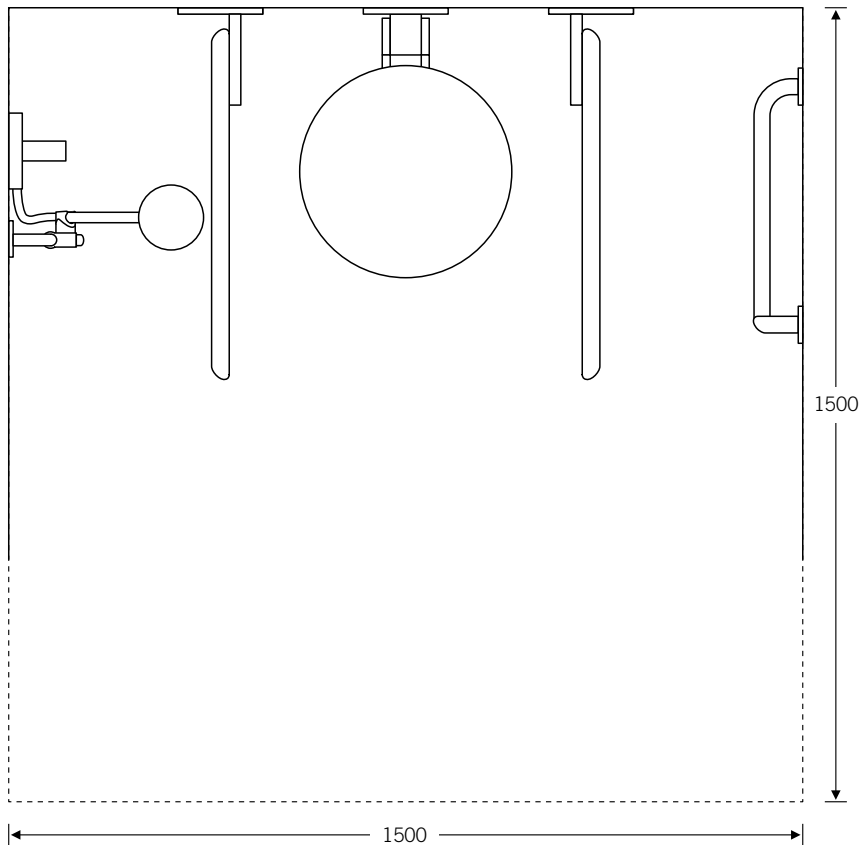




DIN 18 040

Sanitär

Dusch-Bereich



Für alternative Produkte und Produktausführungen des ErgoSystems E300 aus Edelstahl oder A100 aus Aluminium, siehe FSB Produktunterlage „FSB ErgoSystem® – Barrierefrei komfortabel leben“ oder nutzen Sie unseren Produktkonfigurator www.fsb.de/digitalerkatalog

Ausstattungsvorschläge

Artikel-Nr.	Artikelbezeichnung	technische Details
82 8260 00076 6204	Brausestange mit Brausekopfhalter und Handbrause	Edelstahl fein matt L = 900 mm Handbrause 3-strahlig Schlauch 1600 mm
82 8224 06001 6204	Stützklappgriff, rechts	Edelstahl fein matt L = 600 mm
82 8224 06002 6204	Stützklappgriff, links	Edelstahl fein matt L = 600 mm
82 8210 00201 6204	Winkelgriff	Edelstahl fein matt L = 450 mm, H = 1048 mm
82 8260 00059 8122	Ablageschale	Kunststoff Schwarzgrau (RAL 7021) 160 × 145 × 111 mm
82 8244 00000 8800	Duschklapsitz, drehbar	Edelstahl fein matt Sitzfläche PUR Staubgrau Sitzfläche Durchmesser 400 mm
82 8234 01500 6204	Vorhangstange für Nischen	Edelstahl fein matt 1500 mm
82 8237 11800 9000	Duschvorhang	Polyester B = 1800 mm, H = 2000 mm



DIN 18 040

Baubeschlag

Sowohl für öffentliche Gebäude als auch für privat genutzten Wohnraum gilt, dass alle Ebenen, die barrierefrei erreichbar sein sollen, stufen- und schwellenlos zugänglich sein müssen.

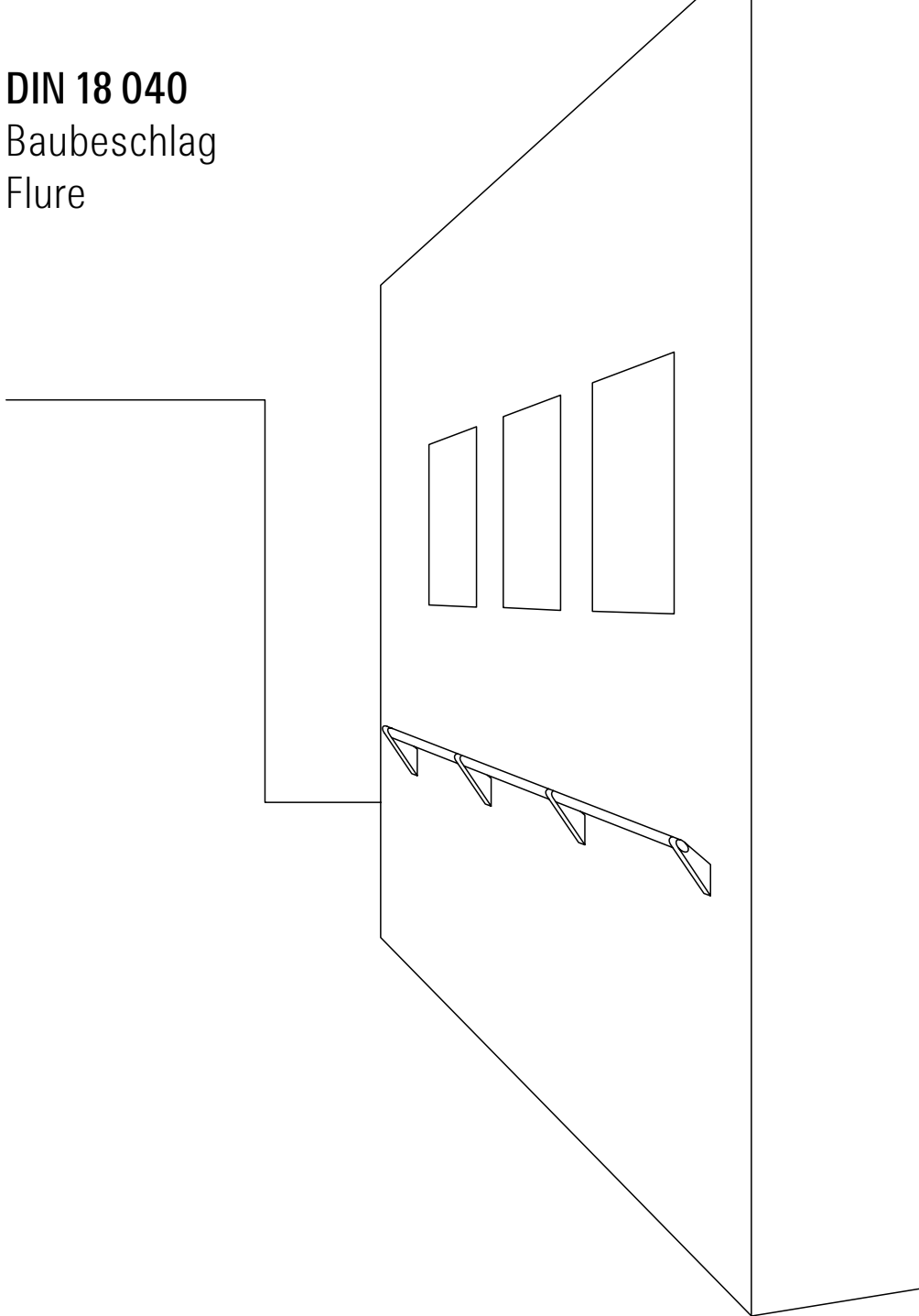
Treppen müssen für Menschen mit begrenzten motorischen Fähigkeiten sowie für blinde bzw. sehbehinderte Menschen nutzbar sein.

Um die Treppennutzung abzusichern, sind beidseitig jeder Treppe Handläufe zu montieren. In Fluren sorgen Handläufe für optimalen Komfort und zusätzliche Sicherheit.

Türen müssen deutlich als solche zu erkennen sein. Zudem ist es wichtig, dass sie sich leicht öffnen bzw. schließen und sicher passieren lassen.

Karusselltüren und Pendeltüren gelten nicht als barrierefreie Zugänge und sind in einem barrierefreien Umfeld zu vermeiden.

DIN 18 040
Baubeschlag
Flure





DIN 18 040

Baubeschlag

Flure



Erschließungswege

Flure müssen ausreichend bemessene Erschließungswege vorweisen, um Personen mit Rollstuhl oder Gehhilfe ein komfortables Bewegen zu ermöglichen. Dazu ist eine Mindestbreite von 150 cm im Flur und 90 cm in Durchgängen vorgeschrieben.

In langen Fluren sollte nach 15 m eine Begegnung von Personen mit Rollstuhl oder Gehhilfe möglich sein. Dazu muss eine Begegnungsfläche von 180 × 180 cm gegeben sein. In kurzen Fluren von maximal 6 m Länge genügt eine Breite von 120 cm, wenn keine Richtungsänderung erforderlich ist und davor und danach eine Wendemöglichkeit gegeben ist.

In Bauten mit Wohnungen ohne Rollstuhlnutzung ist generell eine Flurbreite von 120 cm ausreichend, sofern alle 15 m oder häufiger eine Bewegungsfläche von mind. 150 × 150 cm gegeben ist.



Handläufe

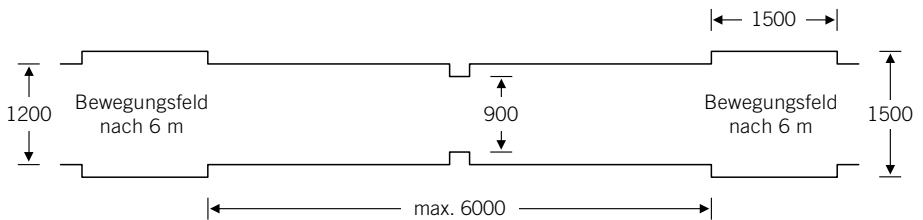
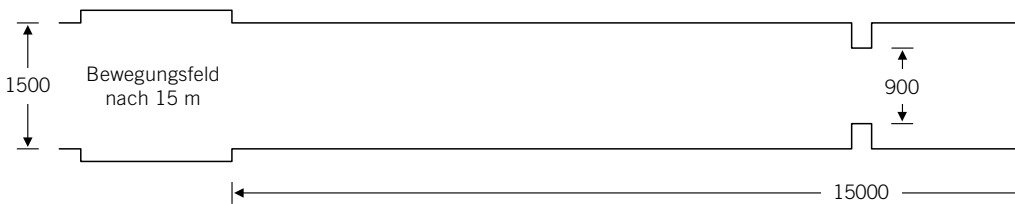
Handläufe im Flur erhöhen Komfort und Sicherheit. Sie sollten griffsicher sein und einen ovalen oder runden Griffquerschnitt aufweisen. Ein ovaler Querschnitt ermöglicht besonders sicheres Greifen bei verringertem Kraftaufwand.

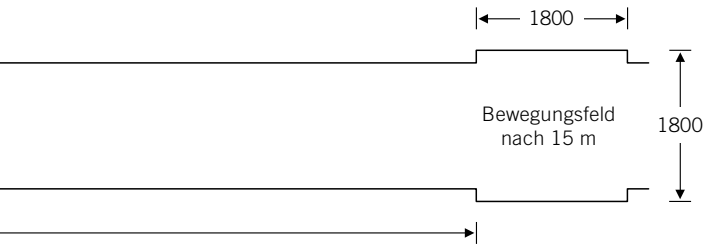
	DIN 18 040-1 öffentlich	DIN 18 040-2 (R) Wohnung Rollstuhlnutzung	DIN 18 040-2 Wohnung
Nutzbare Breite Flur	150 cm	150 cm	120 cm
	90 cm in Durchgängen	90 cm in Durchgängen	80 cm in Durchgängen
	nach 15 m Flurlänge 180 × 180 cm zur Begegnung von Personen mit Rollstuhl oder Gehhilfe; bei Flurlänge max. 6 m sind 120 cm ausreichend, wenn davor und danach eine Wendemöglichkeit gegeben ist	120 cm ausreichend, wenn mind. eine Bewegungsfläche 150 × 150 cm vorhanden ist; bei langen Fluren mind. nach 15 m	

DIN 18 040

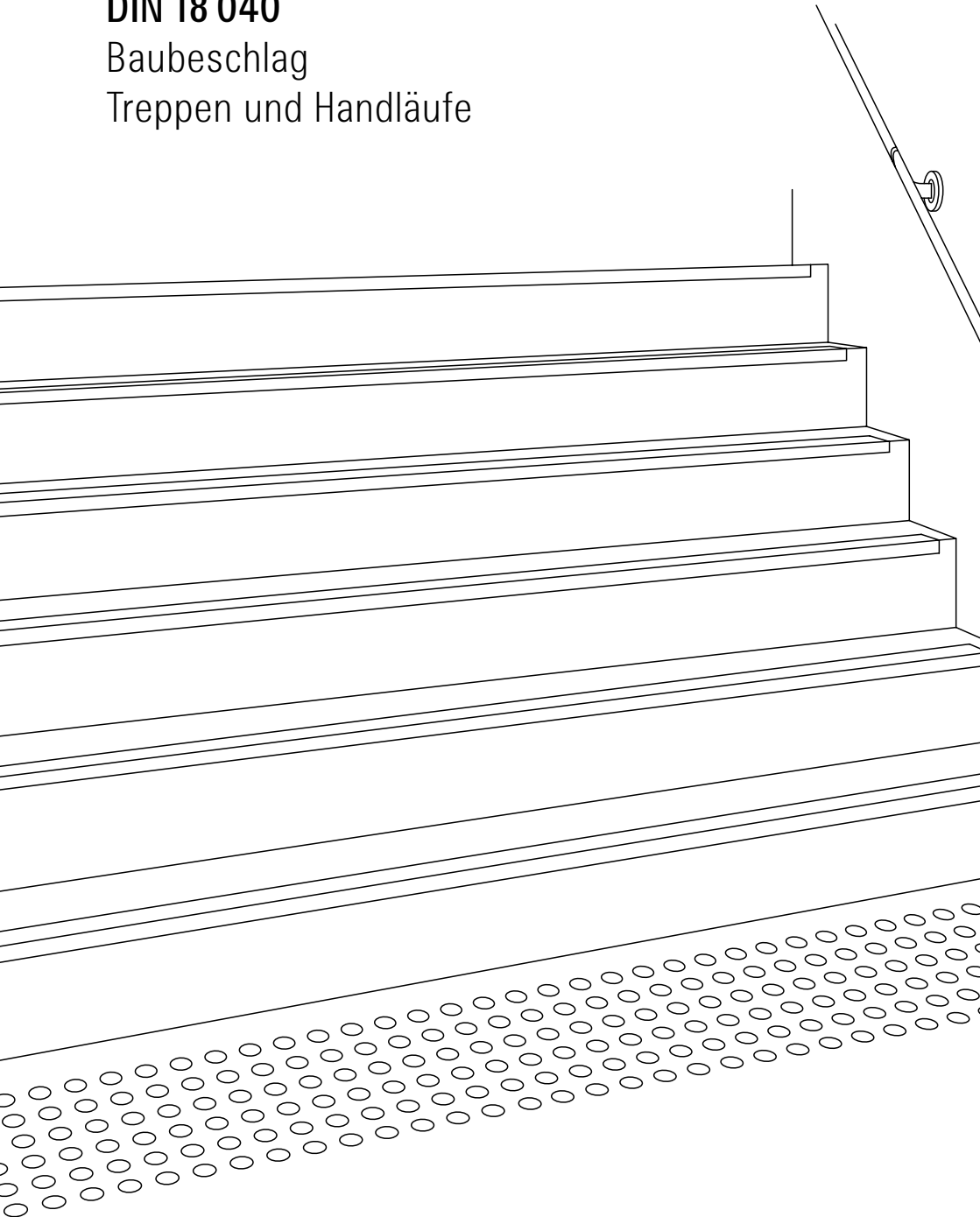
Baubeschlag

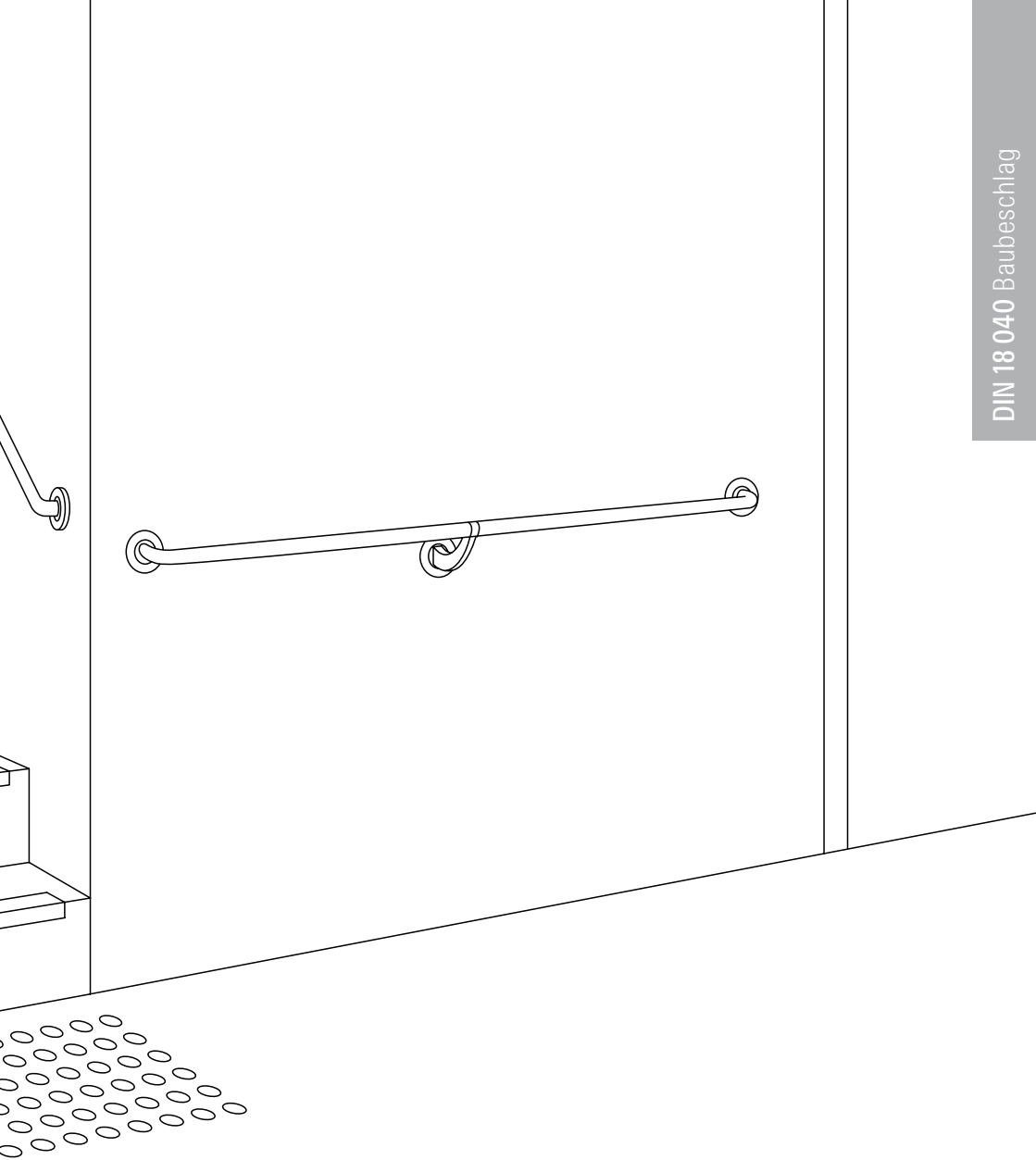
Flure





DIN 18 040
Baubeschlag
Treppen und Handläufe





DIN 18 040

Baubeschlag

Treppen und Handläufe



Treppenlauf

Generell ist ein gerader Treppenlauf erforderlich. Ein gebogener Lauf ist für Menschen mit begrenzten motorischen Fähigkeiten und sehbehinderte Personen erst ab einem Innendurchmesser von 2 m des Treppenauges barrierefrei nutzbar.



Stufenvorderkantenmarkierungen

Treppen mit bis zu drei Stufen sowie Treppen, die frei im Raum beginnen oder enden, haben Stufenvorderkantenmarkierungen vorzuweisen. In Treppenhäusern ist die erste und letzte Stufe zu markieren. Es wird allerdings empfohlen, alle Stufen mit Markierungen zu versehen.

Die Stufenvorderkantenmarkierung ist in voller Breite auf den Stufen anzubringen und muss sich kontrastreich von den Stufen und Podesten abheben.



Aufmerksamkeitsfelder

Aufmerksamkeitsfelder mit einer Tiefe von 60 cm sind nur in öffentlichen Gebäuden vorgeschrieben. Sie sind direkt vor der untersten und nach der obersten Stufe zu platzieren.

Damit auch Menschen mit Sehbehinderung die Felder mit dem Blindenstock erfassen können, müssen sie sich taktil vom angrenzenden Bodenbelag abheben.



Handläufe

An beiden Seiten der Treppe müssen Handläufe montiert werden, die auch über Elemente wie z. B. Rampen, Heizflächen und Fensteröffnungen hinwegführen.

Sie sind mit einem Abstand von 50 mm zur Wand anzubringen und müssen mind. 30 cm über das Treppenende hinausragen. Im Sinne der optimalen Sicherheit ist zu beachten, dass sie mit Rundung zur Wand oder nach unten enden. Halterungen sind nach unten ausgerichtet anzubringen.

Handläufe haben einen Durchmesser von 30–45 mm sowie einen runden oder ovalen Griffquerschnitt vorzuweisen. Der ovale Griffquerschnitt ermöglicht besonders komfortables Greifen bei reduziertem Kraftaufwand.

DIN 18 040

Baubeschlag

Treppen und Handläufe

DIN 18 040-1 öffentlich

Treppenlauf	Handlauf erforderlich, gebogener Lauf ab Innendurchmesser von 2 m des Treppenauges zulässig
Stufen	offene Setzstufen / unterschrittene Trittstufen unzulässig, schräge Setzstufe bis 2 cm Unterscheidung zulässig
Markierungen	Stufenvorderkantenmarkierungen erforderlich, im Treppenhaus mind. erste und letzte Stufe kontrastreich
Aufmerksamkeitsfelder	Tiefe mind. 60 cm, direkt vor der untersten und nach der obersten Trittstufe, taktil mit Blindenstock erfassbar
Handlauf	beidseitig durchlaufend Montagehöhe 85–90 cm, mind. 30 cm über Treppenende waagrecht oder mit Rundung zur Wand / nach unten fortführend Halterung an der Unterseite, griffsicher, rund oder oval mit Durchmesser 30–45 mm; lichter Abstand zur Wand 50 mm, kontrastreiche Ausbildung

DIN 18 040-2 (R)
Wohnung Rollstuhlnutzung

DIN 18 040-2
Wohnung

gerader Lauf erforderlich

gerader Lauf erforderlich

offene Setzstufen / unterschrittene
 Trittstufen unzulässig, schräge Setzstufe
 bis 2 cm Unterscheidung zulässig

offene Setzstufen / unterschrittene
 Trittstufen unzulässig, schräge Setzstufe
 bis 2 cm Unterscheidung zulässig

Stufenvorderkantenmarkierungen
 erforderlich, im Treppenhaus mind.
 erste und letzte Stufe kontrastreich

Stufenvorderkantenmarkierungen
 erforderlich, im Treppenhaus mind.
 erste und letzte Stufe kontrastreich

beidseitig durchlaufend

beidseitig durchlaufend

Montagehöhe 85–90 cm, mind. 30 cm
 über Treppenende waagrecht oder
 mit Rundung zur Wand / nach unten
 fortführend

Montagehöhe 85–90 cm, mind. 30 cm
 über Treppenende waagrecht oder
 mit Rundung zur Wand / nach unten
 fortführend

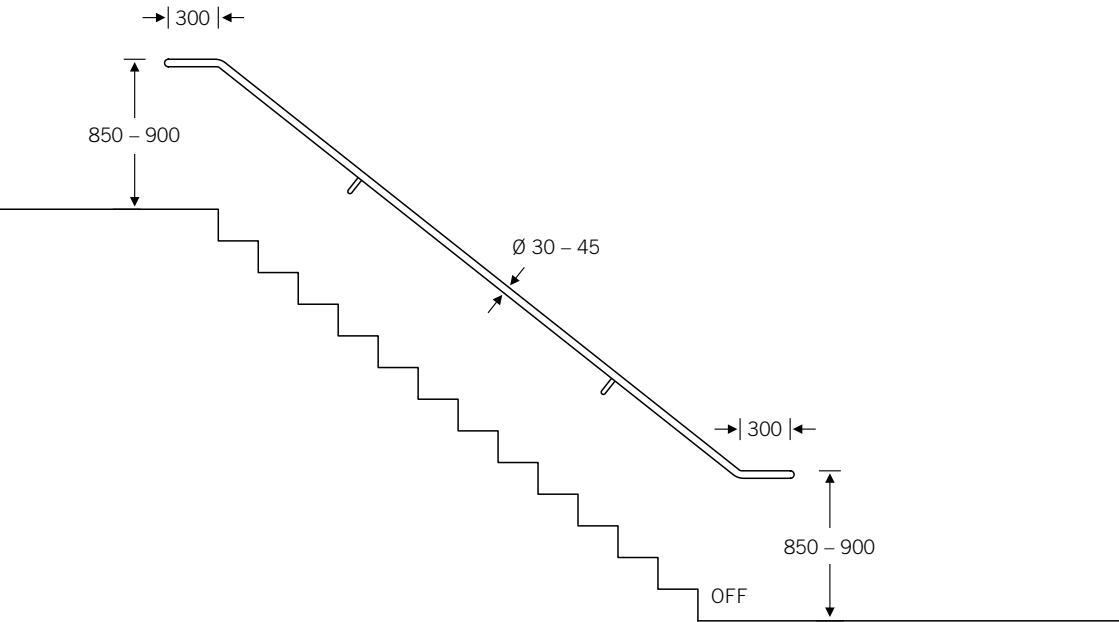
Halterung an der Unterseite, griffsicher,
 rund oder oval mit Durchmesser
 30–45 mm; lichter Abstand zur Wand
 50 mm, kontrastreiche Ausbildung

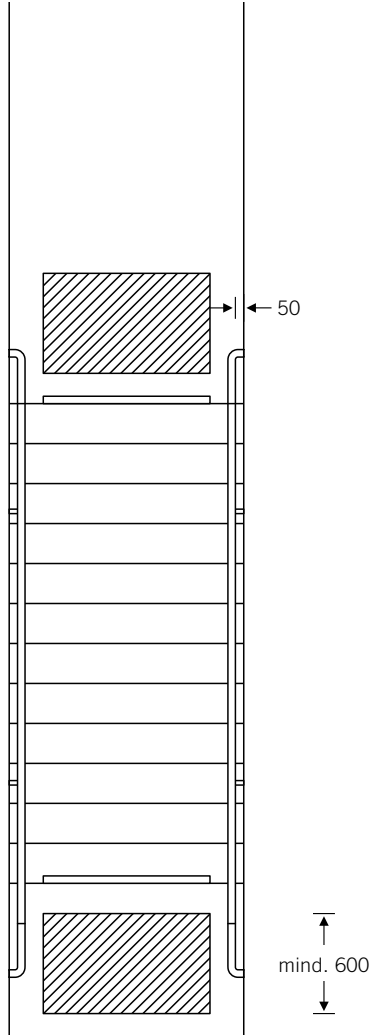
Halterung an der Unterseite, griffsicher,
 rund oder oval mit Durchmesser
 30–45 mm; lichter Abstand zur Wand
 50 mm, kontrastreiche Ausbildung

DIN 18 040

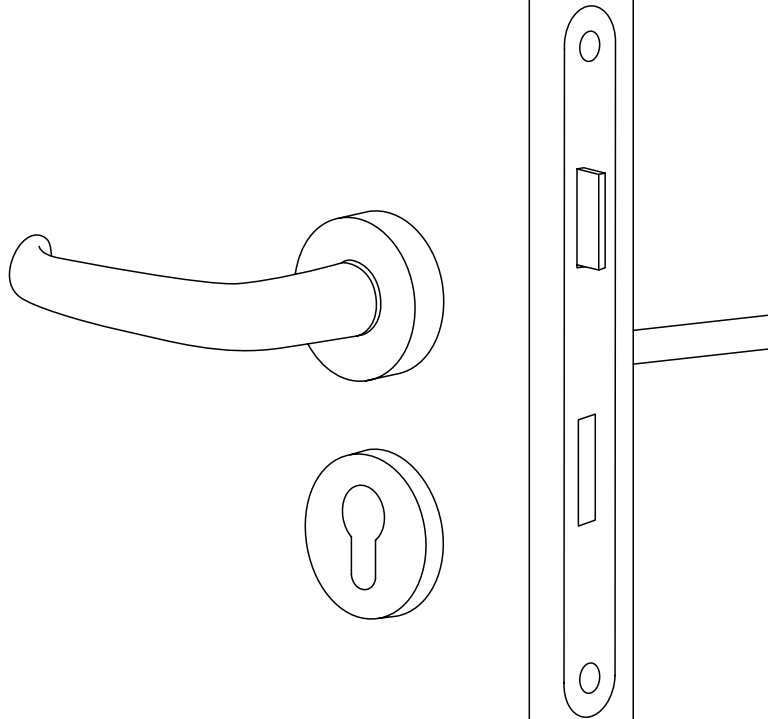
Baubeschlag

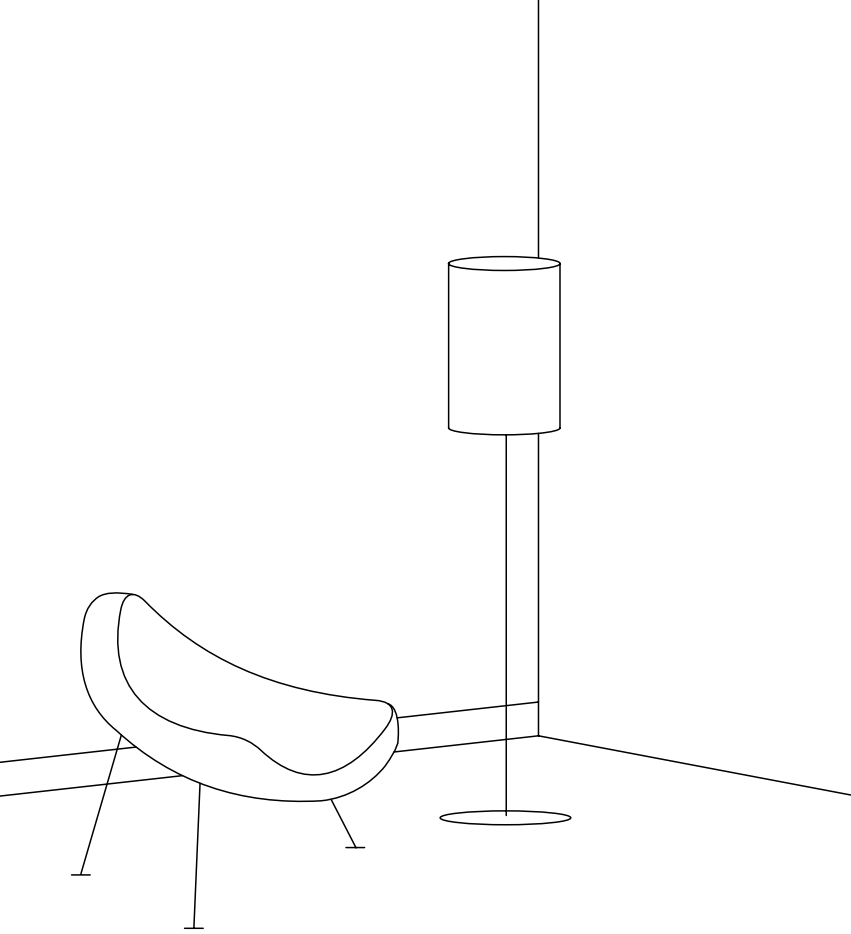
Treppen und Handläufe





DIN 18 040
Baubeschlag
Türen und Türdrücker





DIN 18 040

Baubeschlag

Türen und Türdrücker



Bedienbarkeit

Türen müssen deutlich wahrnehmbar, leicht zu öffnen und zu schließen und sicher zu passieren sein. Diese Vorgaben schließen Pendel- oder Karusselltüren aus.

Eine leichte Bedienung wird durch Bedienkräfte und -momente der Klasse 3 nach DIN EN 12 217:2001-05 erreicht. Eine Alternative dazu bieten automatische Türsysteme.



Türbreite und Bewegungsfläche

Türen haben eine Breite von 90 cm und eine Höhe von 205 cm über OFF vorzuweisen.

In Wohnungen, die nicht zur Rollstuhlnutzung vorgesehen sind, ist eine Breite von 80 cm ausreichend.

Im Türbereich sollte eine ausreichende Bewegungsfläche von mind. 150 × 150 cm vorhanden sein.

Es sind keine unteren Türanschläge und Schwellen zulässig. Lässt sich eine Schwelle technisch nicht vermeiden, darf sie die Maximalhöhe von 2 cm nicht überschreiten.



Türdrücker

Türdrücker müssen für motorisch eingeschränkte, blinde und sehbehinderte Personen greifbar sein, was Drehknöpfe oder eingelassene Griffe ungeeignet macht.

Im Sinne der leichten Greifbarkeit haben Türdrücker bogen- oder U-förmige Griffe vorzuweisen, manuelle Schiebetüren müssen mit senkrechten Bügeln ausgestattet sein.

Die Türdrücker sind so zu montieren, dass die Mitte der Drückernuss 85 cm über OFF liegt.



Orientierungshilfen

Orientierungshilfen an Türen leisten einen wichtigen Beitrag zur komfortablen Nutzung eines Gebäudes durch blinde und sehbehinderte Menschen.

Diese Orientierungshilfen können z. B. taktil eindeutig erkennbare Drücker, Drücker mit Blindenschrift oder eine visuell kontrastierende Gestaltung umfassen.

Ganzglastüren sind generell mit Sicherheitsmarkierungen zu versehen.

DIN 18 040

Baubeschlag

Türen und Türdrücker

DIN 18 040-1 öffentlich

Bewegungsfläche vor Tür	150 × 150 cm
Bewegungsfläche vor Schiebetür	120 × 120 cm
Lichte Breite	90 cm
Lichte Höhe	205 cm über OFF
Leibung	max. 26 cm
Drücker	Abstand zu Bauteilen, Ausstattungselementen mind. 50 cm
Beschilderung	120–140 cm über OFF

DIN 18 040-2 (R) Wohnung Rollstuhlnutzung	DIN 18 040-2 Wohnung
150 × 150 cm	150 × 150 cm
120 × 120 cm	120 × 120 cm
90 cm	80 cm
205 cm über OFF	205 cm über OFF
max. 26 cm	max. 26 cm
Abstand zu Bauteilen, Ausstattungselementen mind. 50 cm	Abstand zu Bauteilen, Ausstattungselementen mind. 50 cm
120–140 cm über OFF	120–140 cm über OFF

DIN 18 040

Baubeschlag

Türen und Türdrücker

Manuell bedienbare Türen	
	DIN 18 040-1 öffentlich
Drücker	Mitte Drückernuss 85 cm über OFF, bogen- oder U-förmig
Griff	Höhe Achse bzw. Greifhöhe 85 cm über OFF
Automatische Türsysteme	
Taster	Höhe Tastermitte über OFF 85 cm
Taster Drehflügeltür/Schiebetür seitliche Anfahrt	Abstand zu Hauptschließkanten mind. 50 cm
Taster Drehflügeltür frontale Anfahrt	Abstand Öffnungsrichtung mind. 250 cm, Abstand Schließrichtung mind. 150 cm
Taster Schiebetür frontale Anfahrt	Abstand beidseitig mind. 150 cm

DIN 18 040-2 (R)
Wohnung Rollstuhlnutzung
DIN 18 040-2
Wohnung

Mitte Drückernuss 85 cm über OFF,
bogen- oder U-förmig

Mitte Drückernuss 85 cm über OFF,
bogen- oder U-förmig

Höhe Achse bzw. Greifhöhe 85 cm
über OFF

Höhe Achse bzw. Greifhöhe 85 cm
über OFF

Höhe Tastermitte über OFF 85 cm

Höhe Tastermitte über OFF 85 cm

Abstand zu Hauptschließkanten
mind. 50 cm

Abstand zu Hauptschließkanten
mind. 50 cm

Abstand Öffnungsrichtung mind. 250 cm,
Abstand Schließrichtung mind. 150 cm

Abstand Öffnungsrichtung mind. 250 cm,
Abstand Schließrichtung mind. 150 cm

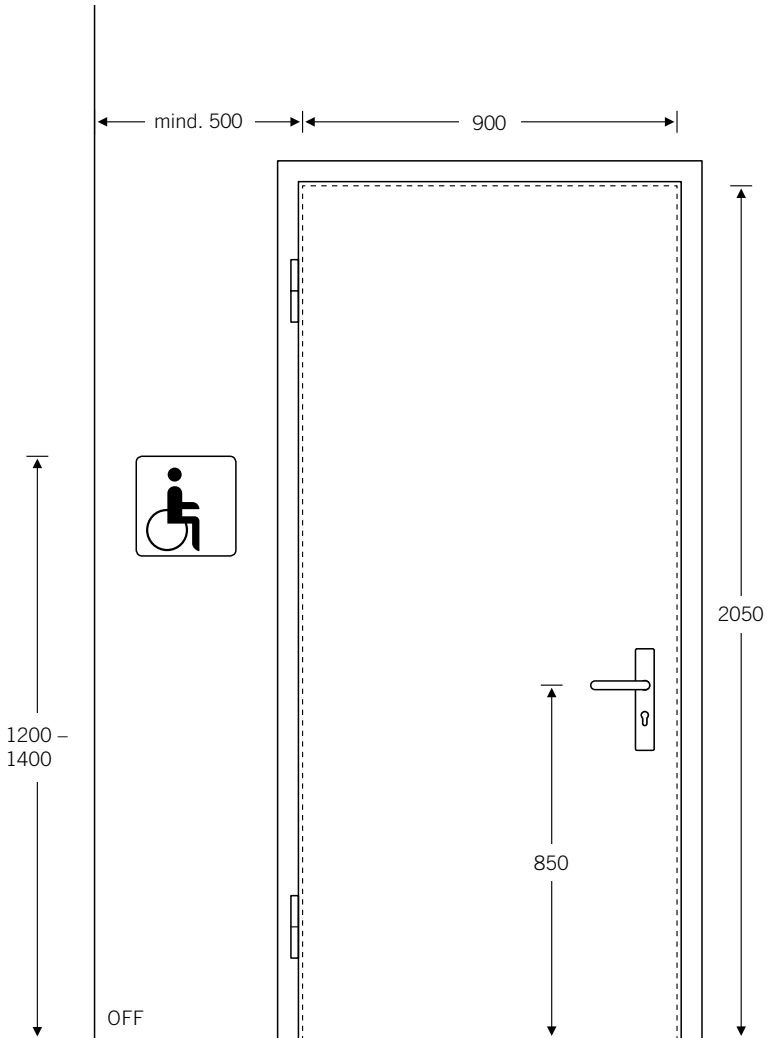
Abstand beidseitig mind. 150 cm

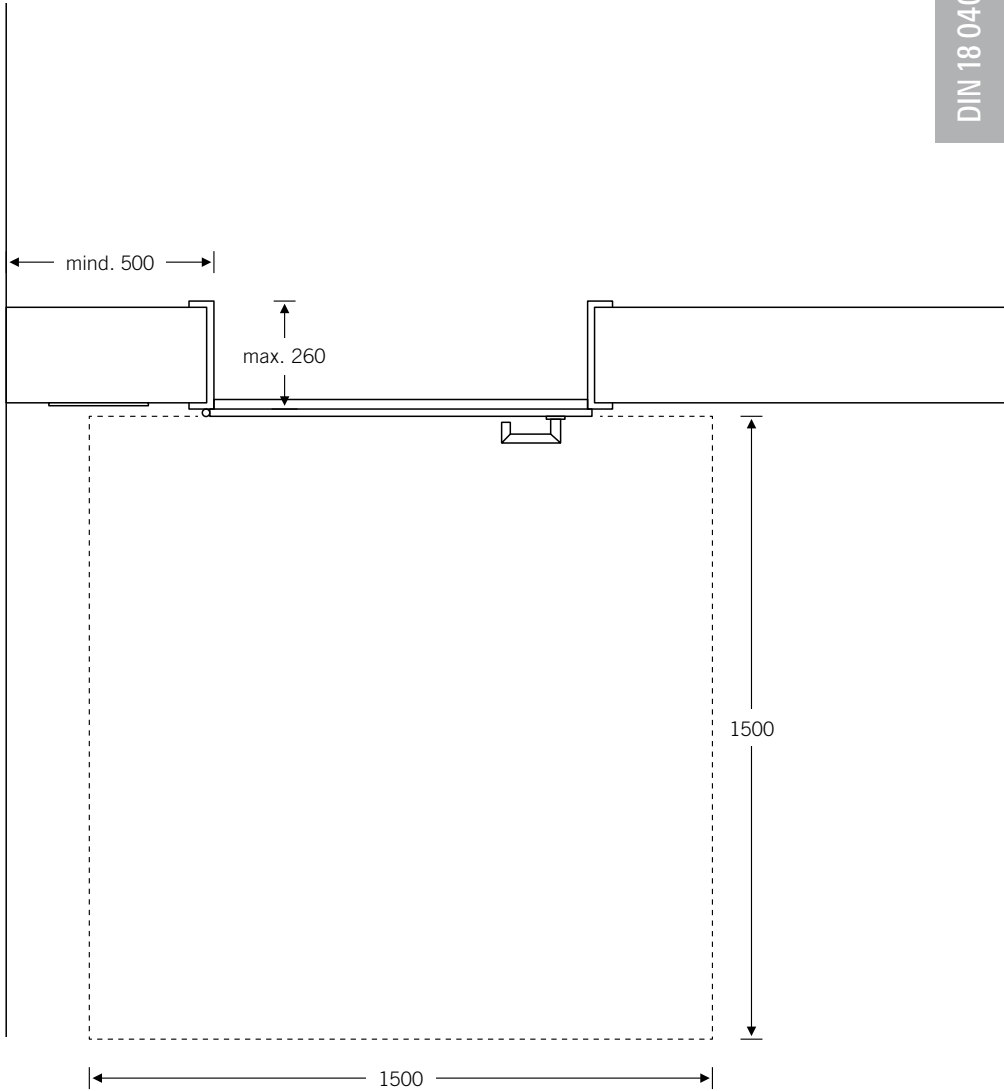
Abstand beidseitig mind. 150 cm

DIN 18 040

Baubeschlag

Türen und Türdrücker

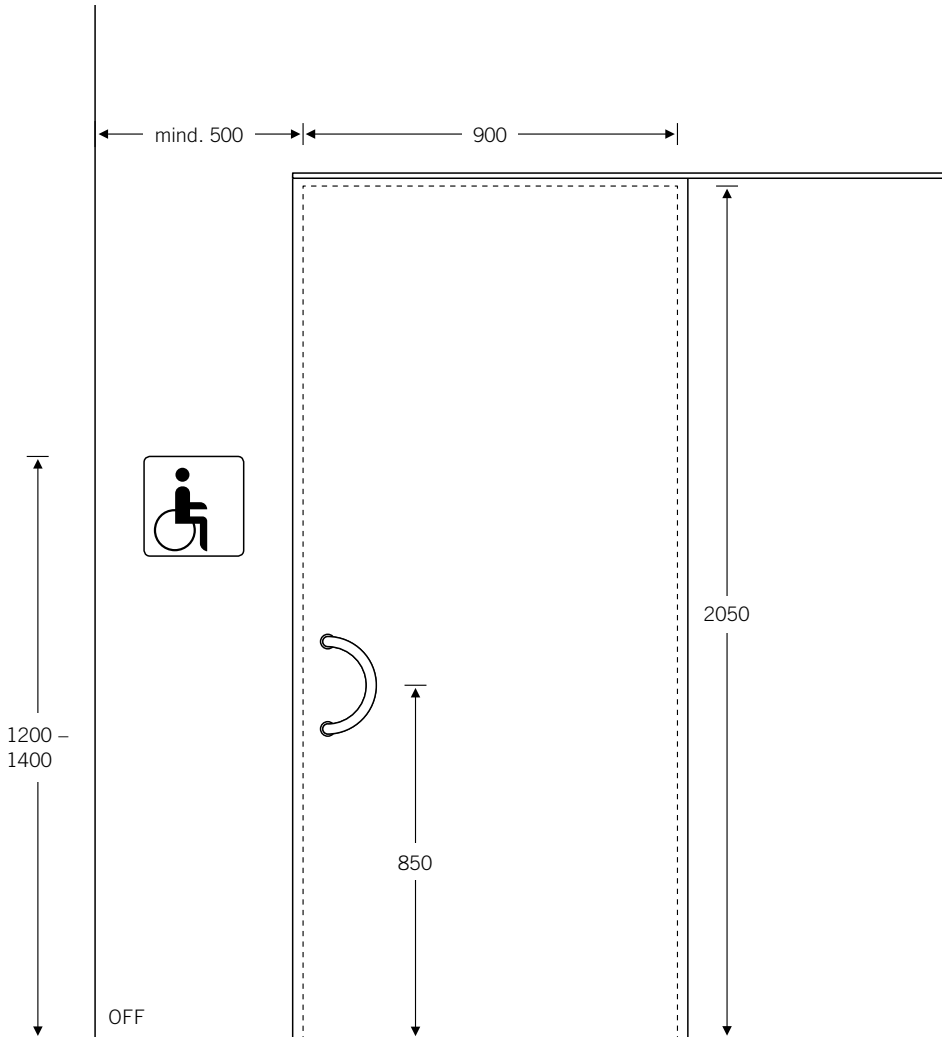


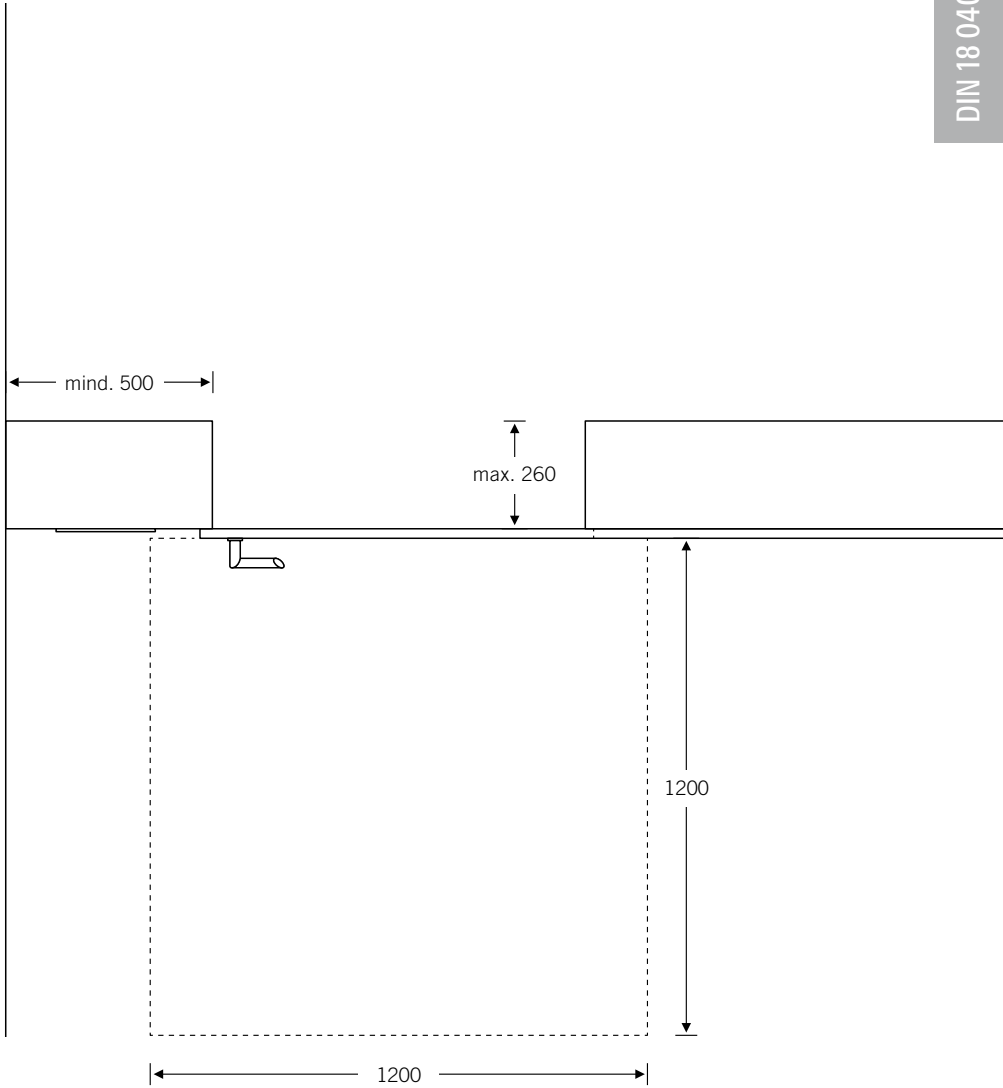


DIN 18 040

Baubeschlag

Türen und Türdrücker

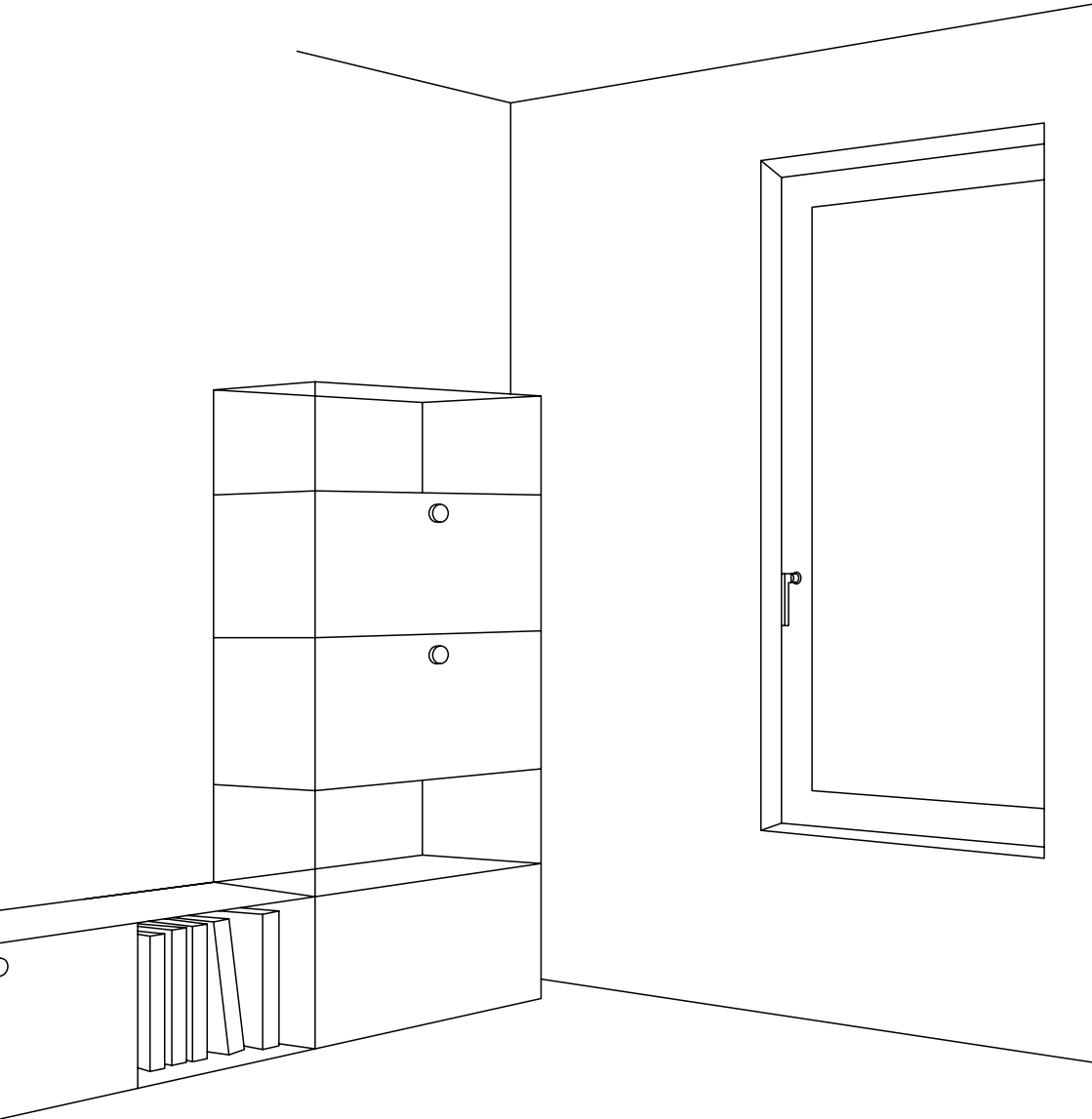


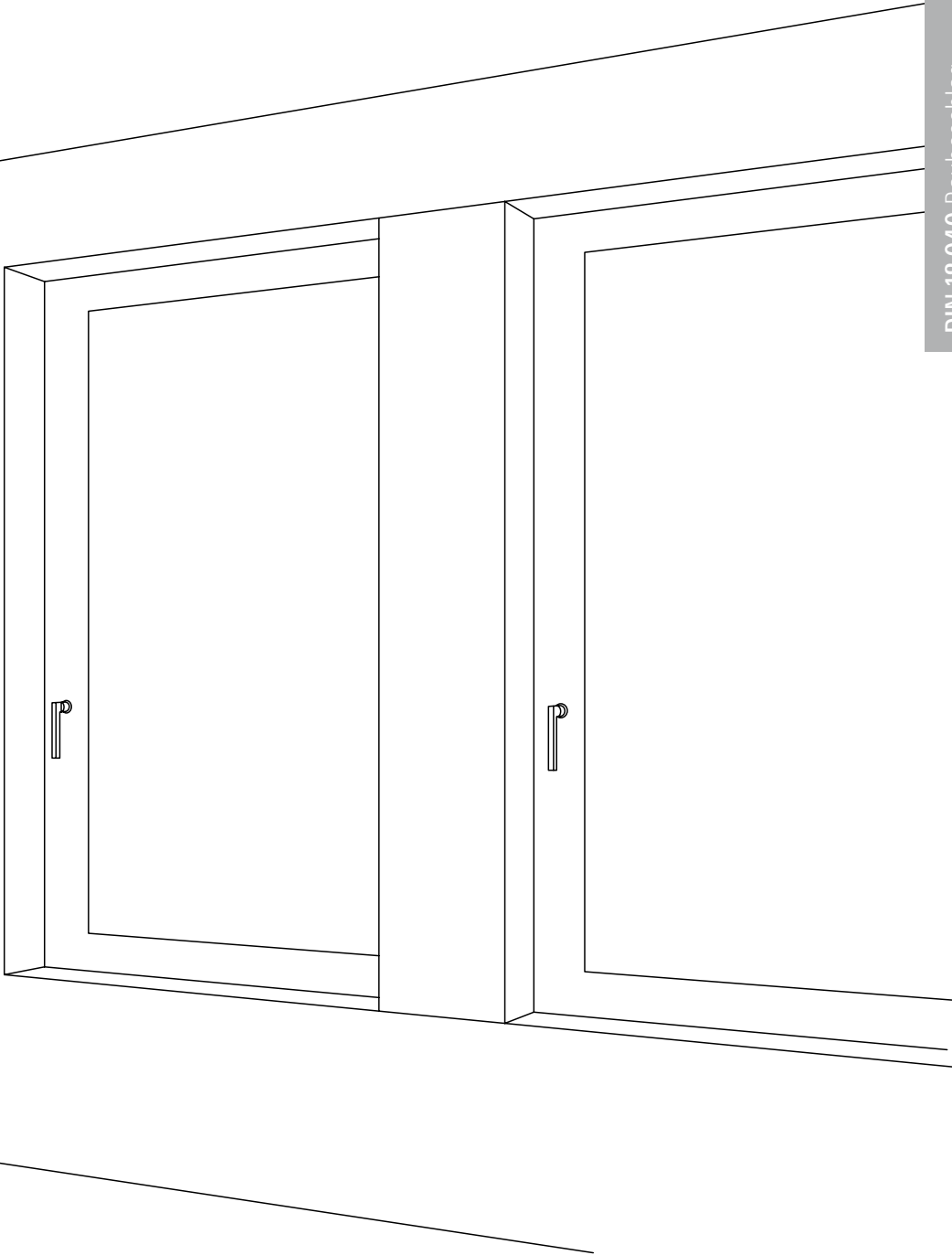


DIN 18 040

Baubeschlag

Fenster und Fenstergriffe (Wohnungen)





DIN 18 040

Baubeschlag

Fenster und Fenstergriffe (Wohnungen)



Bedienbarkeit

Die Vorgaben zu Fenstern gelten lediglich für Wohnungen und private Bereiche.

Mindestens ein Fenster im Raum muss für Personen mit motorischen Einschränkungen bzw. für Rollstuhlnutzer leicht zu öffnen und schließen sein. Schwingflügel Fenster sind demnach ungeeignet.

Eine leichte Bedienung wird durch Bedienkräfte und -momente der Klasse 2 nach DIN EN 13 115 erreicht. Sie beschreibt einen maximalen manuellen Kraftaufwand von 30 N sowie ein Drehmoment, das 5 Nm nicht überschreiten darf.

Da Tageslicht und Sonnenschein elementar für das Wohlbefinden sind, muss auch in sitzender Position die Möglichkeit gegeben sein, nach draußen in die Umgebung zu schauen.



Fenstergriffe

In rollstuhlgerechten Wohnungen ist der Fenstergriff in einer Höhe von 85–105 cm über OFF anzubringen.

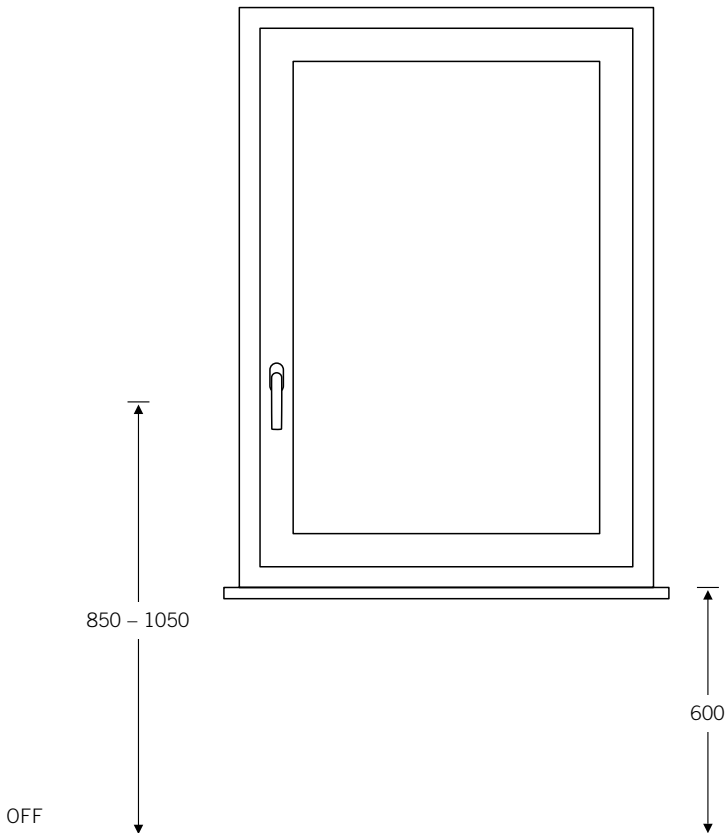
Ist dies nicht möglich, muss an mindestens einem Fenster im Raum ein automatisches Öffnungs- und Schließsystem vorgesehen werden.

	DIN 18 040-2 (R) Wohnung Rollstuhlnutzung	DIN 18 040-2 Wohnung
Fenster	mind. ein Fenster im Raum leicht zu öffnen, Bedienkraft max. 30 N, auch in sitzender Position einsehbar	mind. ein Fenster im Raum leicht zu öffnen, Bedienkraft max. 30 N, auch in sitzender Position einsehbar
Fenstergriff	Greifhöhe 85–105 cm über OFF, alternativ automatisches Öffnungs- und Schließsystem	

DIN 18 040

Baubeschlag

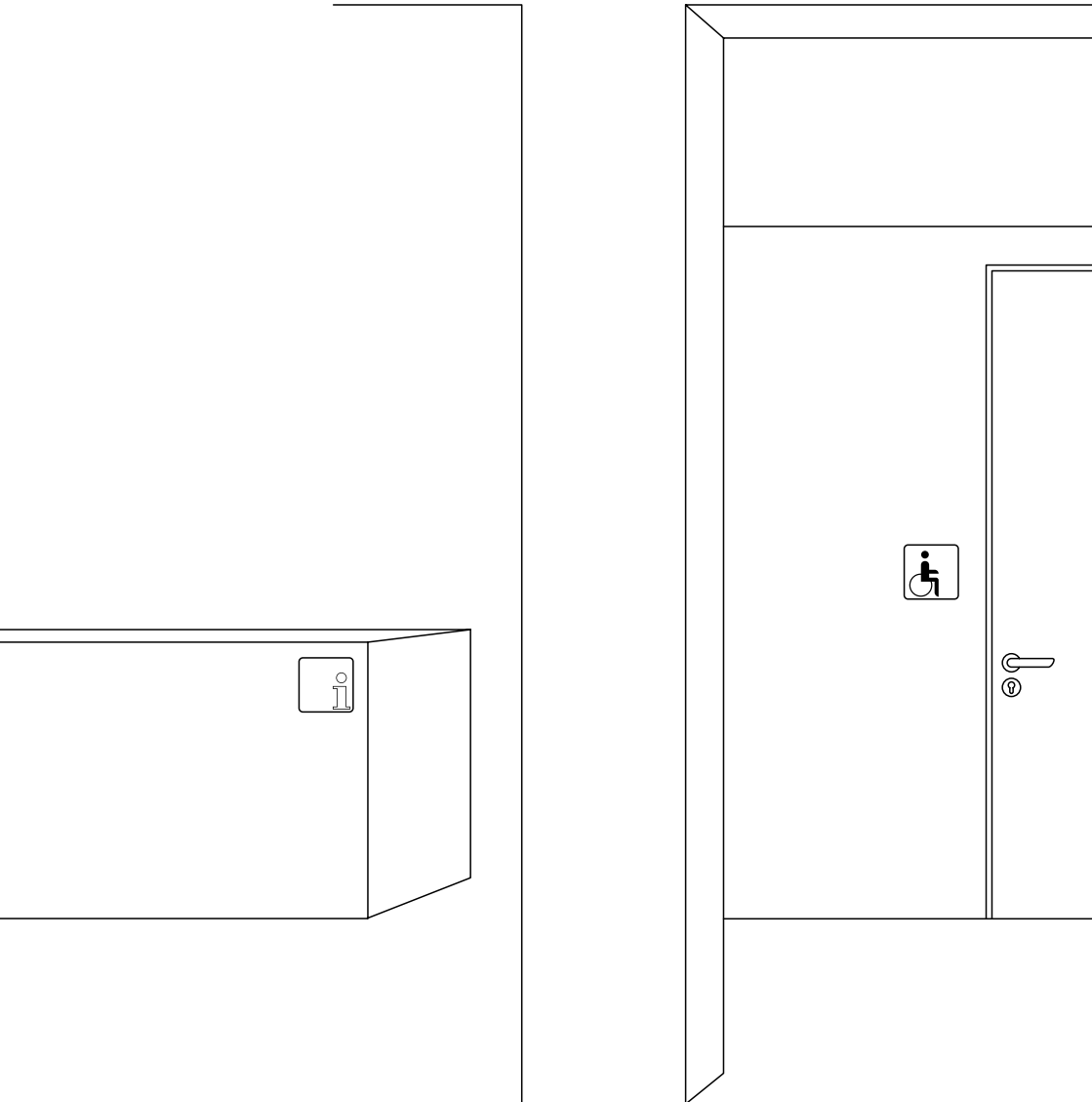
Fenster und Fenstergriffe (Wohnungen)

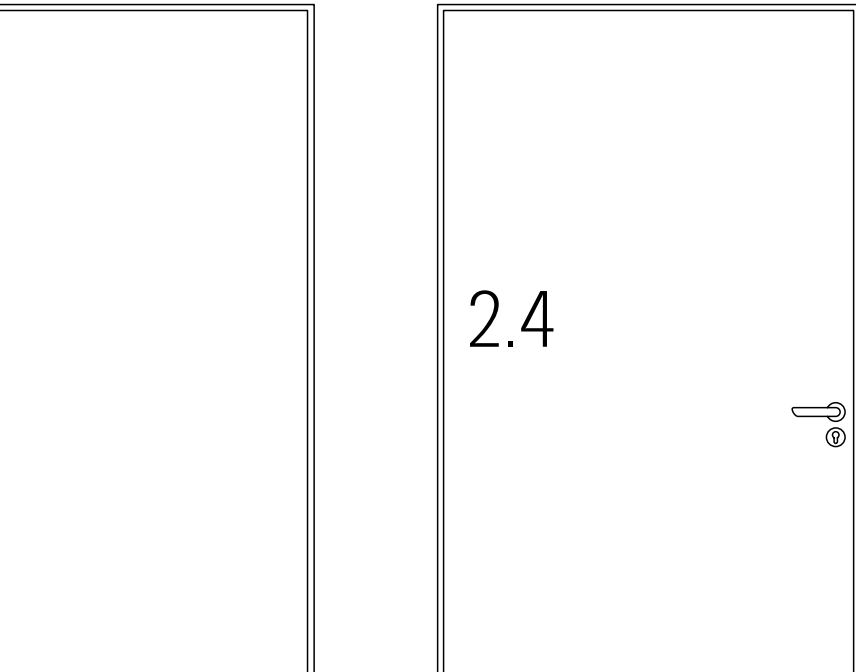


DIN 18 040

Baubeschlag

Orientierung und Hinweiszeichen





DIN 18 040

Baubeschlag

Orientierung und Hinweiszeichen



Informationen

Informationen, die für die Gebäude-nutzung relevant sind, müssen auch für Menschen mit sensorischen Einschränkungen geeignet sein.

Es gilt das 2-Sinne-Prinzip, nach dem die Information mit mindestens zwei Sinnen wahrnehmbar sein muss. Es wird dabei zwischen visueller, auditiver und taktiler Wahrnehmung unterschieden.



Visuell

Damit Informationen für sehbehinderte Menschen erkennbar sind, ist folgendes zu beachten:

- Leuchtdichtekontrast (hell/dunkel)
- Größe des Objekts
- Form/Schrift
- Position des Objekts
- Betrachtungsabstand
- ausreichende und blendfreie Beleuchtung

LRV-Werte der FSB Oberflächen, siehe Seite 200 f.



Auditiv

Für Informationen, die auch von Menschen mit eingeschränktem Hörvermögen wahrnehmbar sind, sind folgende Einflussfaktoren zu berücksichtigen:

- Verhältnis Nutzsignal S (Signal) und Störgeräusch N (Noise)
- Nachhallzeit und Lenkung der Schallenergie zum Hörer

Die raumakustische Planung ist in der DIN 18 041 geregelt.



Taktil

Die taktile Wahrnehmbarkeit von Informationen ist für blinde Menschen besonders wichtig. Sie erfassen Informationen:

- mit den Fingern
- mit den Händen
- mit dem Langstock
- mit den Füßen (mit oder ohne Schuhwerk)

Schriftliche Informationen müssen sowohl durch erhabene lateinische Großbuchstaben und arabische Ziffern, als auch durch Braille'sche Blindenschrift (nach DIN 32 976) vermittelt werden. Piktogramme und Hinweiszeichen können durch Blindenschrift ergänzt werden. Diese sind z. B. beim Zugang zu geschlechtsspezifischen Anlagen wie WC- oder Duschanlagen oder vor Zimmertüren (z. B. in Form von Raumbezeichnungen) zu platzieren.

DIN 18 040

Baubeschlag

Ausstattungs-vorschläge

Handläufe

FSB Handläufe und Winkel-Kombinationen empfehlen sich für die Ausstattung von Fluren und Treppen in öffentlichen Gebäuden. Sie gewährleisten sicheren Halt und einen Zugewinn an Komfort.

Für die Herstellung verwenden wir ausschließlich hochwertige und langlebige Werkstoffe. Die aus Edelstahl oder pulverbeschichtetem Aluminium gefertigten FSB Handläufe zeichnen sich durch den am Markt einzigartigen diagonal-ovalen Griffquerschnitt aus, der konsequent den Gesetzen der Greif-Ergonomie folgt. Er steht für unerreichten Komfort und sicheren Halt bei geringer Belastung.

Türbeschläge

FSB Türbeschläge überzeugen mit durchdachter Technik und Funktion. Zur Wahl stehen Beschläge mit FSB ASL® Lagerung für leichte bis mittlere Objektüren sowie die FSB AGL® Lagerung für mittlere und schwere sowie FH-Objektüren und Notausgangsverschlüsse.

Auf Basis der Werkstoffe Edelstahl, Aluminium und Bronze bietet FSB eine breite Auswahl an verschiedenen Oberflächen sowie unterschiedliche Designs, die eine optimale Integration in architektonische Konzepte ermöglichen.

Im barrierefreien Kontext stehen spezielle und bis ins Detail durchdachte Lösungen zur Verfügung. So sind ausgewählte Türdrücker des FSB Sortiments auch im XXL Format erhältlich. Ein barrierefreier Beschlag erleichtert insbesondere Rollstuhlfahrern die Türöffnung: Der Zylinder sitzt oberhalb des Türdrückers, sodass der Schlüssel leichter zugänglich ist und sich komfortabler einfädeln lässt.

Der barrierefreie Beschlag kann auf vorhandenen Türen bzw. Schlössern ohne Umrüstungsaufwand montiert werden.

Fensterbeschläge

Das FSB Sortiment besticht mit seiner Durchgängigkeit für sämtliche Tür- und Fensterelemente. Zu nahezu allen FSB Türdrücker-Design sind passende Beschläge für Fenster verfügbar.

Eine Vielzahl funktionaler Lösungen wie z. B. abschließbare Fenstergriffe oder Griffe für großformatige Schiebe-Elemente geht auf sämtliche Anforderungen des Objektbaus ein.

Die präzise und langlebige FSB Kugelras- tung entspricht der höchsten Güteklasse 5/180 der EN 13 126-3 hinsichtlich Dauerfunktionstüchtigkeit. Der variable Stiftvorstand von 24–38 mm gewährleistet ein Höchstmaß an Flexibilität.

Folgende FSB Fenstergriff-Varianten sind verfügbar:

- Fenstergriffe auf ovaler oder eckiger Rosette
- abschließbare Fenstergriffe
- Fenstergriffe mit Druckknopf
- Steckgriffe für Holz- und Metallprofile
- Fenstergriffe für schmale Profile
- Hebe-/Schiebetürgriffe
- Speziallösungen für neuartige Fenster- gestaltungen

Hinweiszeichen

Fernab von Moden und Trends greifen unsere Piktogramme auf eine klare und eindeutige visuelle Sprache zurück. Sie wurden von Otl Aicher – einem der renommiertesten deutschen Designer – ursprünglich für das Leitsystem der Olympischen Spiele von München und des Frankfurter Flughafens entwickelt und finden sich heute in einer Vielzahl öffentlicher Gebäude in aller Welt.

Mit über 400 verschiedenen Zeichen wird nahezu jede denkbare Anwendung im öffentlichen oder gewerblichen Umfeld abgedeckt. Auf Kundenwunsch bzw. für spezielle Anforderungen entwickelt FSB auftragsbezogen individuelle Hinweiszeichen, Bildmotive, Texte o. ä. in beliebiger Form und Farbe.

FSB Hinweiszeichen können auch mit Braille'scher Blindenschrift versehen werden.

Gleichstellung ist ein Grundrecht des Menschen

Gemäß Artikel 8 der Schweizerischen Bundesverfassung sind alle Menschen vor dem Gesetz gleich. Das Behindertengleichstellungsgesetz erweitert diese Verpflichtung um zahlreiche Festlegungen für das Straf- und Privatrecht sowie das öffentliche Recht.

Gebauter Lebensraum steht allen Menschen offen. Damit sind explizit auch Menschen gemeint, die kurz- oder langfristig motorisch oder sensorisch eingeschränkt sind. Es liegt in der Verantwortung jedes Betreibers, Bauherren und Architekten, diesem Personenkreis den weitestgehend selbstständigen Zugang zu einem Gebäude und dessen Nutzung zu ermöglichen.

Die Norm SIA 500 gilt für Neubauten und Umbauten im Hochbau, für die Instandsetzung und Umnutzung von Bauten sowie für ihre Ausstattung und Gestaltung.

Sie ist maßgeblich für sämtliche Bauten, für die seitens Bund, Kanton, Gemeinde oder Bauherrschaft hindernisfreies oder behindertengerechtes Bauen vorgeschrieben ist.

Die Norm gliedert sich in

- öffentlich zugängliche Bauten
- Bauten mit Wohnungen
- Bauten mit Arbeitsplätzen

Die Angaben in dieser Unterlage beziehen sich auf das Bauen von öffentlich zugänglichen Gebäuden sowie Bauten mit Wohnungen.

Für Bauten der Pflege und Betreuung von Personen ist die Norm unzureichend. Hier sind die spezifischen, dem jeweiligen Zweck entsprechenden Anforderungen entscheidend.

SIA 500

Sanitär

Die Norm SIA 500 versteht unter dem Begriff „Sanitärräume“ Toiletten-, Dusch- und Umkleieräume in öffentlichen sowie privat genutzten Gebäuden.

In öffentlichen Bauten muss pro Geschoss mind. 1 Sanitärraum, der dem Publikum zur Verfügung steht, rollstuhlgerecht ausgeführt und gekennzeichnet sein.

In Wohnungen, die der SIA 500 entsprechen sollen, muss mind. ein Bad- oder Duschräum die definierten Vorgaben erfüllen. Bei mehrgeschossigen Wohnungen gilt dies für jedes einzelne Geschoss.

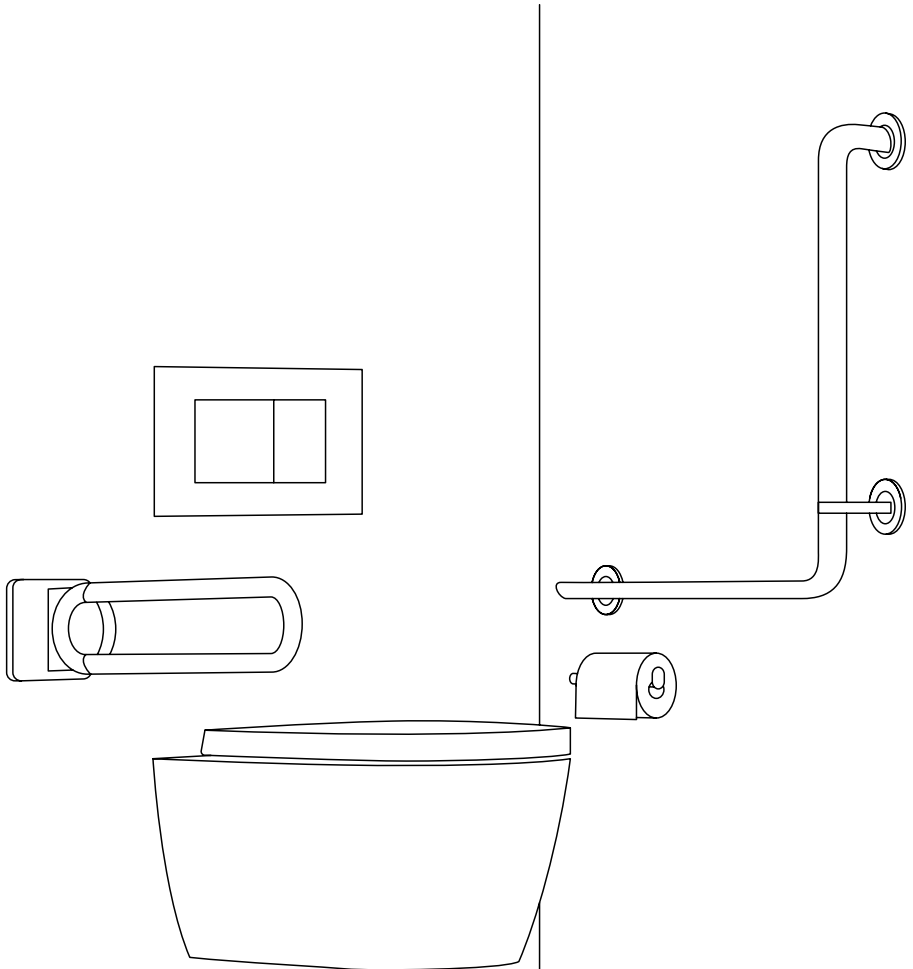
Für alle Sanitärräume – egal ob in Wohnungen oder öffentlichen Gebäuden – gilt, dass Drehflügeltüren vorzugsweise nach außen öffnend ausgeführt sein sollten, sofern sie nicht automatisiert und ohne Türschließer ausgelegt sind.

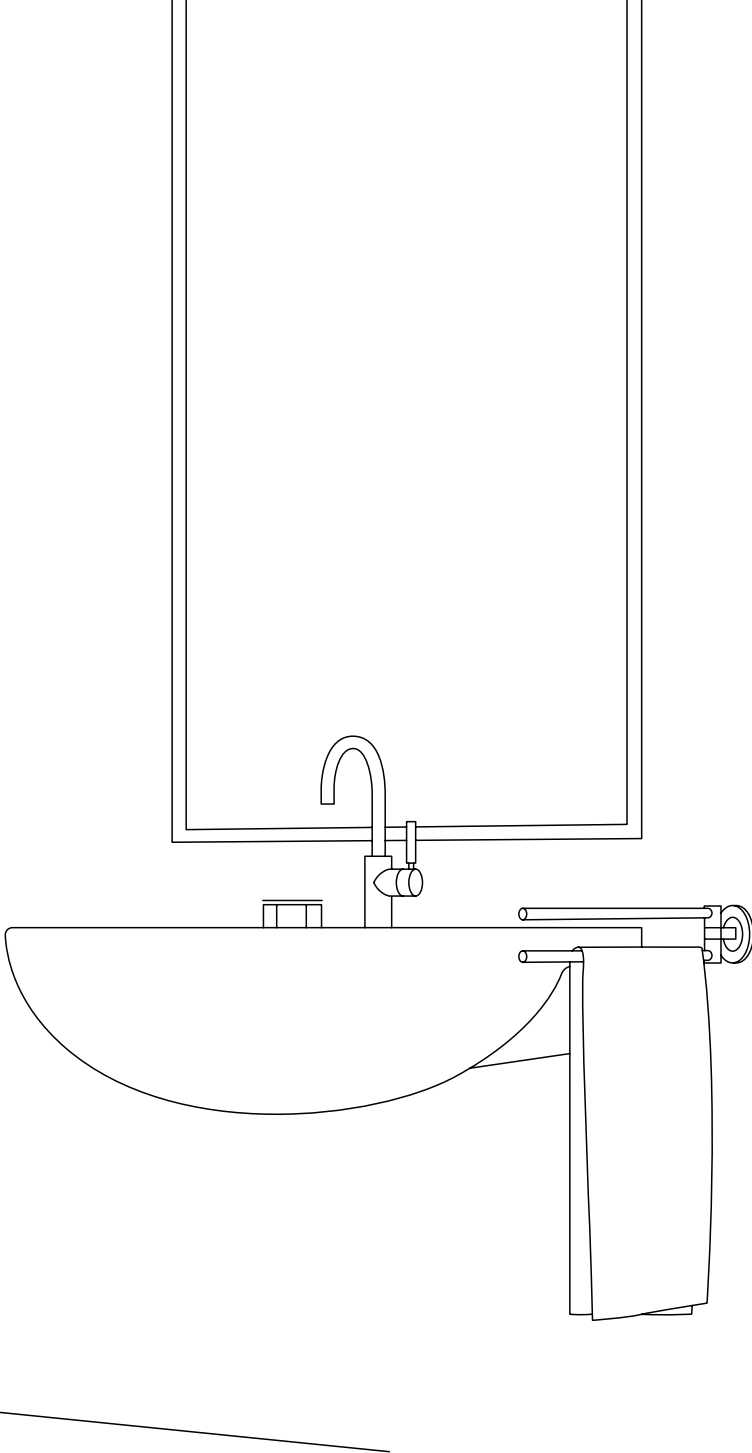
Bei nicht automatisierten Türen ist zusätzlich ein Zuziehgriff an der Tür anzubringen.

SIA 500

Sanitär

Rollstuhlgerechte Toiletten (öffentliche Bauten)





SIA 500

Sanitär

Rollstuhlgerechte Toiletten (öffentliche Bauten)



Voraussetzungen

In öffentlichen Gebäuden ist je Geschoss mindestens ein Sanitärraum rollstuhlgerecht auszuführen und zu kennzeichnen.

Der Zugang zu rollstuhlgerechten WC-Bereichen muss geschlechtsneutral gestaltet sein. Bedingt zulässig ist der Zugang durch den WC-Bereich für Damen.

Die maßlichen Angaben in der Norm betreffen den Raumbereich mit rechtwinklig aneinanderstoßenden Wänden, die Raum-, Achs-, Zwischen- und Höhenmaße sowie die Anordnung und Abmessungen von Armaturen und Accessoires.



Raumgröße und -aufteilung

Die einzuhaltende minimale Raumgröße beträgt 165×180 cm, wenn die Drehflügeltür nach außen öffnet.

Bei nach innen öffnenden Türen müssen die Abmessungen jeweils um mind. 50 cm erhöht werden.

Ein rollstuhlgerechter WC-Bereich umfasst ein WC und ein Handwaschbecken.

Der Abstand zwischen der Vorderkante des WCs und Mitte des Handwaschbeckens hat mind. 55 cm zu betragen.



WC

Neben dem WC ist sowohl ein vertikaler als auch ein horizontaler Griff zu montieren. Alternativ ist die Montage eines einteiligen L-förmigen Griffes möglich.

Auf der freien Seite des WCs ist ein Stützklappgriff erforderlich, der mit einer Hand bedient werden kann und ca. 10 cm über die Vorderkante des WCs hinausragt.

Stützklappgriff und waagerechter Haltegriff sind auf einer Höhe von 70–75 cm zu montieren.

Ein Papierrollenhalter sowie eine Hygienebox müssen unterhalb des waagerechten Haltegriffs angebracht werden.



Handwaschbecken

Das Handwaschbecken mit gerundeter Front hat eine Tiefe von 35–45 cm und ist unterfahrbar auszuführen.

Unterfahrbar sollte auch die Ablage sein, die neben dem Handwaschbecken montiert wird. Dort sind ebenfalls Accessoires wie Handtuchspender oder Handtuchhaken auf einer Höhe von max. 110 cm zu installieren.

Es ist ein fest montierter Spiegel mit Unterkante auf max. 100 cm und Oberkante auf mind. 180 cm Höhe vorgeschrieben. Die Anbringung eines Kippspiegels ist aus Sicherheitsgründen nicht zulässig.

SIA 500

Sanitär

Rollstuhlgerechte Toiletten (öffentliche Bauten)

SIA 500 öffentliche Bauten	
Raumgröße	mind. 165 × 180 cm
Tür	Drehflügeltür vorzugsweise nach außen öffnend, horizontaler Zuziehgriff auf Bandseite 75 cm über Boden, Länge mind. 30 cm
Montagehöhe WC Oberkante	46 cm
WC-Tiefe (Abstand Vorderkante zur Wand)	mind. 65 cm
Anlehnmöglichkeit	mit UP-Spülkasten in Vormauerung max. 20 cm Tiefe und 75 cm Breite, mit UP-Spülkasten in Rückwand Rückenlehne 15–20 cm ab Rückwand
Haltegriff	horizontal und vertikal an Wand neben WC, L-förmig angeordnet oder einteiliger L-Griff, horizontaler Griff auf gleicher Höhe wie Klappgriff, Länge mind. 50 cm, vertikaler Griff 20–25 cm vor Vorderkante WC
Klappgriffe	einseitig auf freier Seite des WCs, mit einer Hand bedienbar, Montagehöhe Oberkante 70–75 cm, ca. 10 cm über Vorderkante WC
Papierhalter, Hygienebox	unter horizontalem Haltegriff
Abstand WC zu Handwaschbecken	55 cm Vorderkante WC zu Mitte Handwaschbecken

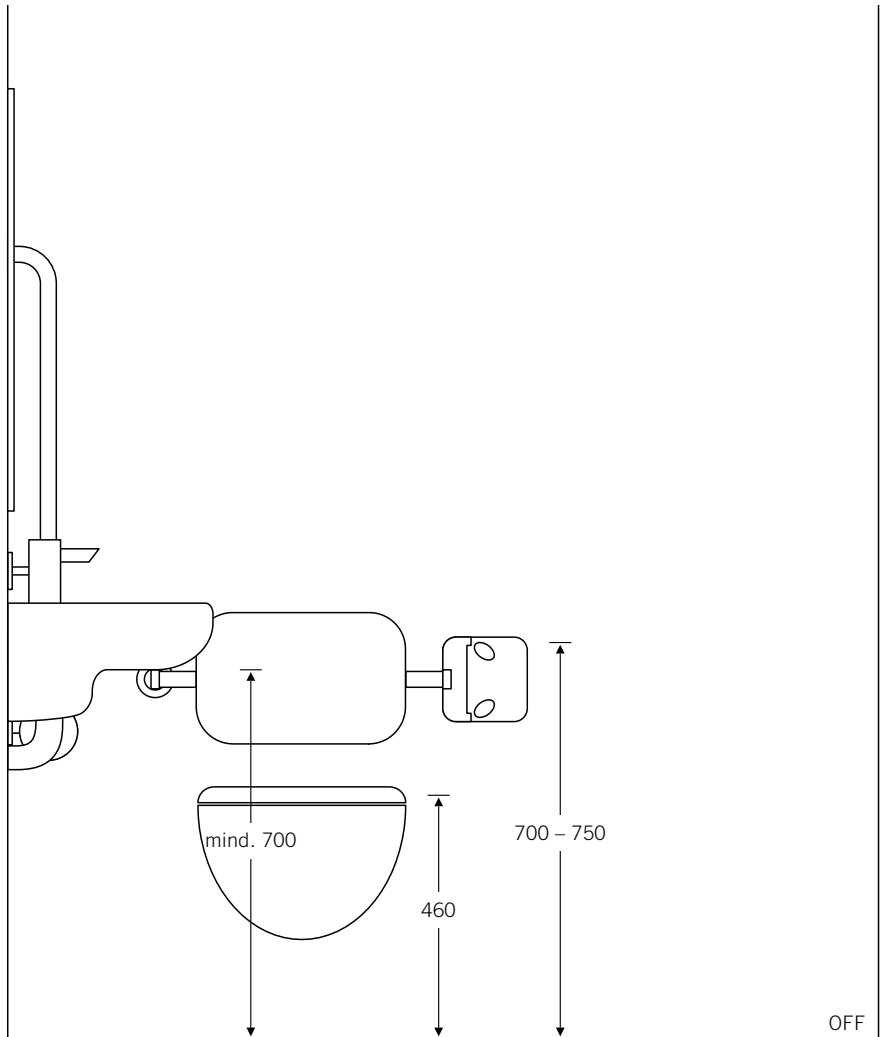
SIA 500 öffentliche Bauten

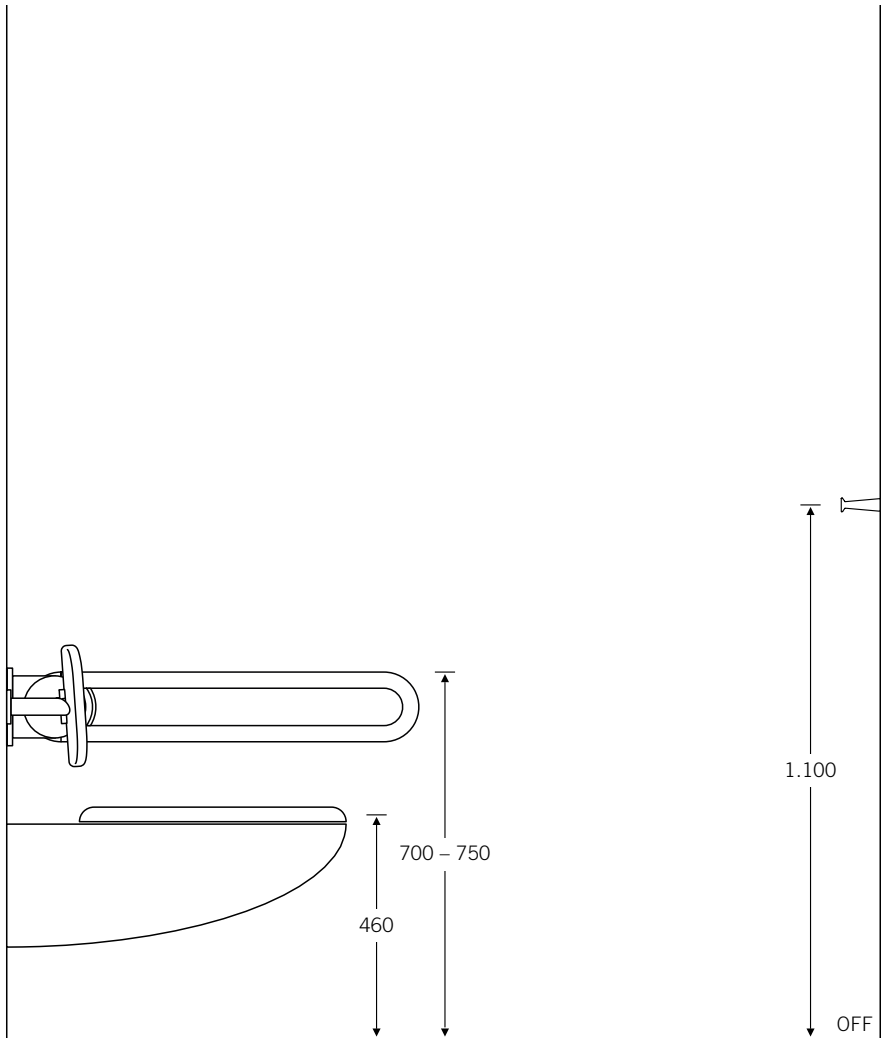
Handwaschbecken	gerundete Front, unterfahrbar, Vorderkante 35–40 cm von Wand, Unterkante mind. 70 cm, Oberkante max. 85 cm
Armatur	Einhebelmischer oder berührungslos, keine Selbstschlussarmaturen
Accessoires	Seifenspender über oder neben Waschbecken; Ablage neben Waschbecken, unterfahrbar, mit Waschbecken kombinierbar Handtuchspender, Handtuchhaken etc. an Wand neben Waschbecken, max. Bedienhöhe 110 cm Kleiderhaken 110 cm über Boden gegenüber WC oder Handwaschbecken
Spiegel	fest montiert, kein Kippspiegel, Montagehöhe max. 100 cm beginnend und mind. bis Raumhöhe 180 cm reichend

SIA 500

Sanitär

Rollstuhlgerechte Toiletten (öffentliche Bauten)

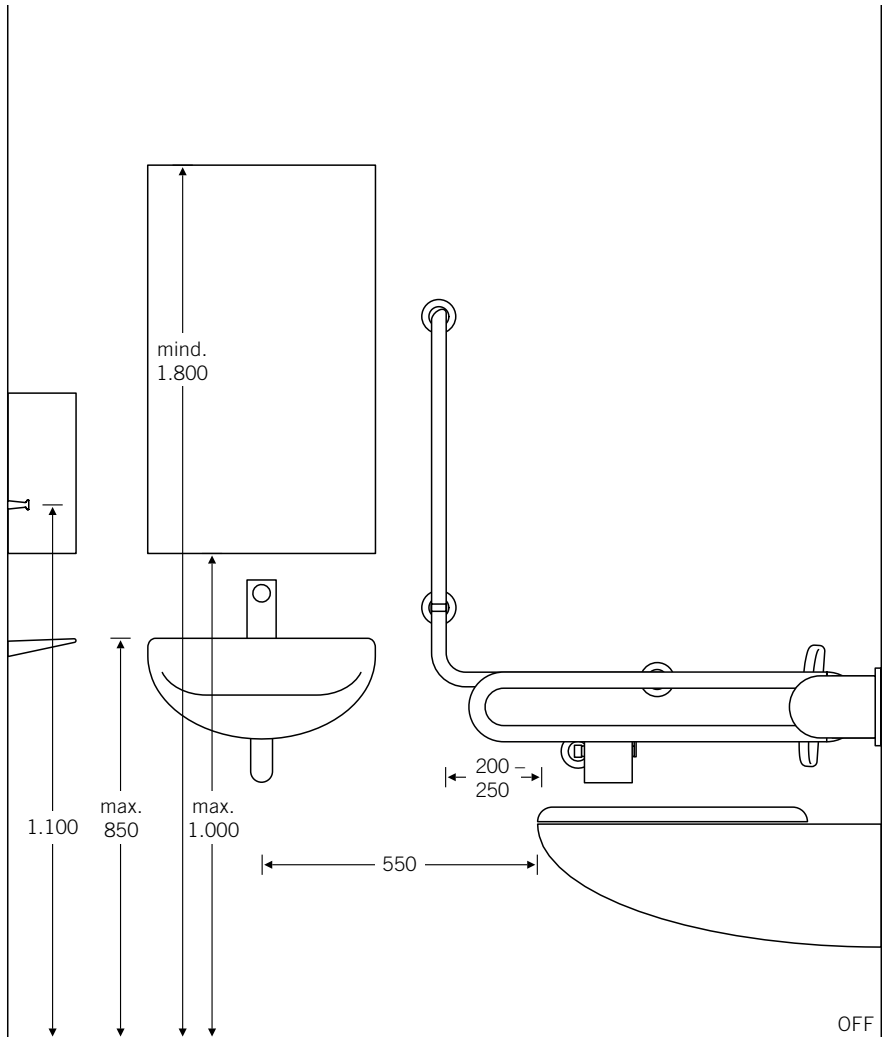


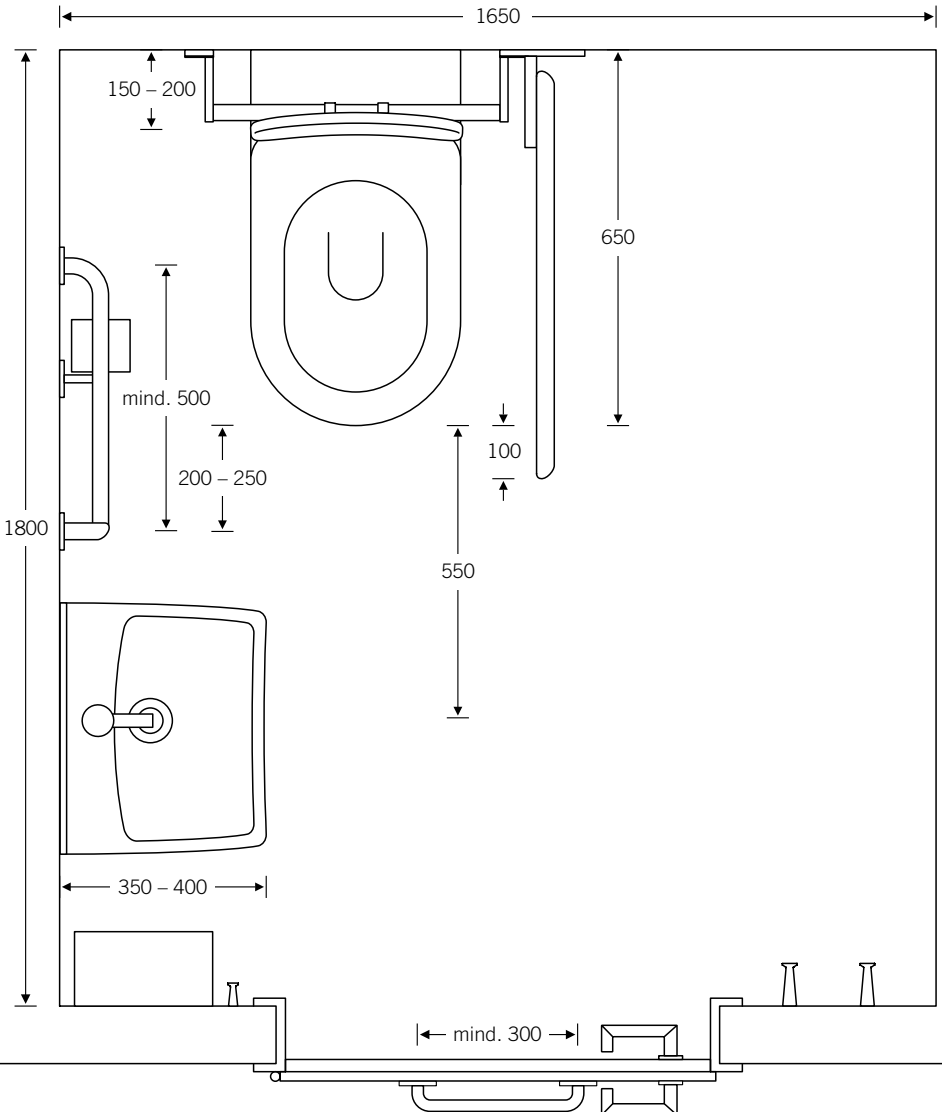


SIA 500

Sanitär

Rollstuhlgerechte Toiletten (öffentliche Bauten)





SIA 500 Sanitär

Für alternative Produkte und Produktausführungen des ErgoSystems E300 aus Edelstahl oder A100 aus Aluminium, siehe FSB Produktunterlage „FSB ErgoSystem® – Barrierefrei komfortabel leben“ oder nutzen Sie unseren Produktkonfigurator www.fsb.de/digitalerkatalog

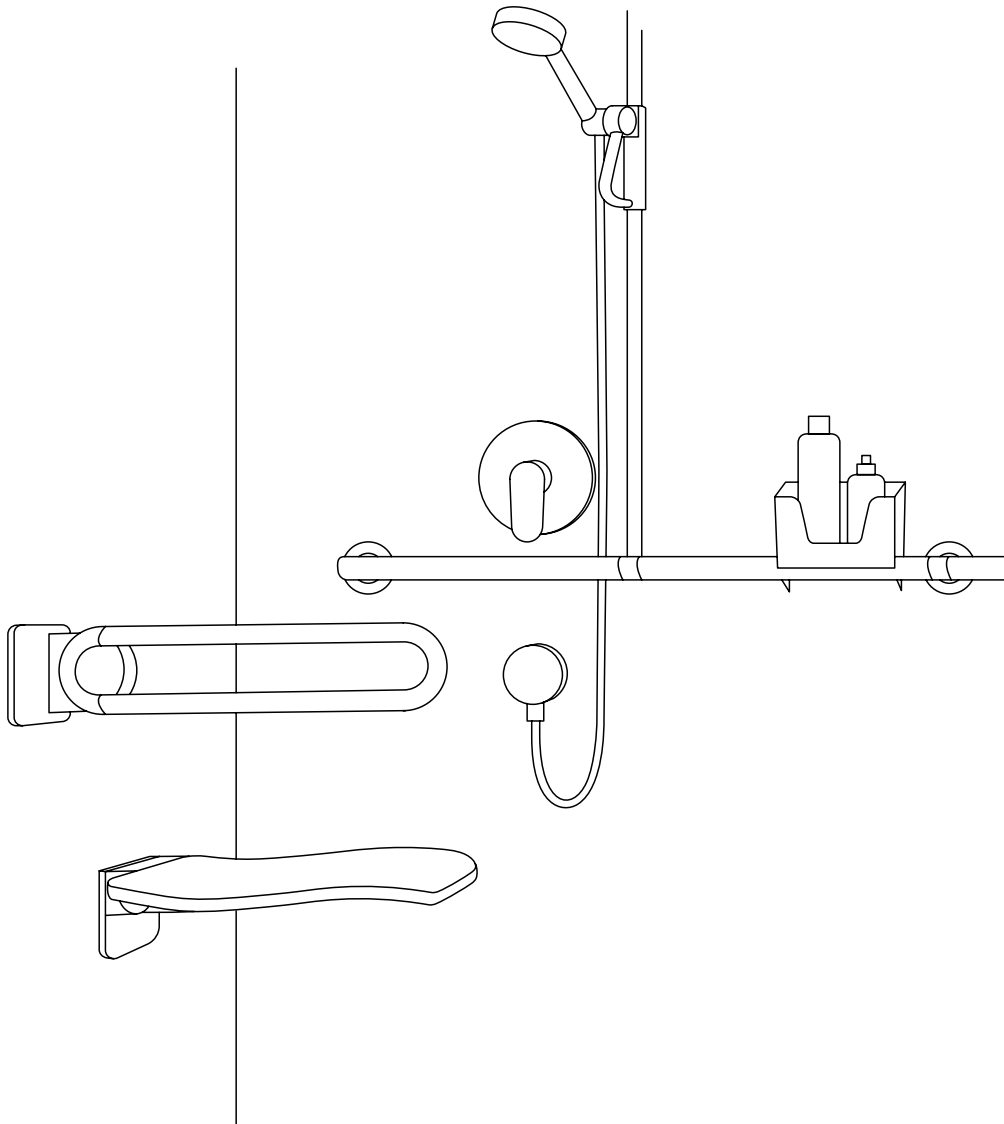
Ausstattungsvorschläge

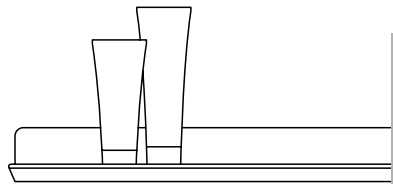
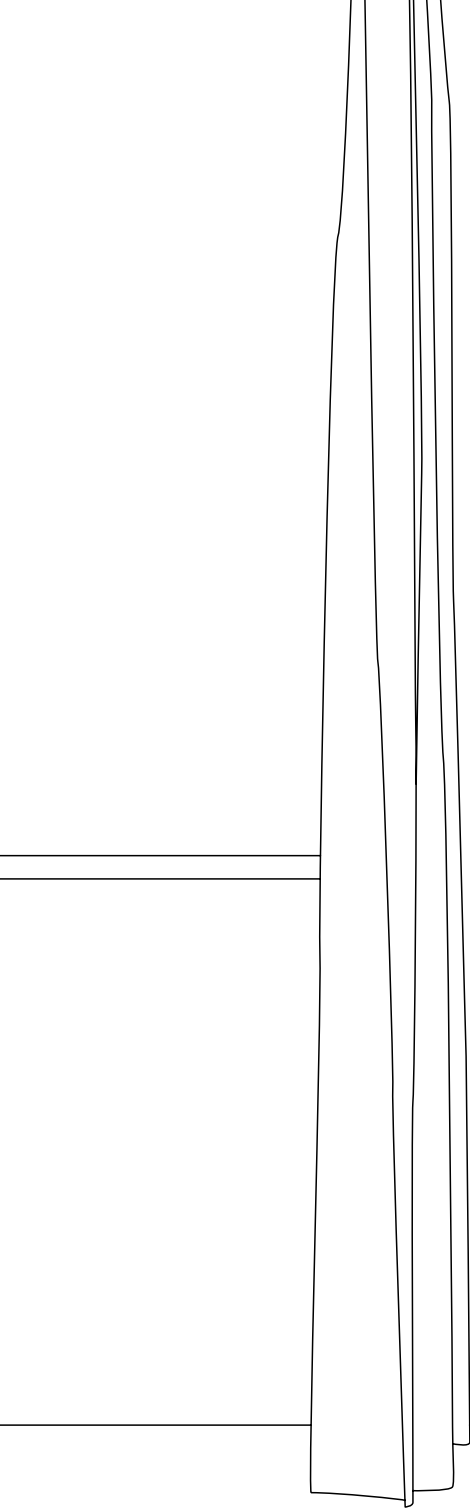
Artikel-Nr.	Artikelbezeichnung	technische Details
82 8224 08501 6204	Stützklappgriff	Edelstahl fein matt L = 850 mm
82 8245 00000 6204	Papierrollenhalter zur Montage an Stütz- klappgriff	Edelstahl fein matt
82 8210 00301 6204	Winkelgriff	Edelstahl fein matt L = 600 mm, H = 1198 mm
82 8260 00042 6204	WC-Bürstengarnitur	Edelstahl fein matt und Polycarbonat
82 8260 00032 6204	Reserverollenhalter für 2 Rollen	Edelstahl fein matt
82 8221 00000 6204	Wandstützgriff	Edelstahl fein matt L = 600 mm
82 8260 00051 6204	Wandspiegel	Edelstahl fein matt 1000 × 600 mm
82 8260 00012 6204	Handtuchhalter feststehend	Edelstahl fein matt L = 412,5 mm
82 8260 00075 8122	Seifenspender	Gehäuse Aluminium pulverbeschichtet, 150 ml Fassungsvermögen
82 8260 00001 6204	Wandhaken	Edelstahl fein matt L = 47 mm

SIA 500

Sanitär

Rollstuhlgerechte Duschen (öffentliche Bauten)





SIA 500 Sanitär

SIA 500

Sanitär

Rollstuhlgerechte Duschen (öffentliche Bauten)



Geschlechtsspezifische Dusch-Bereiche

Gebäude, die über geschlechtsspezifische Dusch-Bereiche verfügen, haben rollstuhlgerechte Duschen für Damen und für Herren vorzuweisen.

Eine geschlechtsneutrale Dusche ist nur zulässig, wenn keine Nachteile in der Benutzung und Verfügbarkeit auftreten.



Raumgröße und -aufteilung

Der Raum, in dem sich der Dusch-Bereich befindet, sollte eine minimale Größe von 165 × 180 cm haben und mit einer nach außen öffnenden Drehflügeltür ausgestattet sein.

Bei einer Kombination von Dusch- und WC-Bereich in einem Raum beträgt die minimale Raumgröße 180 × 180 cm.

Die Fläche des Dusch-Bereichs hat eine Mindestgröße von 90 × 110 cm einzunehmen. Die Dusche ist mit einem Duschvorhang als Spritzschutz auszustatten.

Die Bodenausbildung ist ohne Absätze zu gestalten.



Ausstattungs-elemente

Die Dusche ist mit einem Klappsitz auszustatten, der in einer Höhe von 46 cm montiert ist und eine Ausladung von 45 cm vorweist.

Neben dem Duschsitz ist sowohl ein vertikaler als auch ein horizontaler Griff zu montieren. Eine Alternative dazu bietet die Anbringung eines L-förmigen Griffs.

Auf der freien Seite des Sitzes ist ein Stützkla-ppgriff mit 80 cm Länge erforderlich.

Waagerechte Griffe sind auf einer Höhe von 70–75 cm zu montieren.

Am vertikalen Haltegriff ist eine höhenverstellbare Brause zu montieren. Es ist keine zusätzliche Gleitstange erforderlich.

SIA 500

Sanitär

Rollstuhlgerechte Duschen (öffentliche Bauten)

SIA 500 öffentliche Bauten

Raumgröße	mind. 165 × 180 cm, bei Kombination von Dusch- und WC-Bereich mind. 180 × 180 cm
Tür	Drehflügeltür vorzugsweise nach außen öffnend, Breite mind. 80 cm, horizontaler Zuziehgriff auf Bandseite 75 cm über Boden, Länge mind. 30 cm
Duschfläche	90 × 110 cm, abgegrenzt mit Duschvorhang, Bodenausbildung ohne Absätze, Entwässerung vorzugsweise mit Rinnen oder Rosten oder Gefälle von max. 2 %, Entwässerungsbereich vorzugsweise mind. 30 cm größer als Duschbereich
Klappsitz	mit einer Hand bedienbar, 80 cm Länge, Ausladung mind. 45 cm, Montagehöhe 46 cm über Boden
Stützklappgriff	Montagehöhe 70–75 cm über Boden
Haltegriff	horizontal und vertikal an Wand neben Sitz, L-förmig angeordnet oder einteiliger L-Griff, horizontaler Griff auf gleicher Höhe wie Klappgriff, Länge mind. 50 cm, vertikaler Griff 20–25 cm vor Vorderkante WC
Brause	höhenverstellbar, an vertikalem Haltegriff (Oberkante max. 190 cm), keine separate Gleitstange

**SIA 500
öffentliche Bauten**

Armatur

Einhebelmischer an Wand seitlich neben Klappsitz, Montagehöhe max. 100 cm

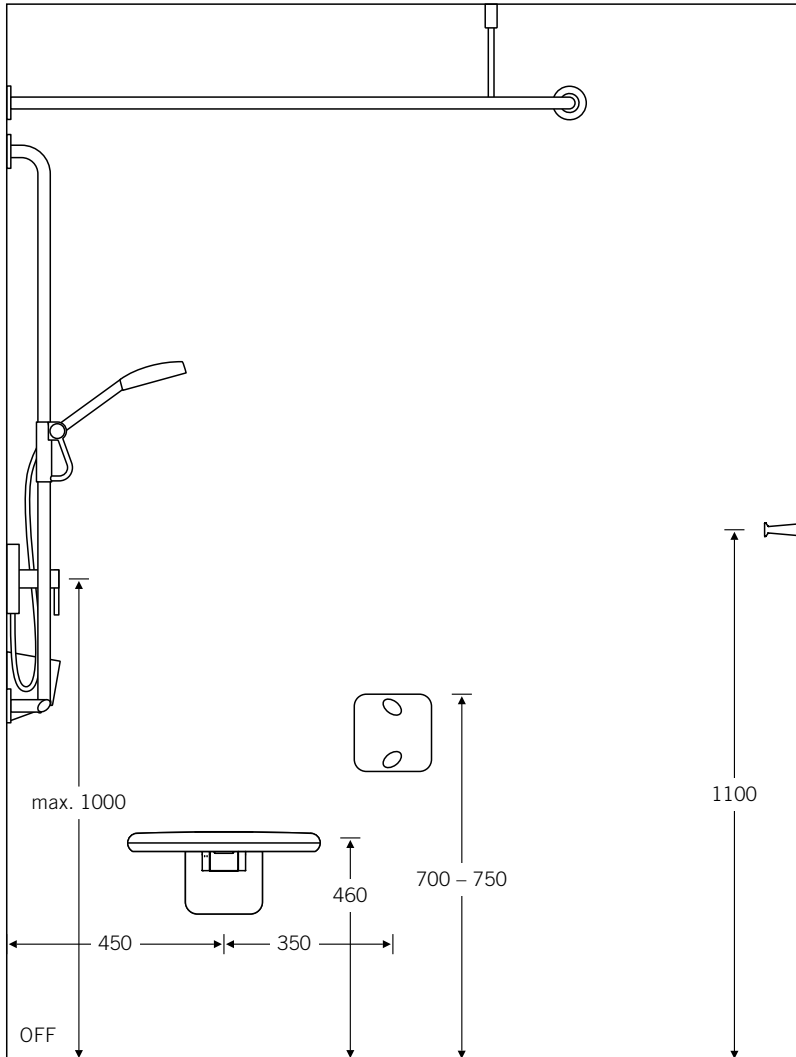
Accessoires

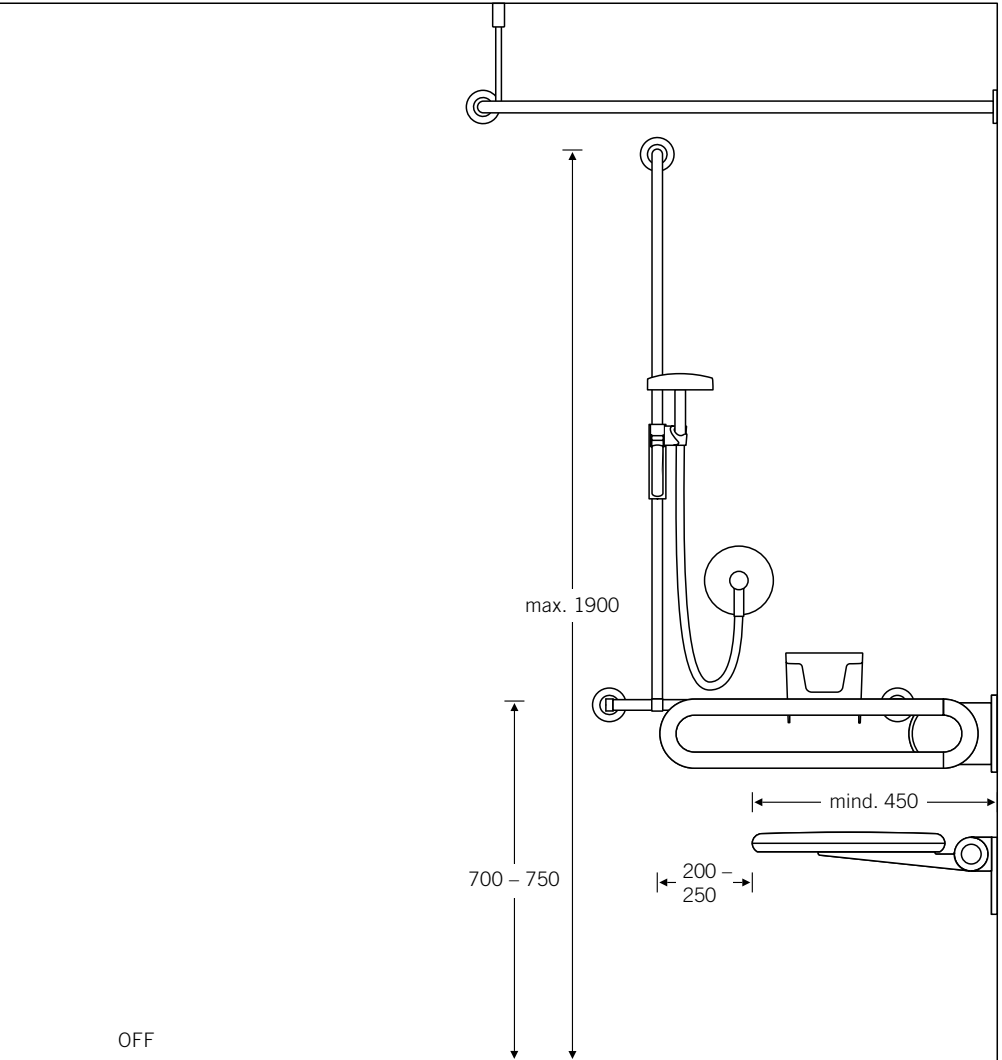
Kleiderhaken Montagehöhe 110 cm,
Seifenablage neben Armatur

SIA 500

Sanitär

Rollstuhlgerechte Duschen (öffentliche Bauten)

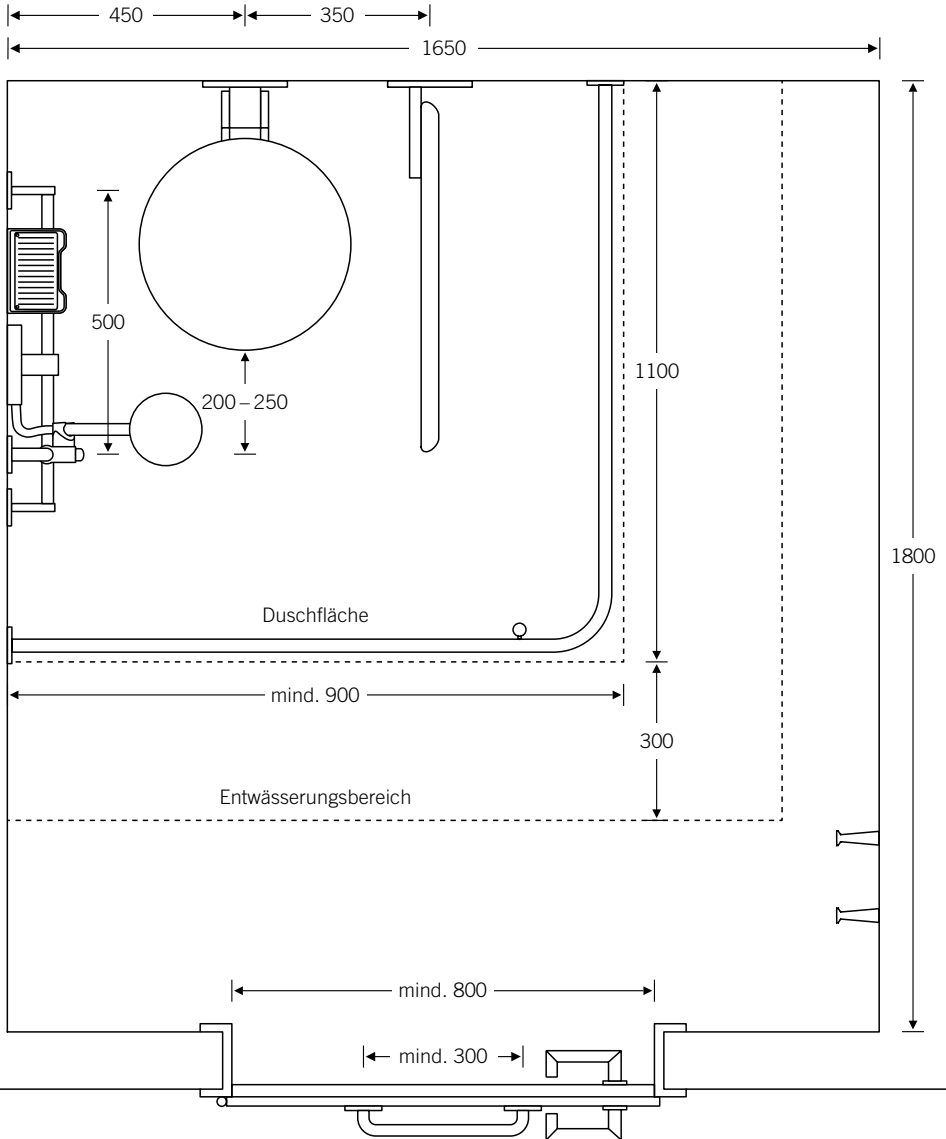




SIA 500

Sanitär

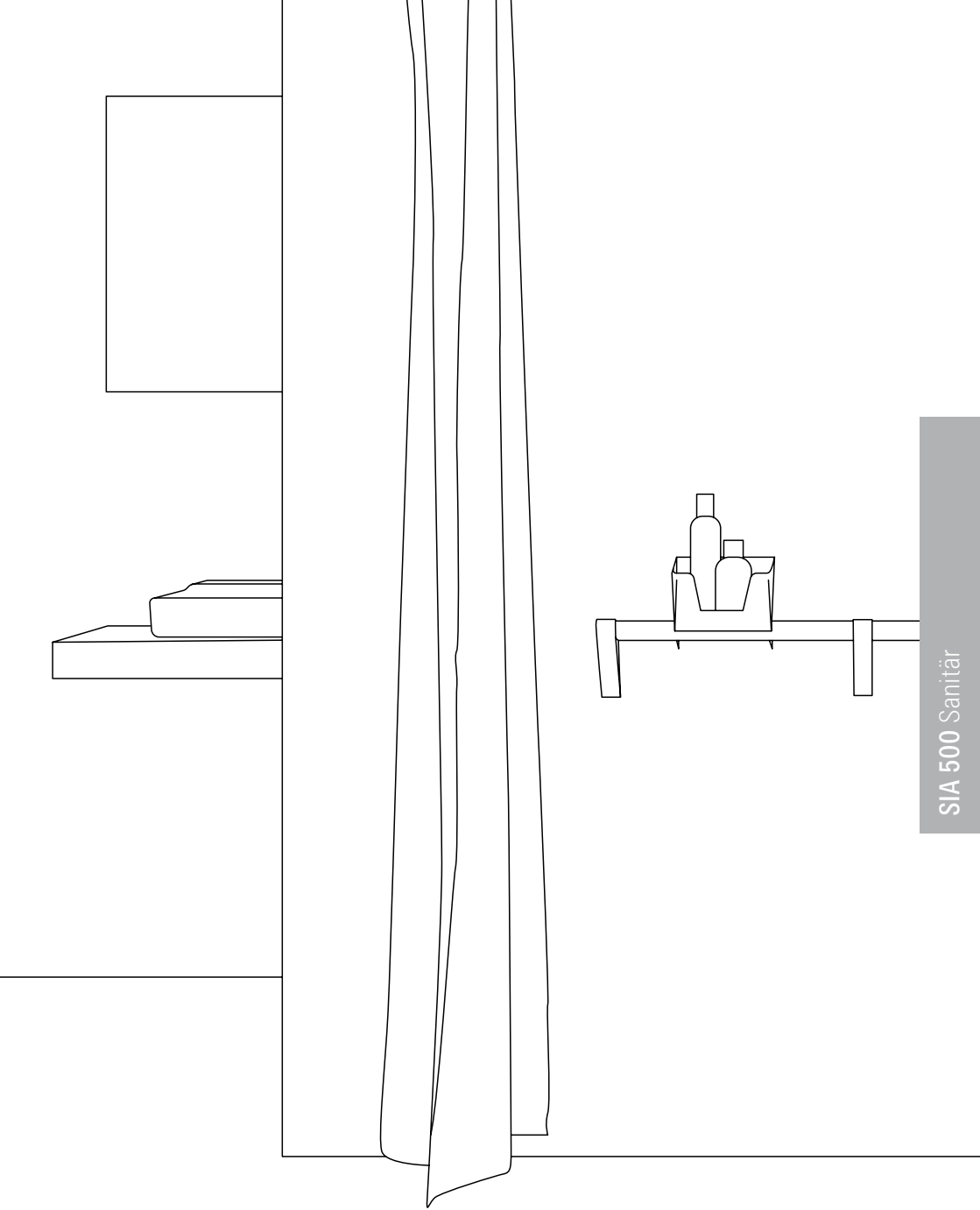
Rollstuhlgerechte Duschen (öffentliche Bauten)



Für alternative Produkte und Produktausführungen des ErgoSystems E300 aus Edelstahl oder A100 aus Aluminium, siehe FSB Produktunterlage „FSB ErgoSystem® – Barrierefrei komfortabel leben“ oder nutzen Sie unseren Produktkonfigurator www.fsb.de/digitalerkatalog

Ausstattungsvorschläge

Artikel-Nr.	Artikelbezeichnung	technische Details
82 8239 11048 6204	Brausestange zur Befestigung an Haltegriff	Edelstahl fein matt L = 1048 mm auch verwendbar als Haltegriff, belastbar bis 100 kg
82 8201 06000 6204	Haltegriff	Edelstahl fein matt L = 600 mm
82 8224 06001 6204	Stützklappgriff, rechts	Edelstahl fein matt L = 600 mm
82 8260 00059 8122	Ablageschale	Kunststoff Schwarzgrau (RAL 7021) 160 × 145 × 111 mm
82 8244 00000 8800	Duschklappsitz, drehbar	Edelstahl fein matt Sitzfläche PUR Staubgrau Sitzfläche Durchmesser 400 mm
82 8238 01200 6204	Vorhangstange über Eck	Edelstahl fein matt 1200 × 1200 mm
82 8237 11200 9000	Duschvorhang	Polyester B = 1200 mm, H = 2000 mm für die Duschvorhangstange über Eck sind zwei Vorhänge erforderlich



SIA 500 Sanitär

SIA 500

Sanitär

Bad-/Duschraum (Bauten mit Wohnungen)



Voraussetzungen

Um Bauten mit Wohnungen nach SIA 500 barrierefrei zu gestalten, hat jede Wohnung mindestens einen barrierefreien Bad- oder Duschraum mit WC vorzuweisen.



Raumgröße und -aufteilung

Die Nutzfläche des Bad-/Duschraumes hat mind. 3,80 m² einzunehmen, wobei keine Raumabmessung weniger als 170 cm lang sein darf. Die Maße dürfen nicht durch Vormauerungen reduziert werden.

Türen haben eine Mindestbreite von 80 cm vorzuweisen. Es sind Drehflügeltüren zu montieren, die vorzugsweise nach außen geöffnet werden.

Der Achsabstand vom WC zur Raumecke beträgt optimalerweise 45 cm.

Zur komfortableren Begehbarkeit wird eine bodenebene und schwellenlose Gestaltung der Dusche empfohlen.

SIA 500
Bauten mit Wohnungen

Nutzfläche	mind. 3,80 m ² , keine Raumabmessung weniger als 170 cm
Tür	mind. 80 cm Breite, vorzugsweise nach außen öffnend
WC	mind. 80 × 120 cm Freifläche vor WC, Achsabstand 45 cm ab Raumecke
Dusche	vorzugsweise bodeneben oder schwellenlos



SIA 500

Baubeschlag

Sowohl für öffentliche Gebäude als auch für privat genutzten Wohnraum gilt, dass alle Ebenen, die barrierefrei erreichbar sein sollen, stufen- und schwellenlos zugänglich sein müssen.

In Bauten mit Wohnungen kann es ausreichend sein, dass nur ein Vollgeschoss stufenlos zugänglich ist. Bedingung dafür ist die Möglichkeit, Aufzug, Hebebühne oder Plattformtreppenlift nachrüsten zu können.

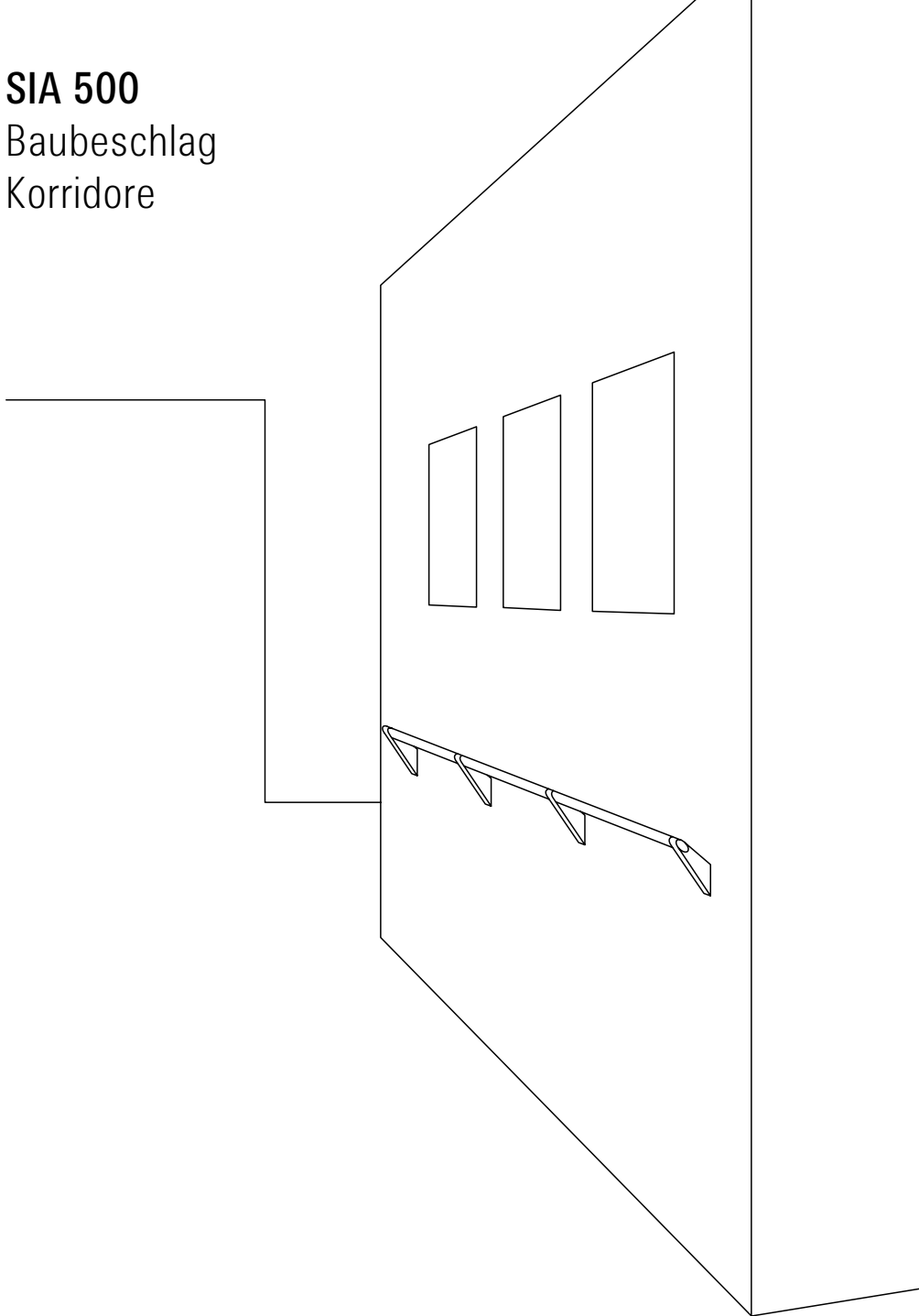
Treppen müssen für Menschen mit begrenzten motorischen Fähigkeiten wie auch für blinde und sehbehinderte Menschen nutzbar sein.

Die nutzbare Breite von Türen muss generell mind. 80 cm betragen. Bei Wegen und Korridoren ist eine nutzbare Breite von 120 cm vorgeschrieben.

Bedienelemente wie Türdrücker sind auf einer Höhe von 80–110 cm anzubringen.

In öffentlichen Gebäuden sollten Bedienelemente, die vorwiegend für die Benutzung durch Personen im Rollstuhl bestimmt sind, vorzugsweise auf einer Höhe von 70–80 cm montiert werden.

SIA 500
Baubeschlag
Korridore





SIA 500

Baubeschlag

Korridore



Korridormaße

Um Personen mit Rollstuhl oder Gehhilfe ein komfortables Bewegen zu ermöglichen, haben Korridore eine nutzbare Breite von mind. 120 cm vorzuweisen.

Wenn die nutzbare Tür- oder Durchgangsbreite + Korridorbreite 200 cm oder mehr beträgt, ist eine geringere Breite zwischen 100 und 120 cm zulässig.

Korridore, die zur Erschließung dienen, haben eine nutzbare Höhe von 210 cm. Türen sind davon ausgenommen.

In langen Korridoren ist nach 15 m Länge eine Wendefläche von mind. 140 × 170 cm einzuplanen.

In Bauten mit Wohnungen beziehen sich die Maßangaben auf die Korridore, die die Erschließungswege bis zur Wohnung beschreiben.

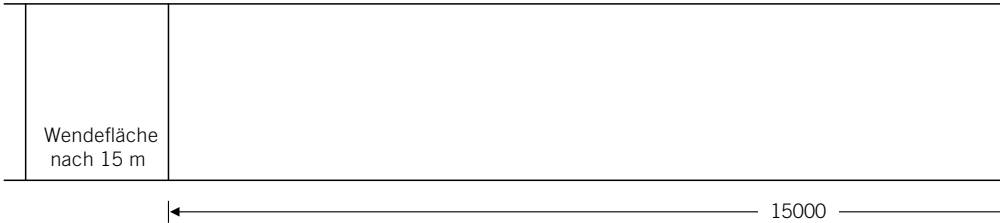
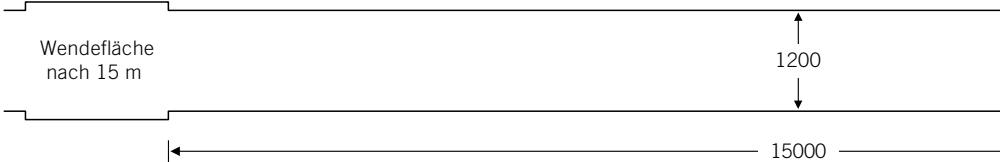
	SIA 500 öffentliche Bauten	SIA 500 Bauten mit Wohnungen*
Nutzbare Breite	mind. 120 cm, 100–120 cm bedingt zulässig wenn seitlich nutzbare Tür- oder Durch- gangsbreite + Korridor- breite mind. 200 cm	mind. 120 cm, 100–120 cm bedingt zulässig wenn seitlich nutzbare Tür- oder Durch- gangsbreite + Korridor- breite mind. 200 cm, bedingt zulässig bei geraden Korridoren ohne seitliche Abgänge
Höhe	210 cm (bei Korridor zur Erschließung)	
Wendeflächen	140 × 170 cm, nach Korridorlänge 15 m (Richtwert)	140 × 170 cm

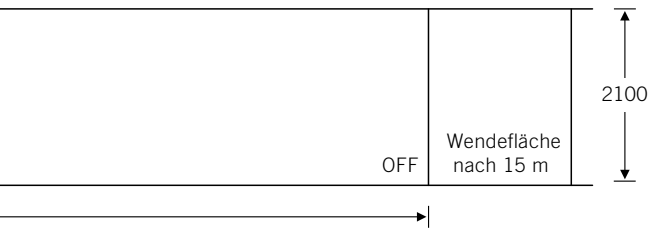
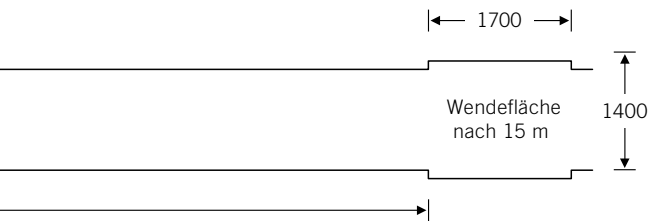
* Angaben beziehen sich auf die
Erschließung bis zu den Wohnungen

SIA 500

Baubeschlag

Korridore

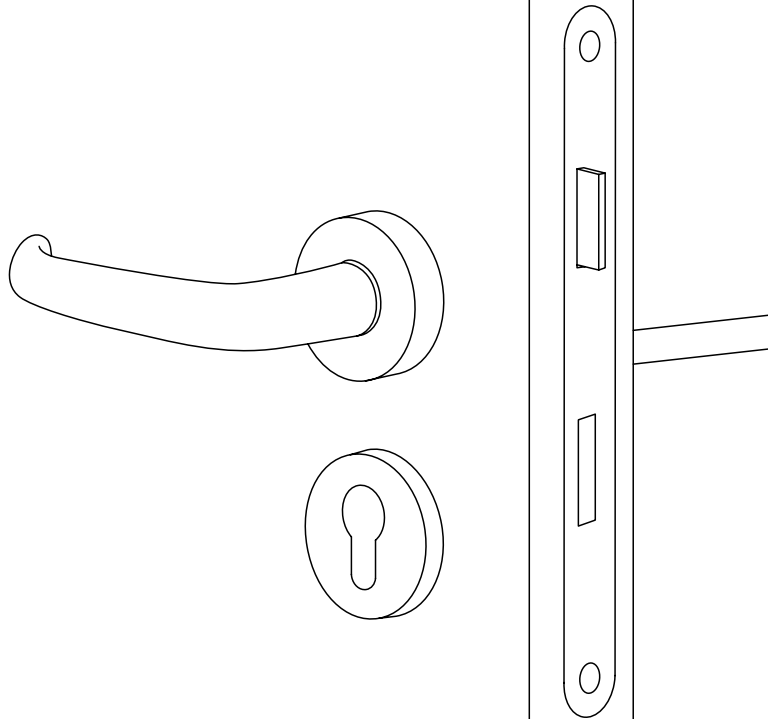


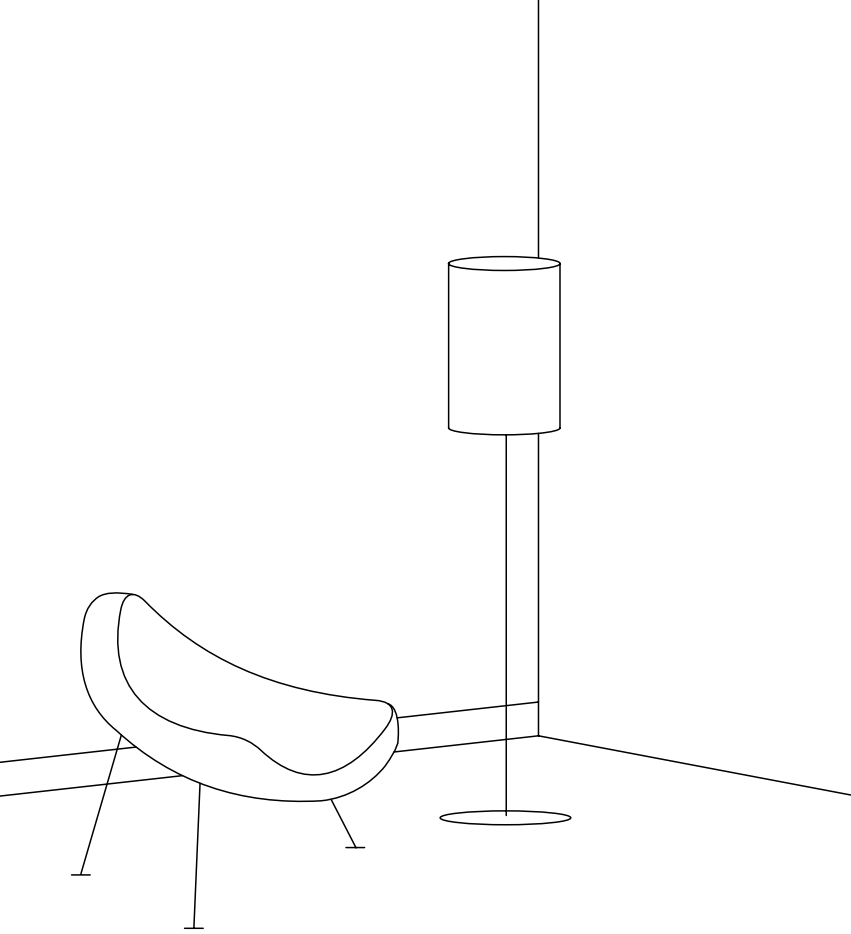


SIA 500

Baubeschlag

Türen und Türdrücker





SIA 500

Baubeschlag

Türen und Türdrücker



Nutzbare Türbreite

Die Maßangaben für nutzbare Breiten von Türen gelten für öffentliche Bauten und Bauten mit Wohnungen. Als nutzbare Breite gilt nach der Norm SIA 343 das effektive freie Maß bei geöffneter Tür.

Sie hat bei Türen, Fenstertüren und offenen Durchgängen mind. 80 cm zu betragen, sofern es sich um Türdurchgänge oder geradläufige Durchgänge bis 60 cm Länge handelt.

In geradläufigen Durchgängen mit 60–200 cm Länge hat die nutzbare Breite bei 100 cm zu liegen.



Türdrücker

Der Türdrücker oder Griff sollte eine gut fassbare Größe und Form aufweisen. Ein Knauf oder Muschelgriff ist im barrierefreien Kontext nach der SIA 500 nicht zulässig.

Für Rollstuhlnutzer muss der Griff in einer Höhe von 70–80 cm über OFF montiert werden. Ist die Rollstuhlnutzung nicht vorgesehen, so beträgt die Montagehöhe 80–110 cm.

Seitlich des Türdrückers oder Griffs sollte beidseitig eine Freifläche von 70 cm eingeplant werden.

Die genannten Vorgaben beziehen sich ausschließlich auf öffentliche Bauten.

SIA 500

Baubeschlag

Türen und Türdrücker

	SIA 500 öffentliche Bauten	SIA 500 Bauten mit Wohnungen*
Nutzbare Breite	80 cm bei Türen und Durchgängen bis 60 cm Länge, 100 cm bei Durchgängen bis 200 cm Länge	80 cm
Türschwellen	keine Schwellen, einseitige Türanschläge oder Deckschienen bis max. 25 mm Höhe, Türen zum Außenbereich Schwelle max. 25 mm	keine Schwellen, einseitige Türanschläge oder Deckschienen bis max. 25 mm Höhe
Freifläche vor Drehflügeltür	mind. 60 cm breit seitlich neben Türgriff + freie Länge hinter geöffnetem Flügel = 120 cm	mind. 60 cm breit seitlich neben Türgriff + freie Länge hinter geöffnetem Flügel = 120 cm

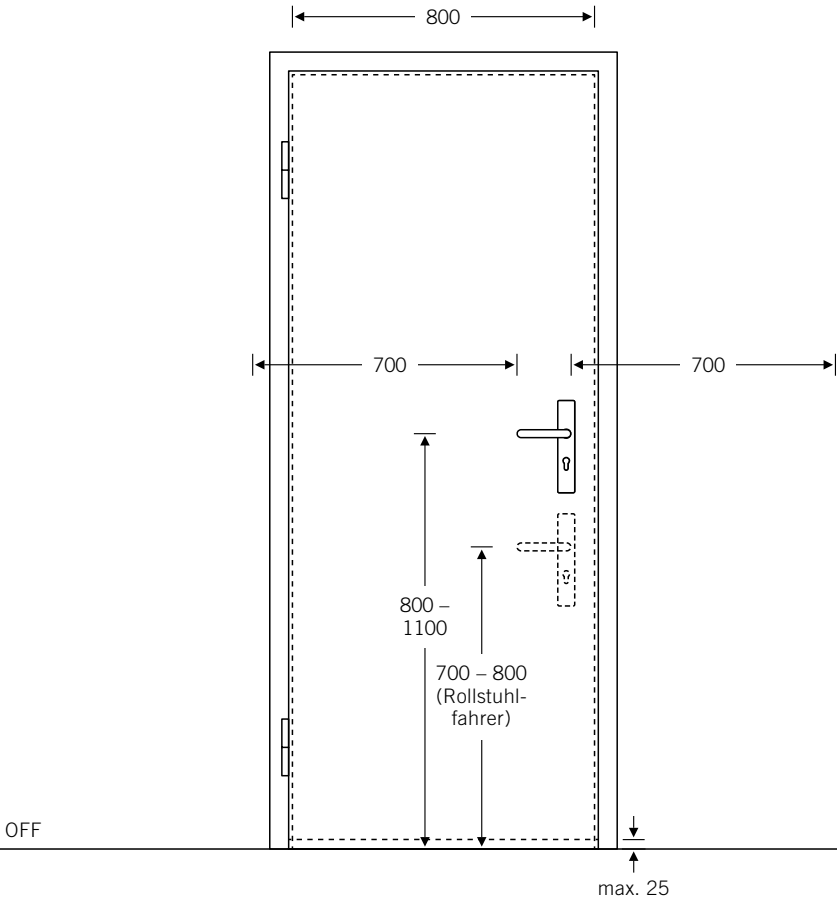
* Angaben beziehen sich auf die Erschließung bis zu den Wohnungen

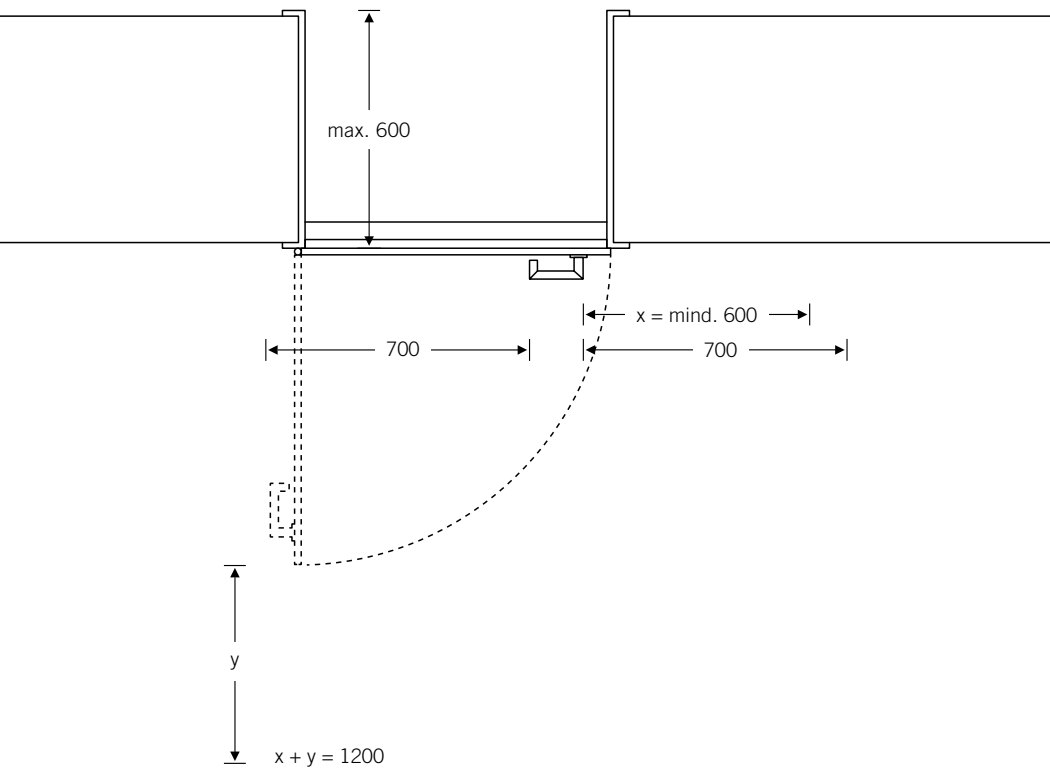
Manuell bedienbare Türen	SIA 500 öffentliche Bauten	SIA 500 Bauten mit Wohnungen*
Ausführung	vorzugsweise ohne Türschließer	keine Angaben
Griff	gut fassbare Größe und Form, Knauf oder Muschelgriff nicht zulässig	keine Angaben
Bedienelemente	80–110 cm über Boden, für Rollstuhlfahrer 70–80 cm, Freifläche beidseitig mind. 70 cm Breite	keine Angaben
Automatische Türsysteme		
Ausführung	vorzugsweise als Schiebetür	keine Angaben
Bedienelemente	80–110 cm über Boden, für Rollstuhlfahrer 70–80 cm, Freifläche beidseitig mind. 70 cm Breite	keine Angaben

SIA 500

Baubeschlag

Türen und Türdrücker

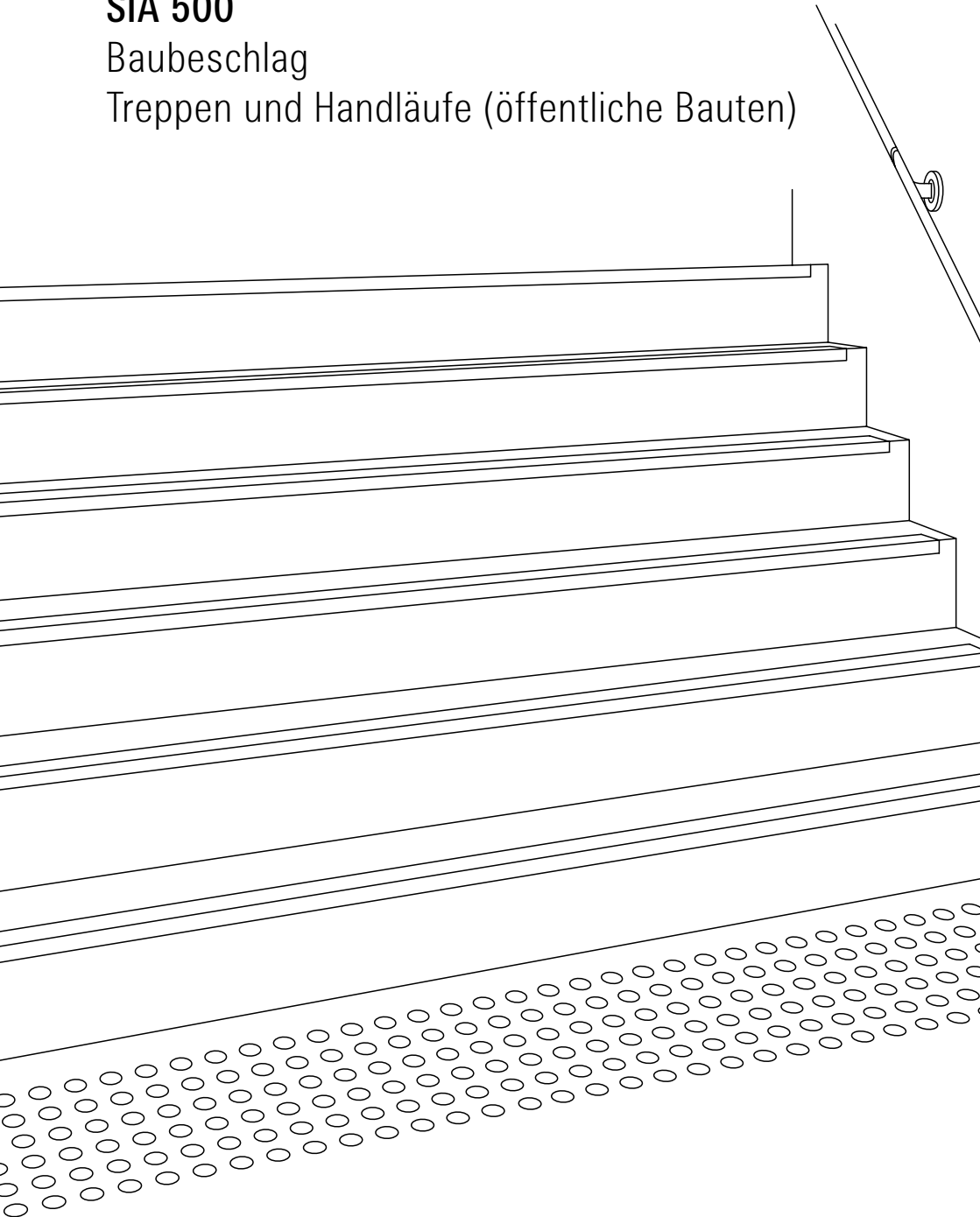


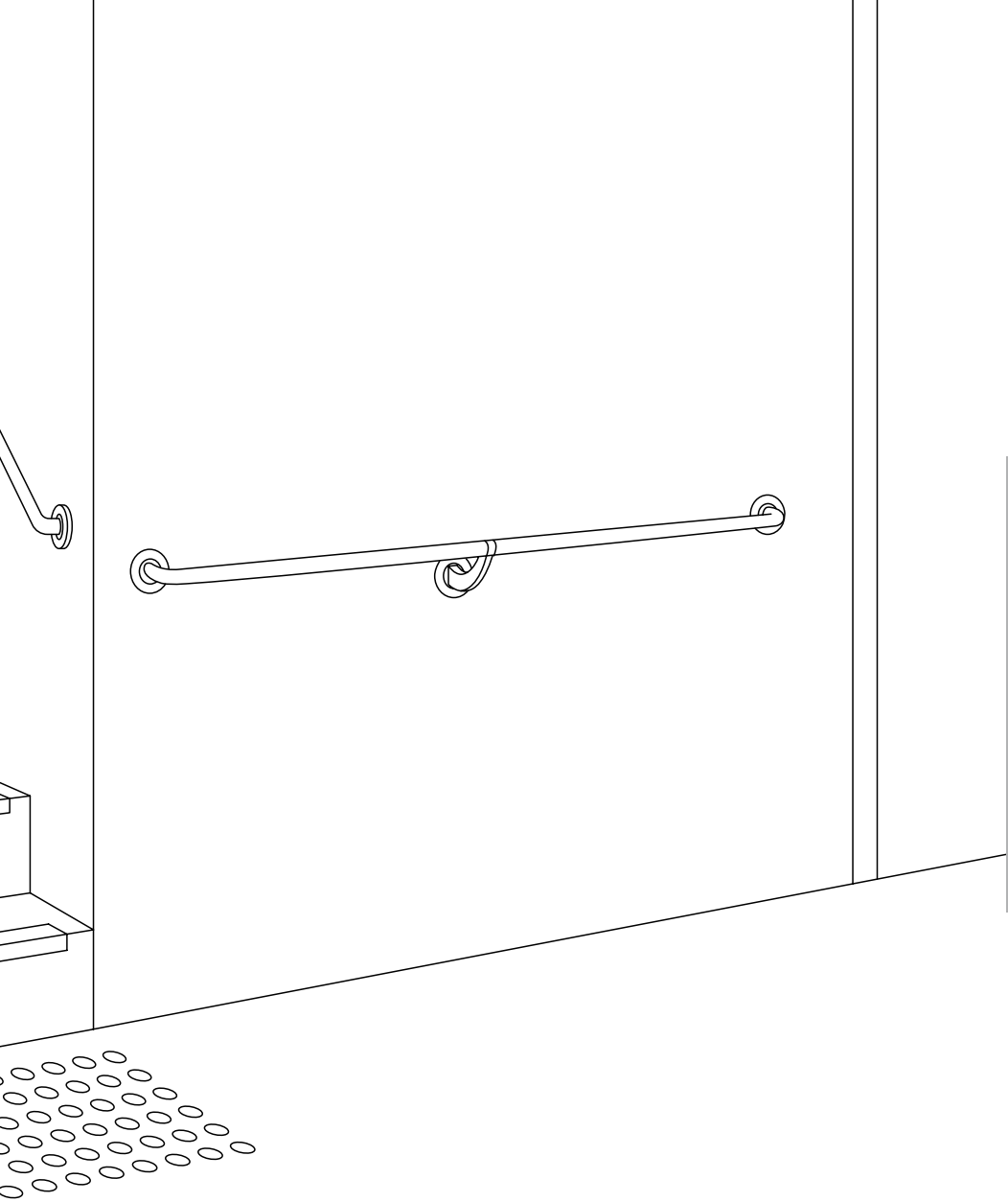


SIA 500

Baubeschlag

Treppen und Handläufe (öffentliche Bauten)





SIA 500 Baubeschlag

SIA 500

Baubeschlag

Treppen und Handläufe (öffentliche Bauten)



Treppenlauf

Die Vorgaben zu Treppen und Handläufen betreffen öffentliche Bauten. Zu Bauten mit Wohnungen beinhaltet die Norm diesbezüglich keine Angaben.

Im Sinne der komfortablen Nutzbarkeit haben Treppen optimalerweise einen geraden Treppenlauf und ab 16 Stufen Zwischenpodeste vorzuweisen.



Stufen

Steigungen (Stirnseite der Stufen) müssen geschlossen sein und sollen nicht über die Steigungsfläche vorstehen.

Die Auftrittsfläche der Stufen hat mind. 28 cm zu betragen und die Stufen dürfen maximal 17,5 cm hoch sein.

Im Sinne der deutlichen Sichtbarkeit der Stufen sollten sie einfarbig sein und ohne kontrastreiche Musterung.



Markierungen

Stufen und Treppen sind mit einer Markierung zu versehen, die sich vom übrigen Bodenbelag in einem Helligkeitskontrast der Prioritätsstufe I abhebt, vorzugsweise hell auf dunkel.

Markierungen sind in Form von 45–50 mm breiten Streifen an der Vorderkante aller Stufen anzubringen.

Eine Alternative dazu bietet eine vollflächige Markierung der oberen Austritte und eine Markierung der Stirnflächen der Antrittsstufen und Bodenfläche mit rechtwinklig angeordneten Streifen.

In geschlossenen Treppenhäusern besteht die Möglichkeit, die oberen Austritte so zu gestalten, dass sie sich als Ganzes in einem Helligkeitskontrast der Prioritätsstufe II von den übrigen Bodenbelägen abheben.



Handläufe

Sobald eine Treppe zwei oder mehr Stufen vorweist, sind beidseitig oder im Mittelbereich Handläufe anzubringen.

Handläufe sind in 85–90 cm Höhe über der Vorderkante der Stufen bzw. über der Bodenfläche zu montieren und sollen sich kontrastreich vom Hintergrund abheben.

Am Ende der Treppe ist es erforderlich, dass die Handläufe mind. 30 cm über die Enden der Treppe hinausragen.

Handlaufenden, die 10 cm oder weiter in den Raum ragen, müssen mit einem nach unten oder seitlich gekrümmten Ende ausgeführt sein.

Für den Durchmesser von Handläufen gilt ein Richtwert von 40 mm, wodurch sie sicheren Halt bieten und gut umfassbar sind.

Sofern dies für die Orientierung erforderlich ist, sollten die Handläufe mit Stockwerkbezeichnungen versehen werden.

SIA 500

Baubeschlag

Treppen und Handläufe (öffentliche Bauten)

SIA 500 öffentliche Bauten

Treppenlauf	vorzugsweise gerade, ab 16 Stufen mit Zwischenpodesten
Stufen	vorzugsweise geschlossene Steigungsfläche, Unterscheidung max. 30 mm, Tiefe mind. 280 mm, Höhe max. 175 mm, einfarbig
Markierungen	<p>Streifen 40–50 mm breit, hell auf dunkel, Vorderkante der Stufen</p> <p>alternativ: vollflächig obere Stufe, Stirnfläche untere Stufe, Streifen auf Bodenfläche vor Antrittsstufen</p> <p>alternativ: in geschlossenen Treppenhäusern alle Stufen vollflächig, kontrastreich abhebend zu angrenzenden Bodenbelägen</p>

SIA 500 öffentliche Bauten

Handlauf

erforderlich bei 2 Stufen oder mehr, beidseitig oder im Mittelbereich durchlaufend

Montagehöhe 85–90 cm, mind. 30 cm über Treppenende waagrecht oder mit Rundung zur Wand / nach unten fortführend

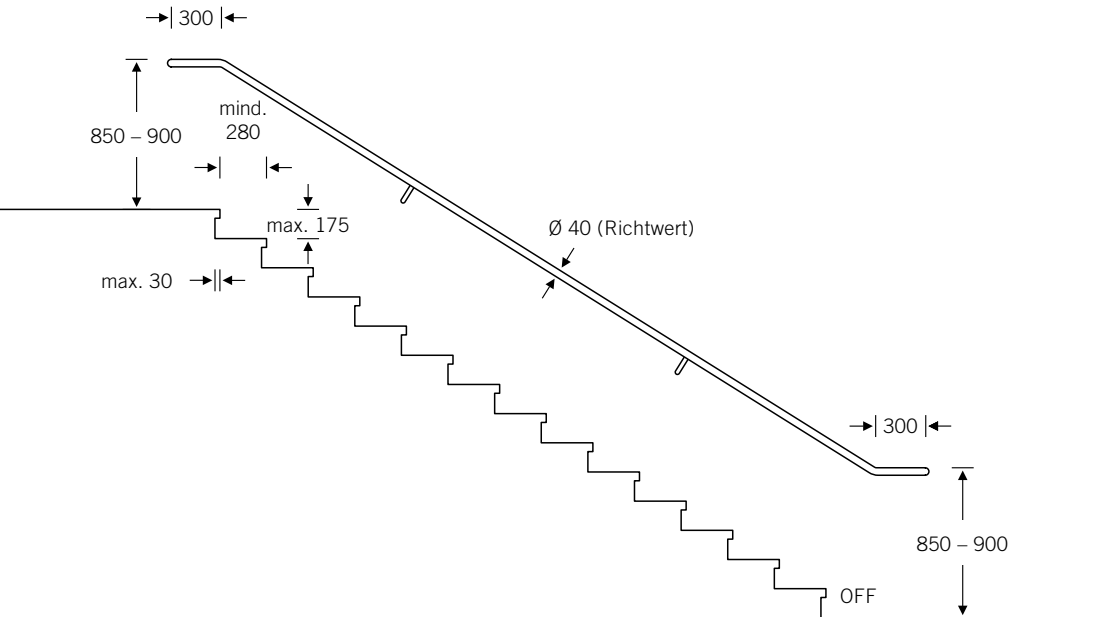
Halterung an der Unterseite, griffsicher, Durchmesser Richtwert 40 mm; lichter Abstand zur Wand 50 mm, kontrastreiche Ausbildung

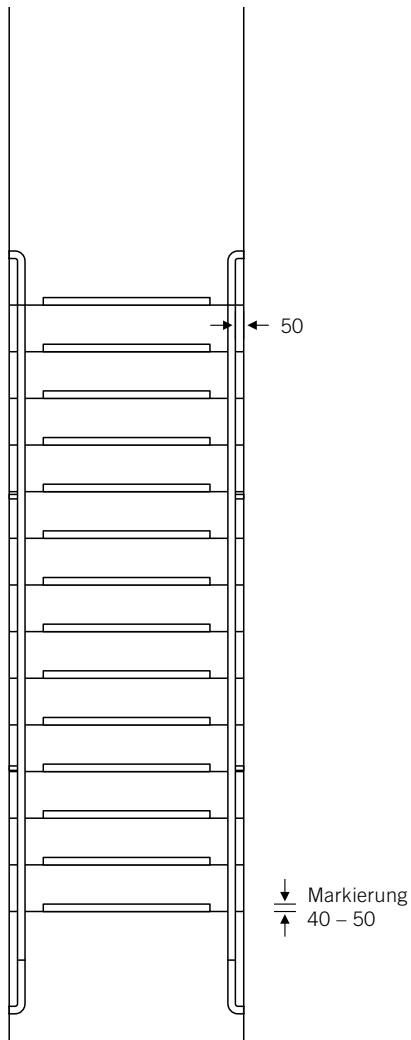
wenn für Orientierung erforderlich: Stockwertbezeichnung beim An- und Austritt in Reliefschrift auf Handlauf

SIA 500

Baubeschlag

Treppen und Handläufe (öffentliche Bauten)





SIA 500

Baubeschlag

Ausstattungs-vorschläge

Handläufe

FSB Handläufe und Winkel-Kombinationen empfehlen sich für die Ausstattung von Fluren und Treppen in öffentlichen Gebäuden. Sie gewährleisten sicheren Halt und einen Zugewinn an Komfort.

Für die Herstellung verwenden wir ausschließlich hochwertige und langlebige Werkstoffe. Die aus Edelstahl oder pulverbeschichtetem Aluminium gefertigten FSB Handläufe zeichnen sich durch den am Markt einzigartigen diagonal-ovalen Griffquerschnitt aus, der konsequent den Gesetzen der Greif-Ergonomie folgt. Er steht für unerreichten Komfort und sicheren Halt bei geringer Belastung.

Türbeschläge

FSB Türbeschläge überzeugen mit durchdachter Technik und Funktion. Zur Wahl stehen Beschläge mit FSB ASL® Lagerung für leichte bis mittlere Objektüren sowie die FSB AGL® Lagerung für mittlere und schwere sowie FH-Objektüren und Notausgangsverschlüsse.

Auf Basis der Werkstoffe Edelstahl, Aluminium und Bronze bietet FSB eine breite Auswahl an verschiedenen Oberflächen sowie unterschiedliche Designs, die eine optimale Integration in architektonische Konzepte ermöglichen.

Im barrierefreien Kontext stehen spezielle und bis ins Detail durchdachte Lösungen zur Verfügung. So sind ausgewählte Türdrücker des FSB Sortiments auch im XXL Format erhältlich. Ein barrierefreier Beschlag erleichtert insbesondere Rollstuhlfahrern die Türöffnung: Der Zylinder sitzt oberhalb des Türdrückers, sodass der Schlüssel leichter zugänglich ist und sich komfortabler einfädeln lässt.

Der barrierefreie Beschlag kann auf vorhandenen Türen bzw. Schlössern ohne Umrüstungsaufwand montiert werden.

Fensterbeschläge

Das FSB Sortiment besticht mit seiner Durchgängigkeit für sämtliche Tür- und Fensterelemente. Zu nahezu allen FSB Türdrücker-Design sind passende Beschläge für Fenster verfügbar.

Eine Vielzahl funktionaler Lösungen wie z. B. abschließbare Fenstergriffe oder Griffe für großformatige Schiebe-Elemente geht auf sämtliche Anforderungen des Objektbaus ein.

Die präzise und langlebige FSB Kugelras- tung entspricht der höchsten Güteklasse 5/180 der EN 13 126-3 hinsichtlich Dauerfunktionstüchtigkeit. Der variable Stiftvorstand von 24–38 mm gewährleistet ein Höchstmaß an Flexibilität.

Folgende FSB Fenstergriff-Varianten sind verfügbar:

- Fenstergriffe auf ovaler oder eckiger Rosette
- abschließbare Fenstergriffe
- Fenstergriffe mit Druckknopf
- Steckgriffe für Holz- und Metallprofile
- Fenstergriffe für schmale Profile
- Hebe-/Schiebetürgriffe
- Speziallösungen für neuartige Fenster- gestaltungen

Hinweiszeichen

Fernab von Moden und Trends greifen unsere Piktogramme auf eine klare und eindeutige visuelle Sprache zurück. Sie wurden von Otl Aicher – einem der renommiertesten deutschen Designer – ursprünglich für das Leitsystem der Olympischen Spiele von München und des Frankfurter Flughafens entwickelt und finden sich heute in einer Vielzahl öffentlicher Gebäude in aller Welt.

Mit über 400 verschiedenen Zeichen wird nahezu jede denkbare Anwendung im öffentlichen oder gewerblichen Umfeld abgedeckt. Auf Kundenwunsch bzw. für spezielle Anforderungen entwickelt FSB auftragsbezogen individuelle Hinweiszeichen, Bildmotive, Texte o. ä. in beliebiger Form und Farbe.

FSB Hinweiszeichen können auch mit Braille'scher Blindenschrift versehen werden.

ÖNORM B 1600

Gleichbehandlung ist in allen Bereichen des täglichen Lebens zu gewährleisten

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Die Republik (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich dazu, die Gleichbehandlung von behinderten und nicht behinderten Menschen in allen Bereichen des täglichen Lebens zu gewährleisten.“ (Artikel 7, Absatz 1 der österreichischen Bundesverfassung).

Die ÖNORM B 1600 umfasst bauliche Maßnahmen, Einrichtungen und Ausstattungen sowie Kennzeichnungen, die für die Berücksichtigung der unterschiedlichen physischen Möglichkeiten der Menschen notwendig sind.

Die Bestimmungen der Norm sind für Neu-, Zu- und Umbauten zu berücksichtigen, um barrierefreie Bauten und Anlagen zu errichten. Bei Zu- und Umbauten sind Abweichungen bzw. Anpassungen der Norm zulässig, wenn die Realisierung aus bautechnischen Gründen nicht möglich ist.

In der vorliegenden Unterlage wird die ÖNORM B 1600 für barrierefreie Bauten behandelt.

Für spezielle, nachfolgend aufgeführte Baulichkeiten, entnehmen Sie ergänzende Planungshinweise bitte den jeweils genannten Normen:

ÖNORM B 1601

Barrierefreie Gesundheitseinrichtungen, assistive Wohn- und Arbeitsstätten

ÖNORM B 1602

Barrierefreie Schul- und Ausbildungsstätten

ÖNORM B 1603

Barrierefreie Tourismus- und Freizeiteinrichtungen



ÖNORM B 1600

Sanitär

Die Anforderungen an barrierefreie Sanitärbereiche werden in der ÖNORM B 1600 geregelt. Die nachfolgenden Angaben definieren die Mindestanforderungen.

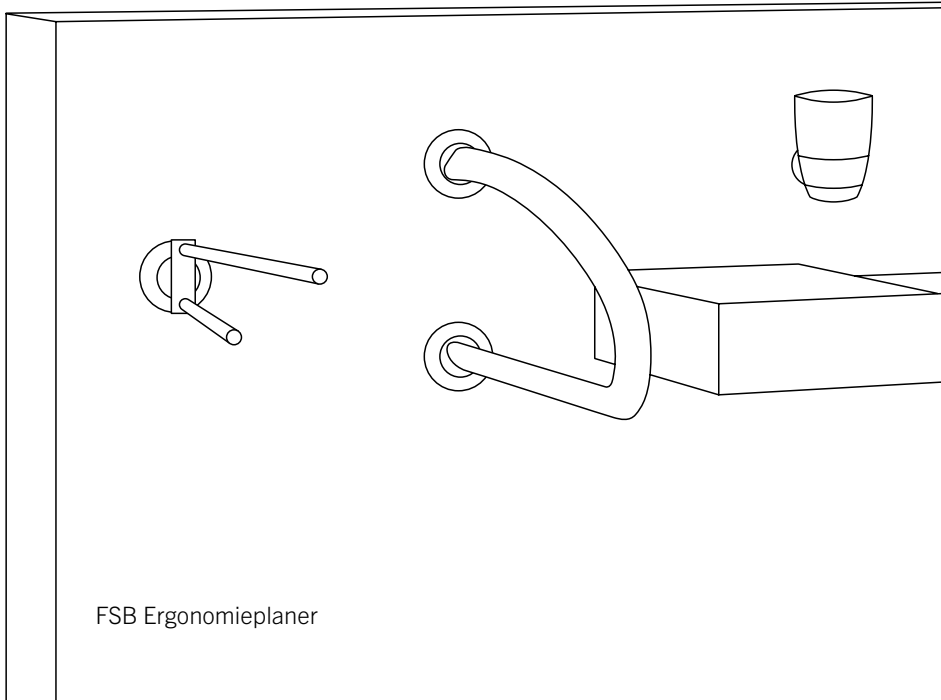
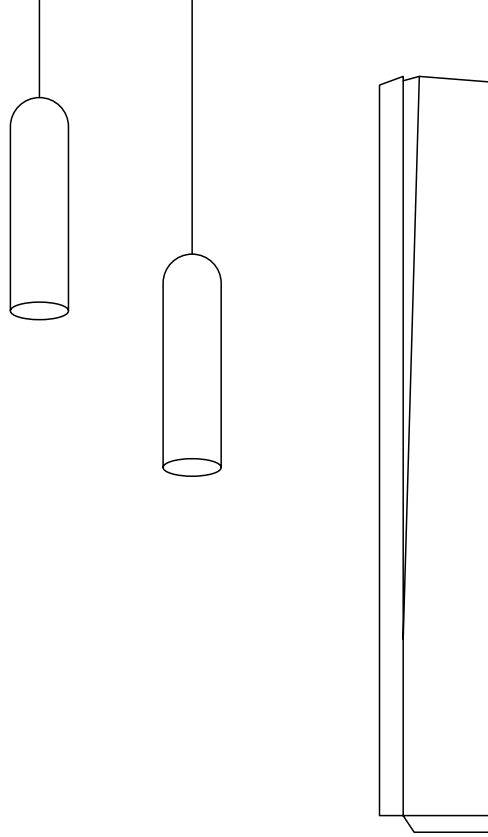
Zusätzlich beinhaltet die Norm den „Anhang A: Erhöhter Standard von Sanitärräumen“. Diese Angaben beschreiben die Voraussetzungen, um einen erhöhten Standard zu erreichen, der über die Vorgaben der anderen Abschnitte hinausgeht und somit eine zusätzliche Verbesserung für die Nutzer gewährleistet. Sie beinhalten z. B.

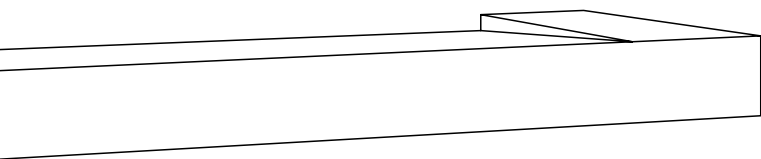
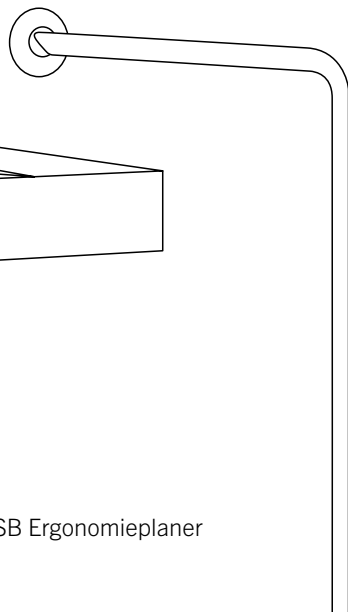
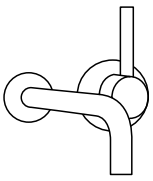
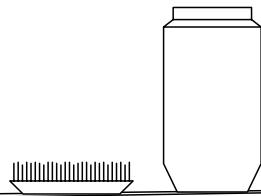
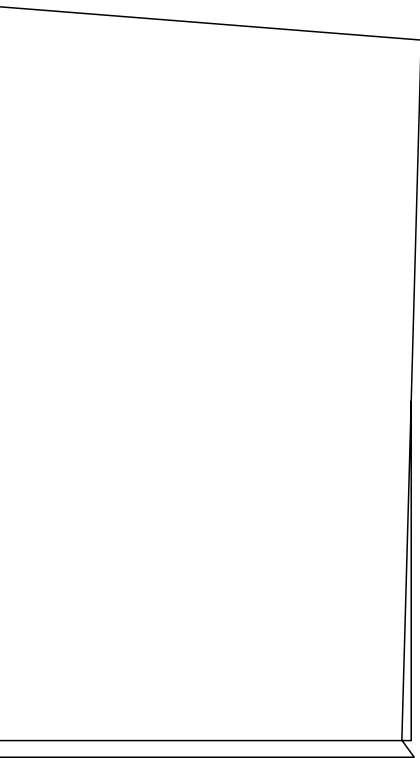
- größere Raumgröße
- tieferer Waschtisch
- WC mit automatischer Duscheinrichtung
- Ersatz-WC-Rollenhalter
- Stützklaппgriff auf beiden Seiten des WCs, auch bei einseitig anfahrbarem WC (zur Erleichterung der Assistenz durch eine Hilfsperson)
- Duschsitzfläche 50 × 50 cm
- Badewanne mit Lifter unterfahrbar
- zwei Waschtische mit unterschiedlichen Höhen oder einer davon höhenverstellbar

ÖNORM B 1600

Sanitär

Waschtisch-Bereich





ÖNORM B 1600

Sanitär

Waschtisch-Bereich



Unterfahrbarkeit

Für ein barrierefreies Bad ist es notwendig, Personen mit Rollstuhl die Unterfahrbarkeit des Waschtisches zu ermöglichen, damit sie alle Elemente des Waschtisches bedienen können.

Die Unterkante des Waschtisches sollte daher mind. 70 cm über OFF liegen. Außerdem ist der Waschtisch mit einem Unterputz- oder Flachaufputz-Siphon auszustatten.

Der Waschtisch muss mind. 45 cm und max. 65 cm tief sein und auf einer Höhe von 80–85 cm montiert werden.



Bewegungsfläche

Die Bewegungsfläche vor dem Waschtisch hat im Durchmesser 150 cm zu betragen und er sollte in einer Breite von 100 cm anfahrbar sein.



Armaturen

Die vorgeschriebene Bedienebene, auf der Armaturen zu montieren sind, beträgt 80–110 cm. Dabei haben sie zur komfortablen Bedienbarkeit einen Abstand von 20–35 cm von der Waschtisch-Vorderkante vorzuweisen.



Ausstattungs-elemente

Weitere Ausstattungselemente wie Papierhalter, Seifenspender etc. sind ebenfalls auf einer Höhe von 80–110 cm anzubringen.

Zusätzlich ist es vorgeschrieben, mindestens zwei Kleiderhaken auf einer Höhe von max. 120 cm über OFF zu montieren.

Bei Installation eines Spiegels sind die vorgeschriebenen Montagehöhen der Unterkante von 85–95 cm und der Oberkante von mind. 180 cm einzuhalten.

ÖNORM B 1600

Sanitär

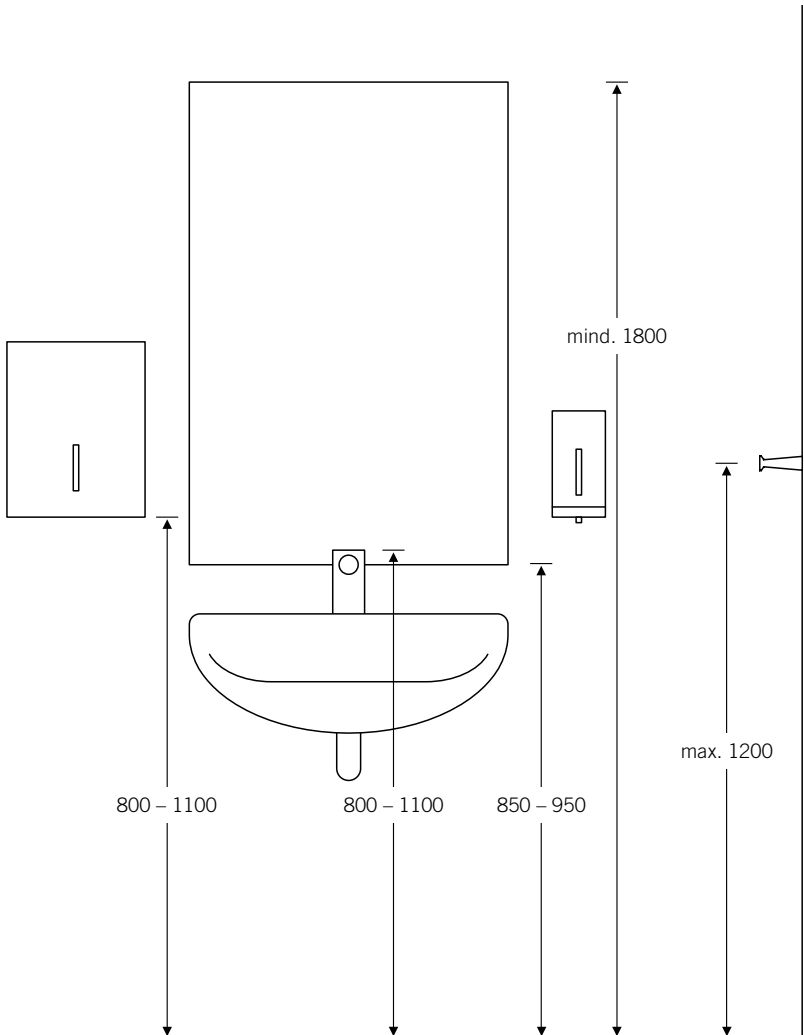
Waschtisch-Bereich

	ÖNORM B 1600
Montagehöhe Oberkante Waschtisch	80–85 cm
Tiefe	45–60 cm
Bewegungsfläche vor dem Waschtisch	Durchmesser 150 cm
Unterfahrbarkeit Waschtisch	anfahrbare Breite mind. 100 cm, Höhe mind. 70 cm
Armatur	Bedienebene 80–110 cm, Abstand 20–35 cm von Waschtisch zu Vorder- kante
Accessoires	Papierhalter, Handtuchspender, Seifenspender etc., Bedienebene 80–110 cm, mind. 2 Kleiderhaken in Höhe max. 120 cm über OFF
Spiegel	Unterkante 85–95 cm, Oberkante mind. 180 cm
Flachaufputz- oder Unterputzsiphon	erforderlich

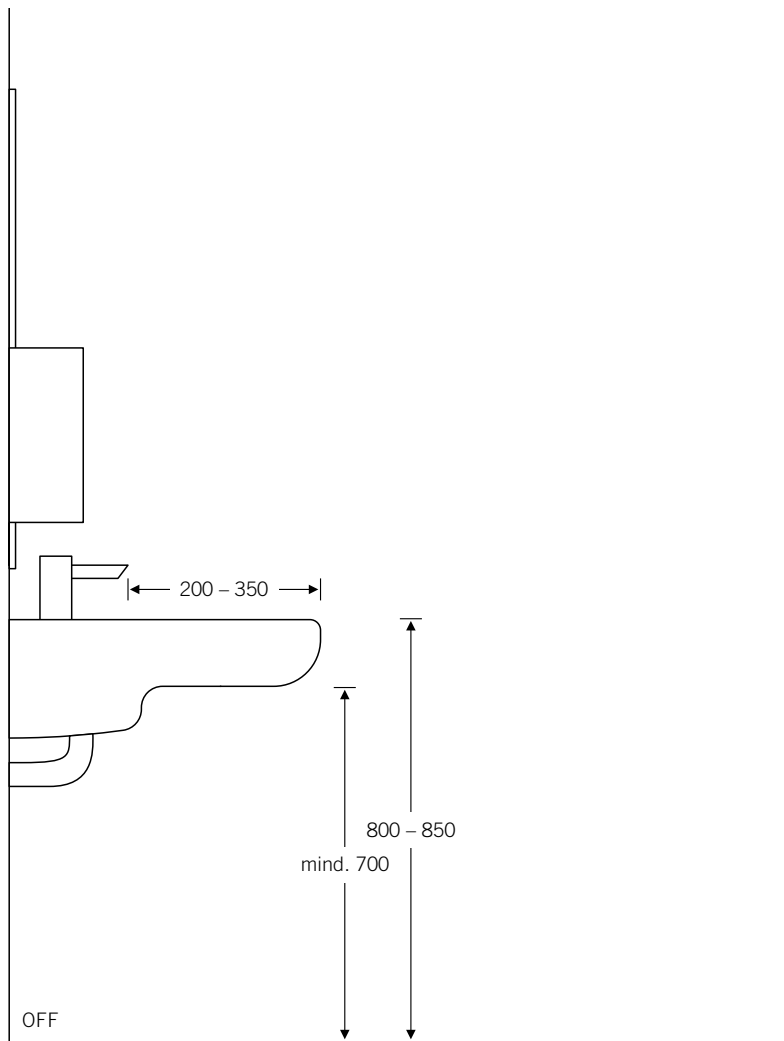
ÖNORM B 1600

Sanitär

Waschtisch-Bereich



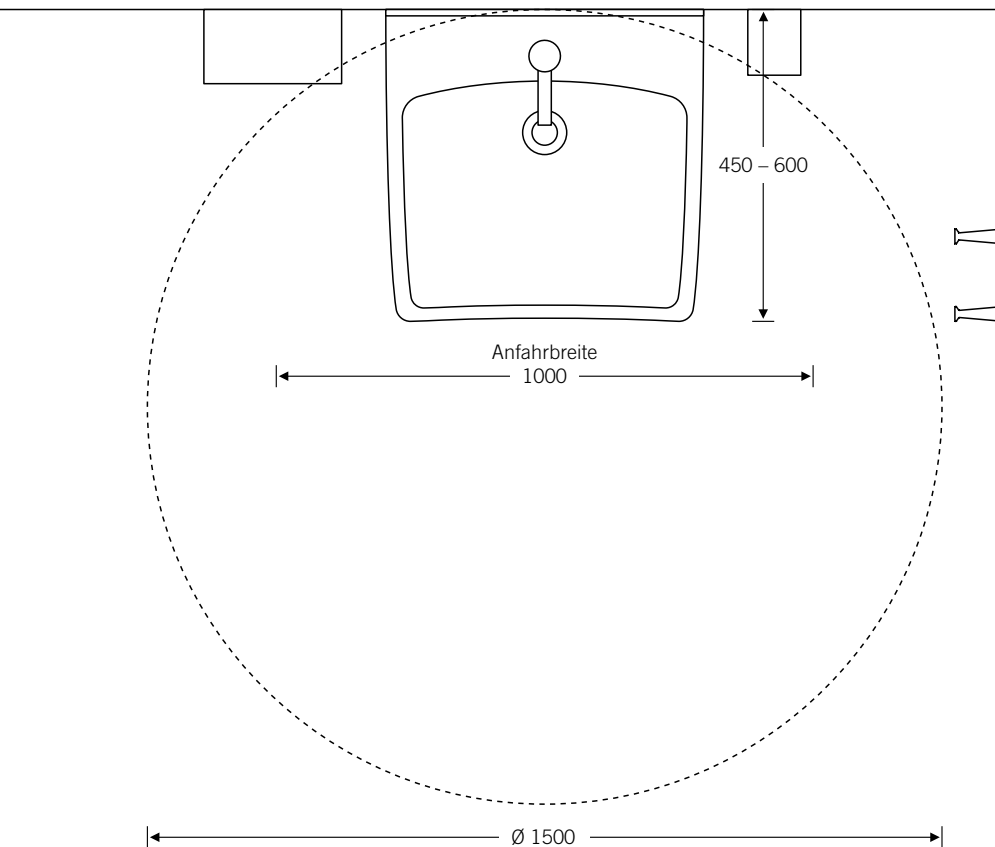
OFF



ÖNORM B 1600

Sanitär

Waschtisch-Bereich



Für alternative Produkte und Produktausführungen des ErgoSystems E300 aus Edelstahl oder A100 aus Aluminium, siehe FSB Produktunterlage „FSB ErgoSystem® – Barrierefrei komfortabel leben“ oder nutzen Sie unseren Produktkonfigurator www.fsb.de/digitalerkatalog

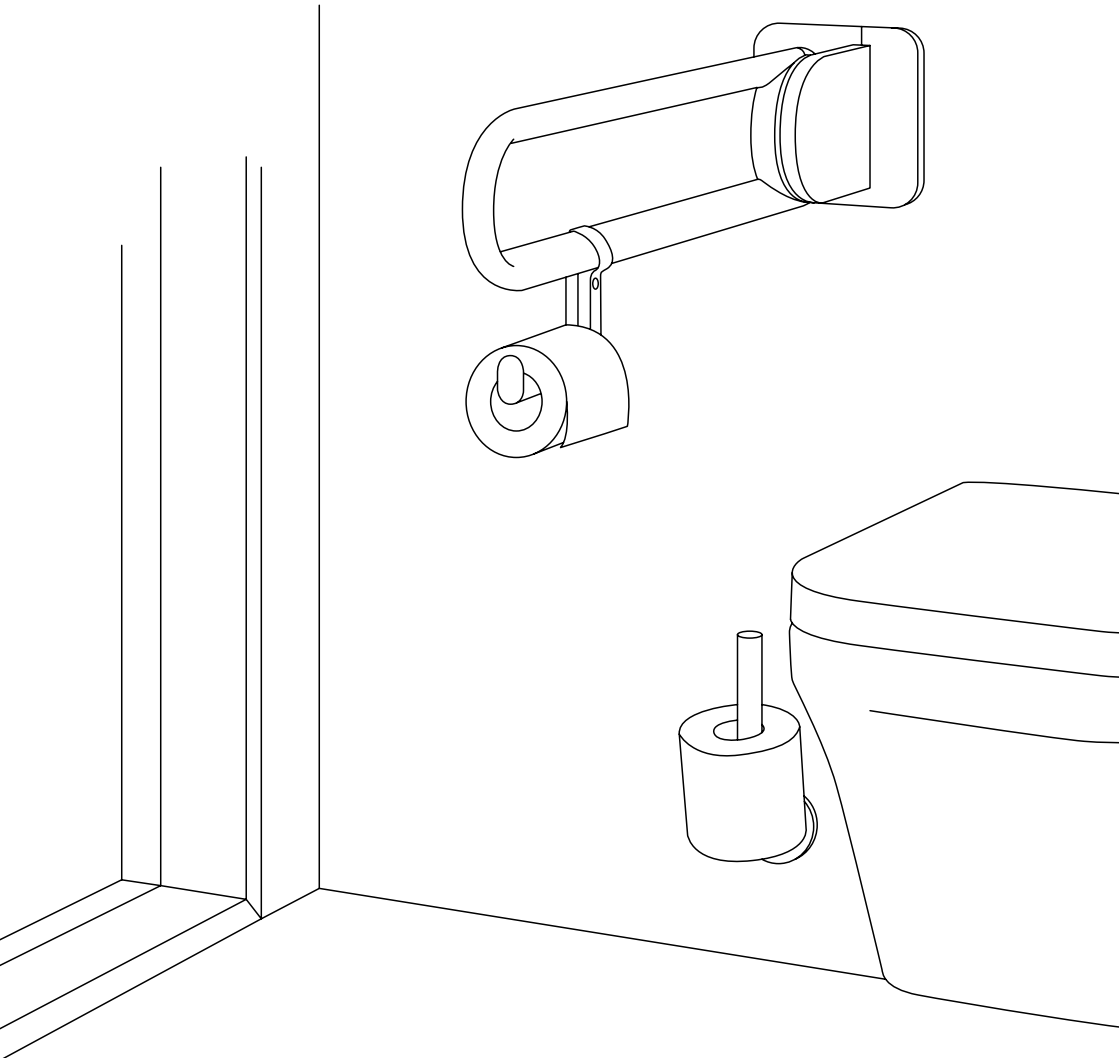
Ausstattungsvorschläge

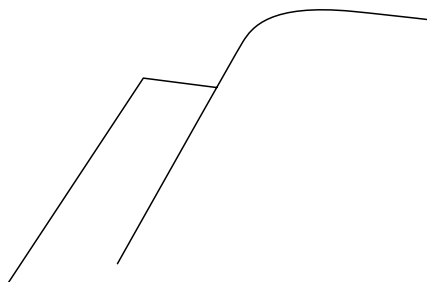
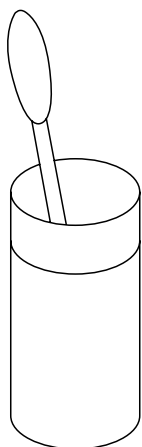
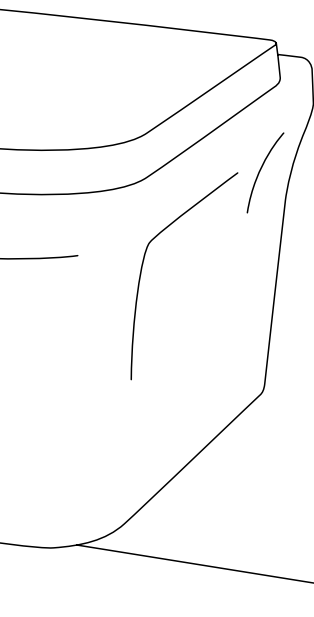
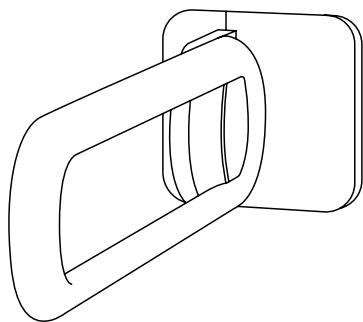
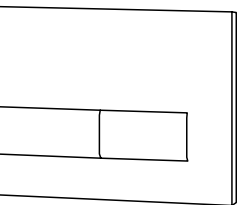
Artikel-Nr.	Artikelbezeichnung	technische Details
82 8221 06000 6204	Wandstützgriff	Edelstahl fein matt L = 600 mm
82 8260 00051 6204	Wandspiegel	Edelstahl fein matt 1000 × 600 mm
82 8260 00012 6204	Handtuchhalter feststehend	Edelstahl fein matt L = 412,5 mm
82 8260 00075 8122	Seifenspender	Gehäuse Aluminium pulverbeschichtet 150 ml Fassungsvermögen
82 8260 00001 6204	Wandhaken	Edelstahl fein matt L = 47 mm

ÖNORM B 1600

Sanitär

Barrierefreier WC-Raum





ÖNORM B 1600

Sanitär

Barrierefreier WC-Raum



Bewegungsfläche

In öffentlichen barrierefreien WC-Bereichen sind verschiedene Anfahrtsmöglichkeiten mit dem Rollstuhl zum WC-Sitz einzuplanen. In dem Sinne sollte zumindest eine seitliche, eine frontale und eine rechtwinklige Anfahrt gewährleistet sein.



Haltegriffe

Halte- und Stützklappgriffe haben eine Belastbarkeit von mind. 1 kN vorzuweisen, gemessen am Ende des Griffs. Sie sollten sich von der Umgebung visuell abheben, gut erkennbar sein und einen Durchmesser von 3–4 cm besitzen. Dies gilt sinngemäß auch für ovale Querschnitte.

Zur komfortablen Benutzung des WC-Bereichs sind an beiden Seiten des WCs waagerechte Haltegriffe zu montieren. Der horizontale Abstand zwischen den Griffen hat 65–70 cm zu betragen und die Oberkante des Griffes hat auf einer Höhe von mind. 75 cm zu liegen. Bei zweireihigen Haltegriffen darf diese die Maximalhöhe von 85 cm nicht überschreiten. Dabei müssen die Griffe 15–25 cm über die Vorderkante des WCs herausragen.

Wenn das WC nur von einer Seite anfahrbar ist, muss an der nicht anfahrbaren Seite ein senkrechter oder vorne abgewinkelter Haltegriff mit einer Höhe von mind. 150 cm angebracht werden. Daran schließt sich ein waagerechter Haltegriff in Richtung Ecke mit einer Länge von mind. 50 cm an.



Stützklappgriffe

In baulichen Ausnahmefällen ist es möglich, an der nicht anfahrbaren Seite des WCs einen Stützklappgriff zu montieren.

Stützklappgriffe sind so zu installieren, dass sie bei Gebrauch mit einer Hand eine leichte Bedienbarkeit aufweisen und in hochgeklapptem Zustand max. 20 cm in den Raum hineinragen.

Bei einem universell anfahrbaren WC sind an beiden Seiten Stützklappgriffe zu montieren, die mit je einem Toilettenpapierhalter im Griffbereich des Sitzenden ausgestattet sind.

ÖNORM B 1600

Sanitär

Barrierefreier WC-Raum

ÖNORM B 1600

Mindestraumgröße	<p>Bewegungsfläche mind. Durchmesser 150 cm</p> <p>bei universell anfahrbarem WC-Sitz: Raumbreite mind. 220 cm, Raumtiefe mind. 215 cm</p> <p>bei einseitig anfahrbarem WC-Sitz: Raumbreite mind. 165 cm, Raumtiefe mind. 215 cm</p>
Bewegungsfläche vor dem WC	120 cm
Bewegungsfläche neben dem WC	<p>bei universell anfahrbarem WC: einseitig 90 cm zwischen seitlicher Kante WC und Wand, zweite Seite Achsabstand 110 cm WC-Schale zur Wand</p> <p>bei einseitig anfahrbarem WC: einseitig 90 cm zwischen seitlicher Kante WC und Wand; an der Wandseite Achsabstand 45–50 cm WC-Schale zur Wand</p>
WC-Tiefe (Abstand Vorderkante zur Wand)	mind. 65 cm
Sitzhöhe	46–48 cm
Klappgriffe	bei universell anfahrbarem WC: beidseitig, Höhe Oberkante 75–85 cm, 15–25 cm über Vorderkante WC hinausragend, horizontaler Abstand der Griffe 65–75 cm

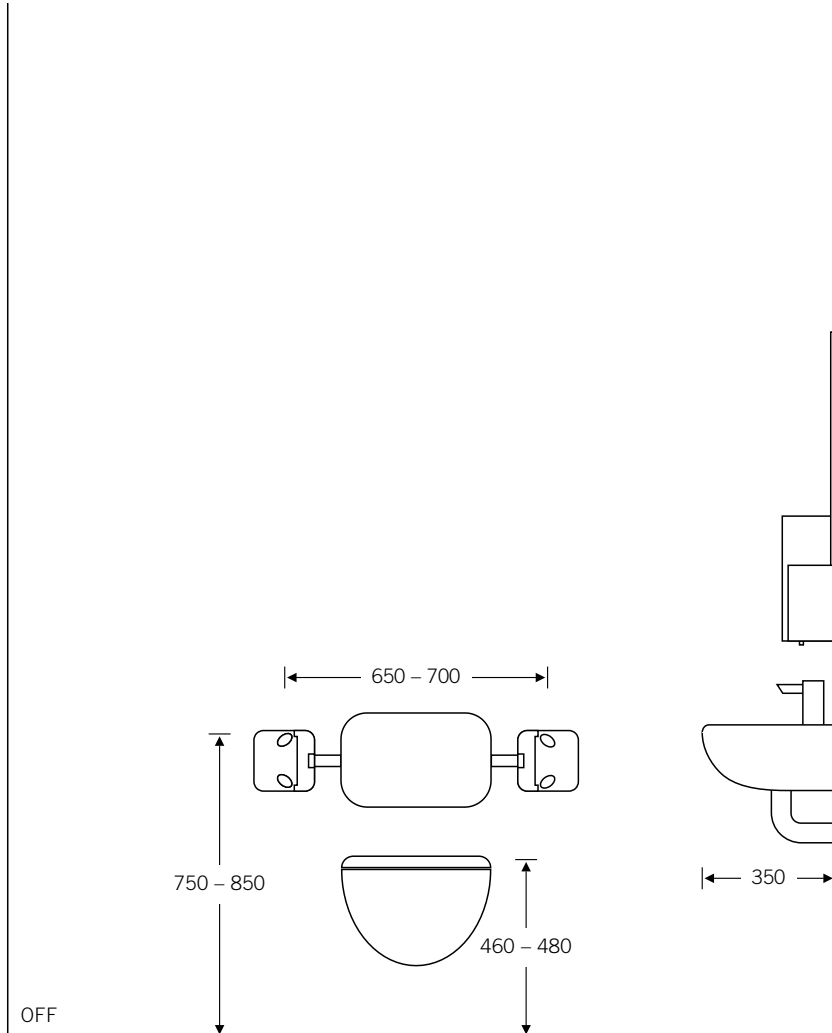
ÖNORM B 1600

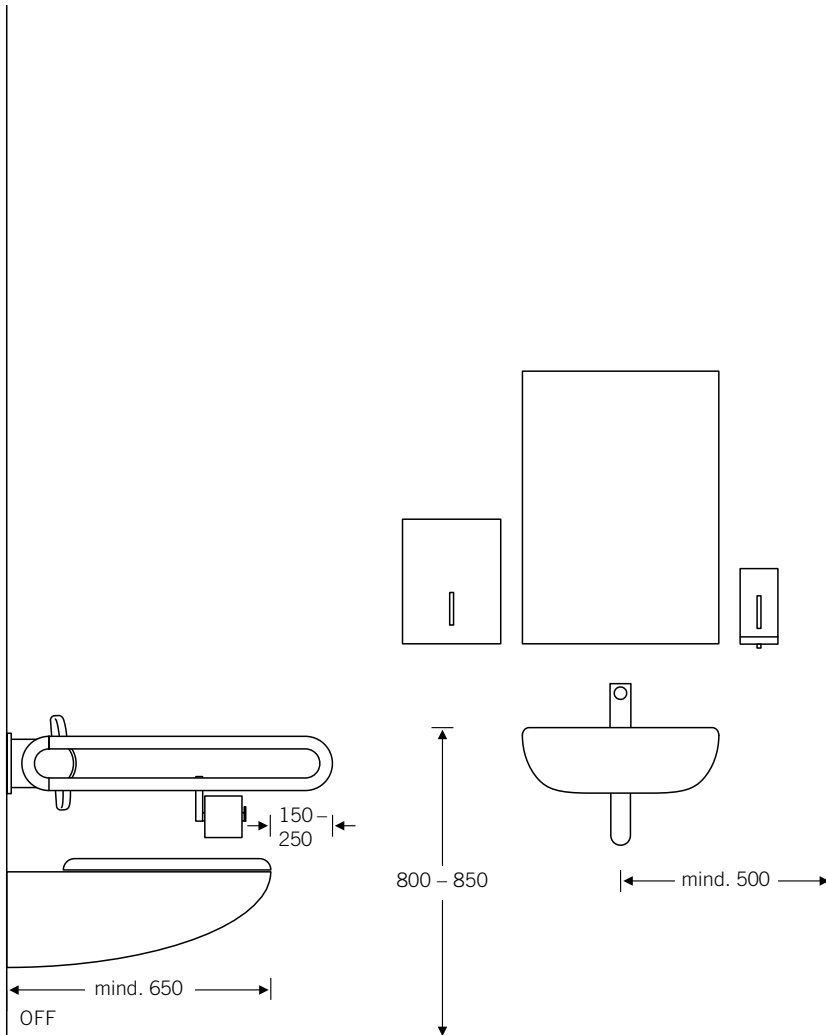
Haltegriff	an nicht anfahrbarer Seite waagerechter (Länge 50 cm) und senkrechter Haltegriff (bis Höhe 150 cm)
Papierhalter	bei universell anfahrbarem WC: an beiden Klappgriffen im Griffbereich
Rückenstütze	bei einer Sitztiefe > 55 cm WC-Sitz ohne Deckel, mit Rückenlehne, Höhe 65–75 cm
Handwaschbecken	Tiefe 35 cm, darf max. 20 cm in die Bewegungsfläche hineinragen, Abstand Mitte Handwaschbecken zur Wand mind. 50 cm
Notrufeinrichtung	in öffentlichen Gebäuden und Arbeitsstätten: muss vom WC aus sitzend und vom Boden aus in Höhe max. 35 cm ausgelöst werden können (z. B. Schnurzugschalter)

ÖNORM B 1600

Sanitär

Barrierefreier WC-Raum

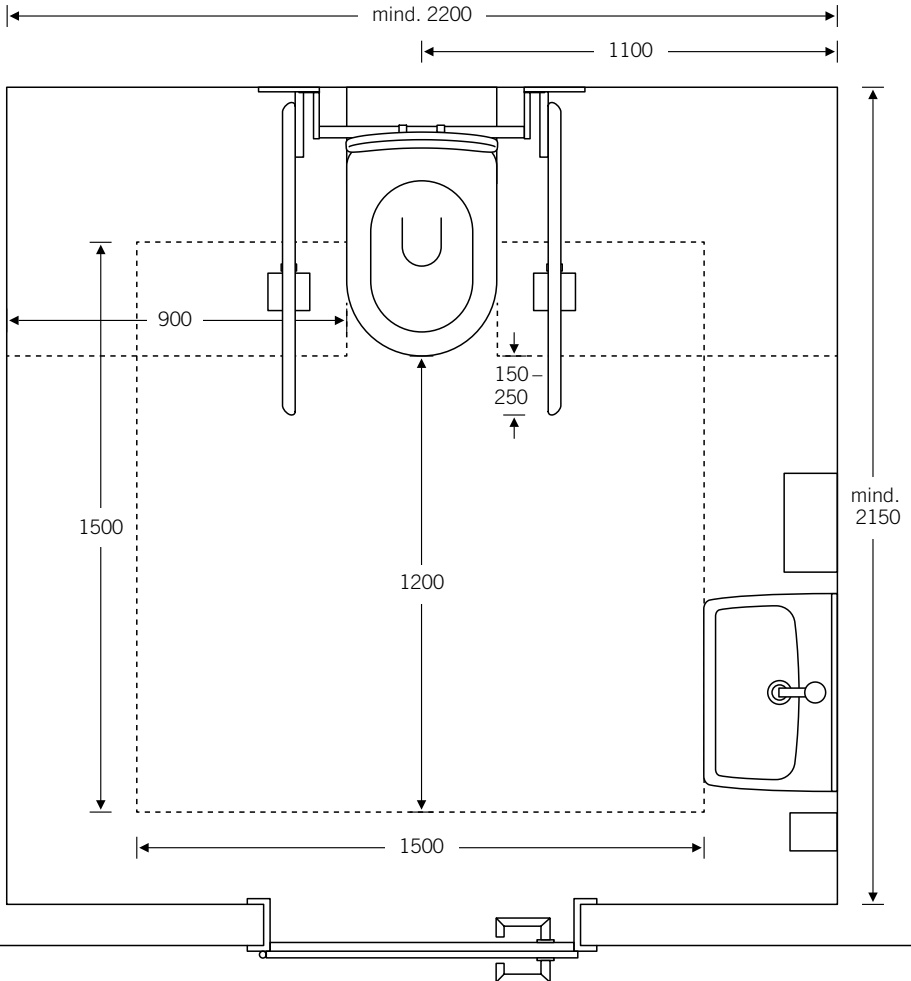




ÖNORM B 1600

Sanitär

Barrierefreier WC-Raum



Für alternative Produkte und Produktausführungen des ErgoSystems E300 aus Edelstahl oder A100 aus Aluminium, siehe FSB Produktunterlage „FSB ErgoSystem® – Barrierefrei komfortabel leben“ oder nutzen Sie unseren Produktkonfigurator www.fsb.de/digitalerkatalog

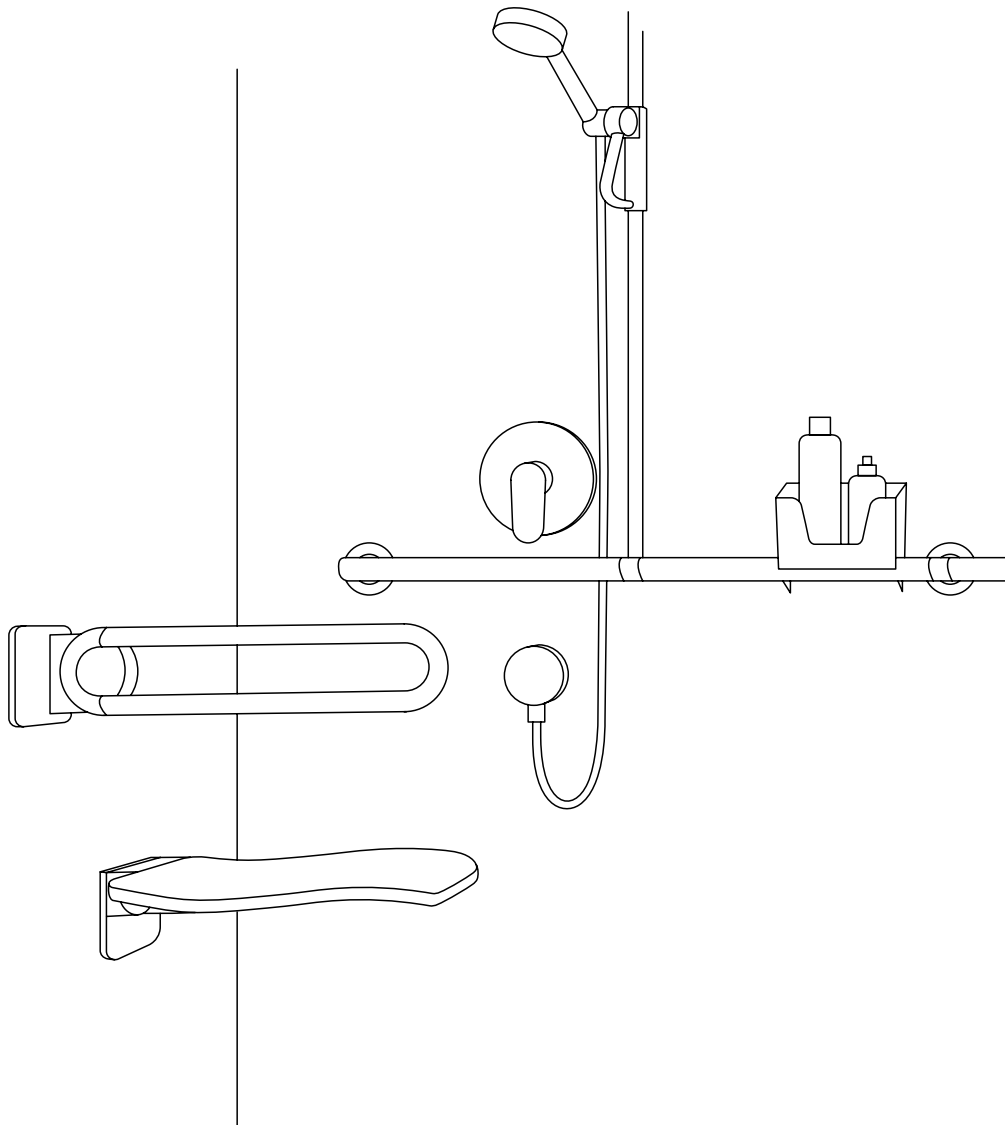
Ausstattungsvorschläge

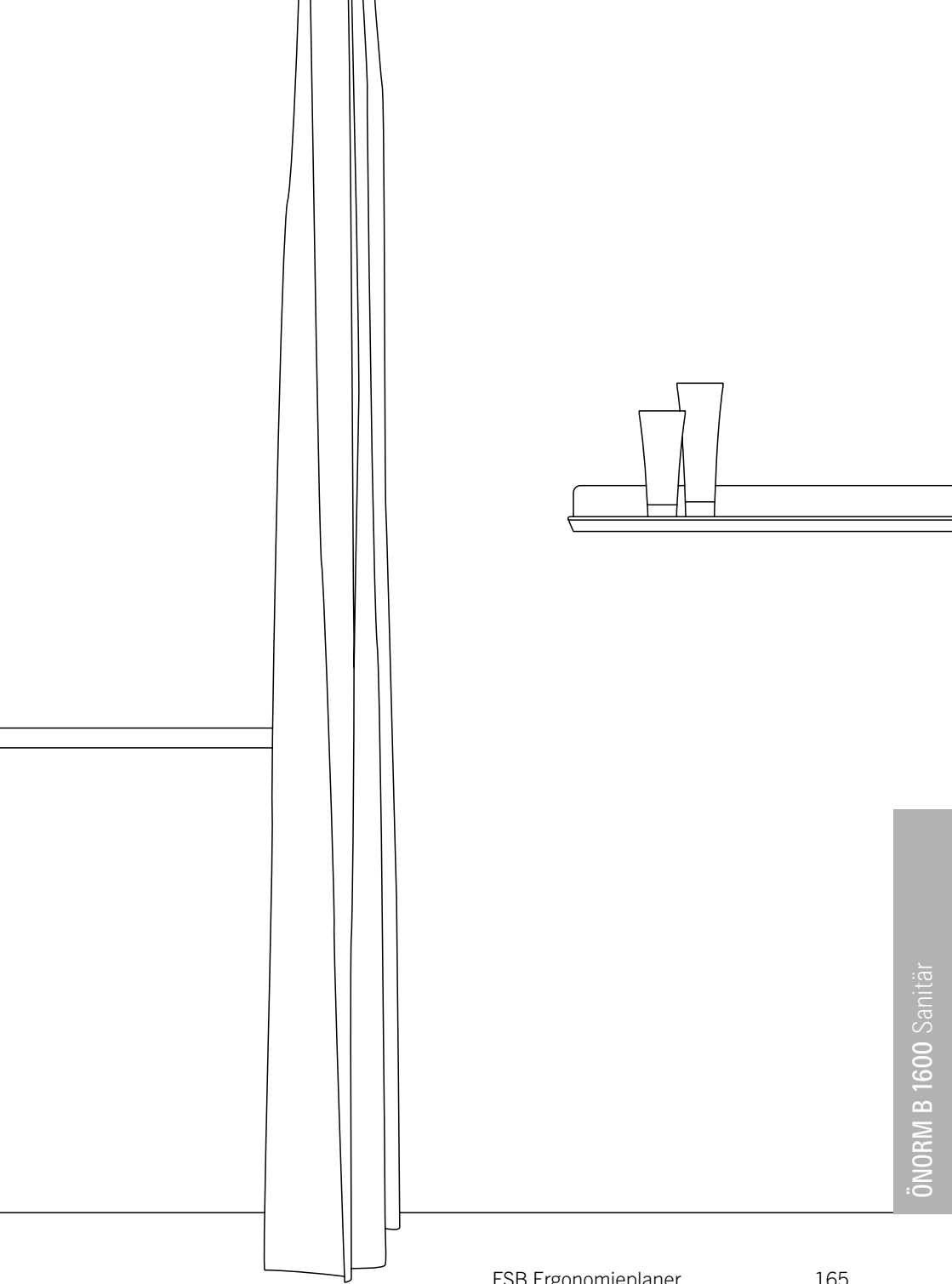
Artikel-Nr.	Artikelbezeichnung	technische Details
82 8224 09001 6204	Stützklappgriff, rechts	Edelstahl fein matt L = 900 mm
82 8224 09002 6204	Stützklappgriff, links	Edelstahl fein matt L = 900 mm
82 8245 00000 6204	Papierrollenhalter zur Montage an Stützklappgriff	Edelstahl fein matt
82 8247 00100 6204	Rückenstütze	
82 8260 00042 6204	WC-Bürstengarnitur	Edelstahl fein matt und Polycarbonat
82 8260 00032 6204	Reserverollenhalter für 2 Rollen	Edelstahl fein matt
82 8260 00075 8122	Seifenspender	Gehäuse Aluminium pulverbeschichtet 150 ml Fassungsvermögen
82 8260 00051 6204	Wandspiegel	Edelstahl fein matt 1000 × 600 mm
82 8260 00012 6204	Handtuchhalter feststehend	Edelstahl fein matt L = 412,5 mm

ÖNORM B 1600

Sanitär

Dusch-Bereich





ÖNORM B 1600

Sanitär

Dusch-Bereich



Bewegungsfläche und Begehbarkeit

Der Dusch-Bereich hat eine Grundfläche von 150 × 150 cm bzw. 130 × 180 cm einzunehmen und sollte von zwei Seiten anfahrbar sein.

Es ist ein rutschhemmender Fußboden nach ÖNORM Z 1261 erforderlich, der keine Stufen oder Schwellen aufweisen darf.



Haltegriffe und Stützklappgriffe

Halte- und Stützklappgriffe haben eine Belastbarkeit von mind. 1 kN vorzuweisen, gemessen am Ende des Griffs. Sie sollten sich von der Umgebung visuell abheben, gut erkennbar sein und einen Durchmesser von 3–4 cm besitzen. Dies gilt sinngemäß auch für ovale Querschnitte.

Zur optimalen Bedienbarkeit sind sowohl waagerechte als auch senkrechte Haltegriffe zu montieren. Bei der Anbringung des senkrechten Griffs ist ein Abstand von 70–85 cm von der Ecke einzuhalten und er muss bis zu einer Raumhöhe von mind. 150 cm reichen. Der waagerechte Griff hat eine Mindestlänge von 50 cm vorzuweisen und ist in einer Höhe von 75–85 cm zu montieren.

An der zweiten Wandseite des Dusch-Bereichs ist ein mind. 90 cm langer waagerechter Haltegriff anzubringen, der z. B. für einen Einhängesitz verwendet werden kann. Im Falle eines fix montierten Sitzes kann dieser waagerechte Griff an der zweiten Wandseite entfallen. Anstelle des waagerechten Haltegriffs an der zweiten Wandseite kann auch ein Stützklappgriff montiert werden.



Ausstattungs-elemente

Im barrierefreien Dusch-Bereich ist ein Duschsitz mit einer Sitztiefe und -breite von 40 cm in einer Höhe von 46–48 cm zu montieren. Der Achsabstand aus der Ecke gemessen muss 45–50 cm betragen.

Um die Bewegungsfläche nicht einzuschränken, müssen Duschplatzabtrennungen flexibel oder wegklappbar sein.

Der Dusch-Bereich ist zudem mit einer Schlauchbrause in einem Bereich von 75–150 cm über OFF sowie einem Seifenhalter auszustatten.



Badewanne

Falls eine Badewanne statt einer Dusche im Dusch-Bereich vorhanden ist, gelten abweichende Vorgaben.

Die Bewegungsfläche vor der Badewanne hat 150 × 150 cm zu betragen und es sind Haltegriffe an Längs- und Schmalseite der Wanne anzubringen.

An der Längsseite der Wanne sind ein senkrechter und ein waagerechter Haltegriff erforderlich, wobei der senkrechte Griff einen Abstand von 70–85 cm zum Wannenrand vorzuweisen hat und bis zu einer Raumhöhe von mind. 150 cm reichen muss. Der waagerechte Haltegriff hat 15–25 cm über den Wannenrand hinauszuragen und muss mindestens 50 cm in Richtung der Ecke reichen sowie über Eck bis zur Außenkante der Badewanne.

Für den komfortablen Ein- und Ausstieg ist auf der Schmalseite der Wanne ein senkrechter Griff bündig mit dem Wannenrand in einer Höhe von mind. 150 cm zu montieren.

ÖNORM B 1600

Sanitär

Dusch-Bereich

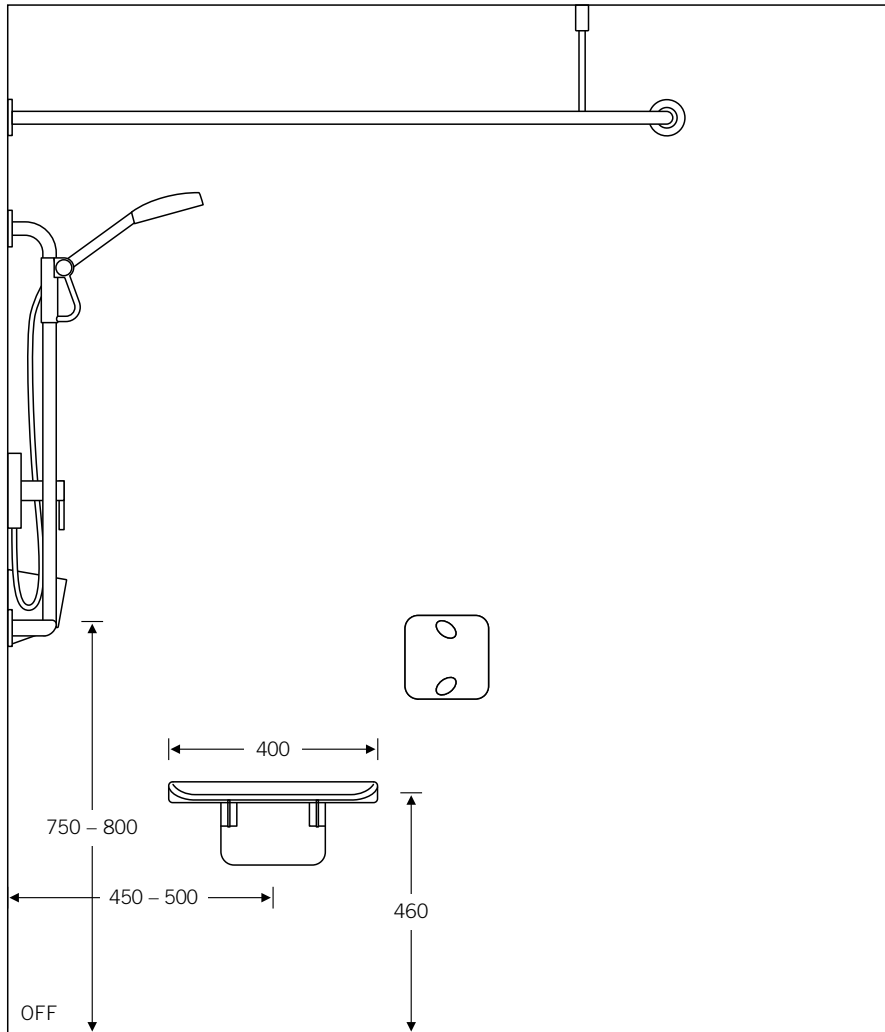
Dusche	ÖNORM B 1600
Bewegungsfläche	150 × 150 cm oder 130 × 180 cm, von zwei Seiten über Eck anfahrbar
Bodenbündig	niveaugleiche Gestaltung
Bodenbelag	rutschhemmend nach ÖNORM Z 1261
Duschsitz	Einhängesitz oder fix, Montagehöhe 46–48 cm, Sitztiefe/-breite 40 cm, Achsabstand aus Ecke gemessen 45–50 cm
Haltegriff waagrecht	Länge mind. 50 cm, 75–85 cm über OFF, an zweiter Wandseite Länge mind. 90 cm für Einhängesitz (entfällt bei Einsatz eines fixen Sitzes), alternativ an zweiter Wandseite Stützklappgriff Länge 70–85 cm
Haltegriff senkrecht	Abstand 70–85 cm von Ecke, bis Höhe 150 cm, kann auch gleichzeitig Brausestange sein
Ausstattung	Schlauchbrause 75–150 cm über OFF, Seifenhalter, Spritzschutz mind. bis Haltegriffhöhe

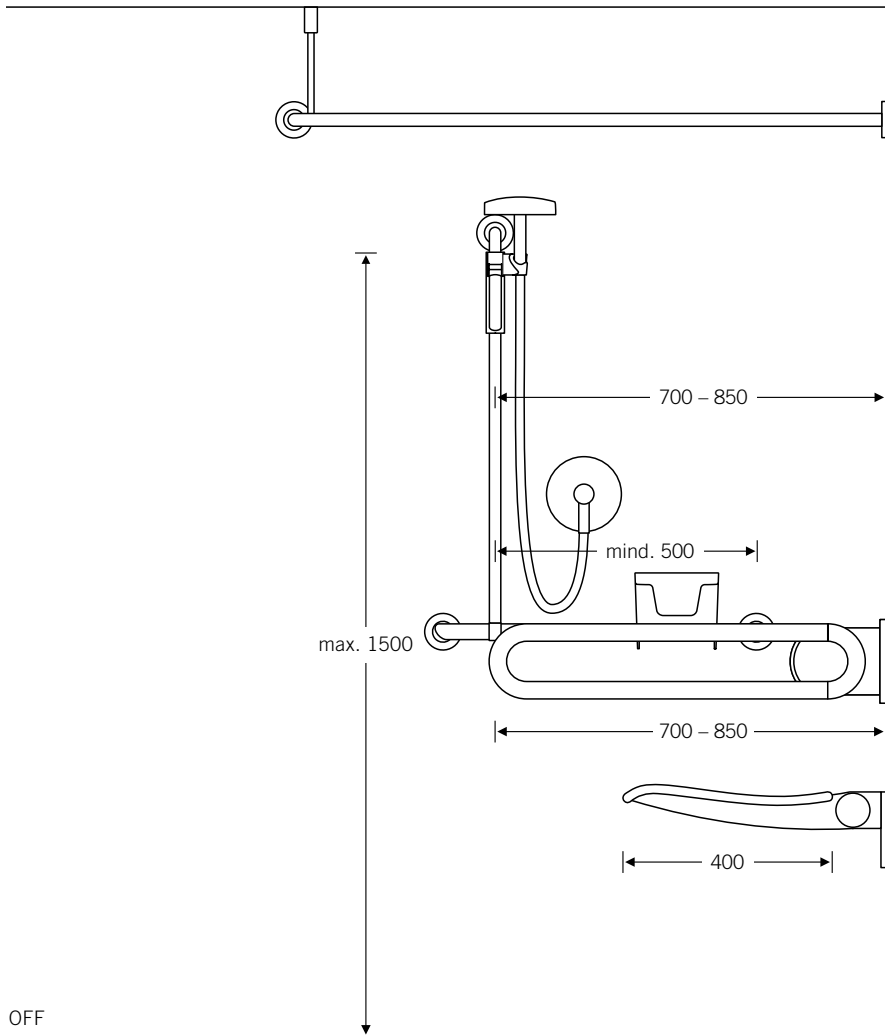
Badewanne	ÖNORM B 1600
Bewegungsfläche	150 × 150 cm vor der Badewanne
Höhe	Einstiegsseite 50–55 cm
Haltegriff senkrecht	Durchmesser 3–4 cm, Längsseite: 70–85 cm Abstand zum Wannенrand, bis Höhe 150 cm, Schmalseite: bündig mit Wannенrand, Höhe bis 150 cm
Haltegriff waagerecht	Durchmesser 3–4 cm, Längsseite: 15–25 cm über Wannенrand, Länge 50 cm Richtung Ecke, sowie bis Außenkante der Badewanne

ÖNORM B 1600

Sanitär

Dusch-Bereich

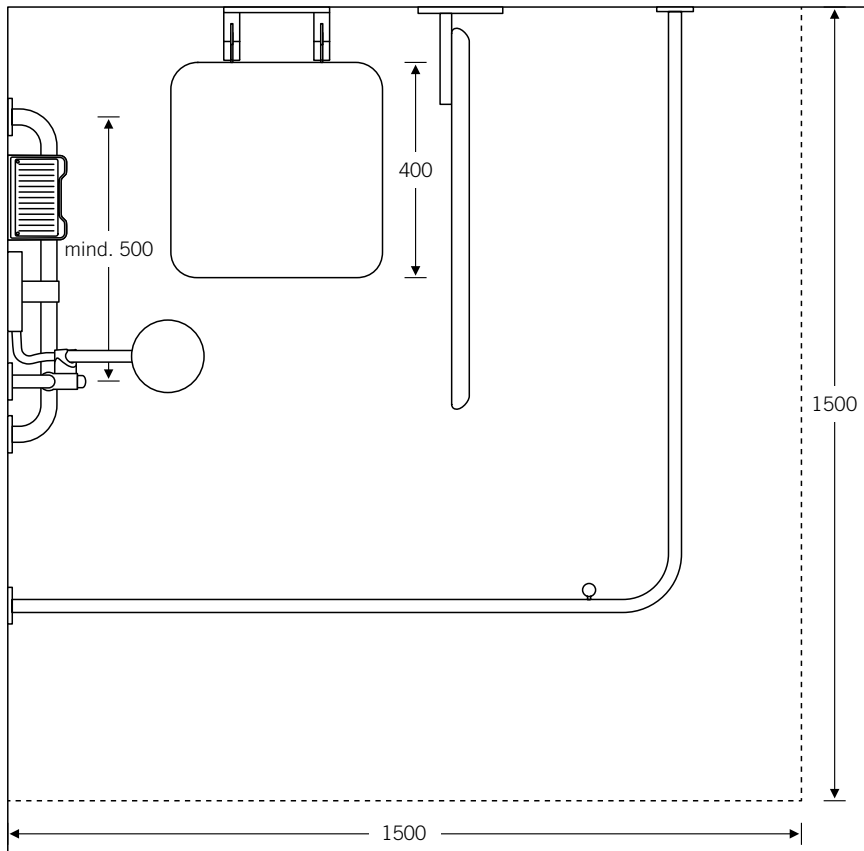




ÖNORM B 1600

Sanitär

Dusch-Bereich



Für alternative Produkte und Produktausführungen des ErgoSystems E300 aus Edelstahl oder A100 aus Aluminium, siehe FSB Produktunterlage „FSB ErgoSystem® – Barrierefrei komfortabel leben“ oder nutzen Sie unseren Produktkonfigurator www.fsb.de/digitalerkatalog

Ausstattungsvorschläge

Artikel-Nr.	Artikelbezeichnung	technische Details
82 8239 11048 6204	Brausestange mit Brausekopfhalter zur Montage an Haltegriff	Edelstahl fein matt auch verwendbar als Haltegriff belastbar bis 100 kg
82 8201 06000 6204	Haltegriff	Edelstahl fein matt 600 mm
82 8260 00059 8122	Ablageschale	Kunststoff schwarzgrau (RAL 7021) 160 × 145 × 111 mm
82 8251 00000 8800	Dusch-Klappsitz	Edelstahl fein matt PUR Telegrau 4 Sitzfläche 400 × 400 mm belastbar bis 150 kg
82 8238 01500 6204	Vorhangstange über Eck	Edelstahl fein matt 1500 × 1500 mm
82 8237 11800 9000	Duschvorhang	Polyester B = 1800 mm, H = 2000 mm für die Duschvorhangstange über Eck sind zwei Vorhänge erforderlich



ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Gemäß ÖNORM B 1600 müssen der Haupteingang sowie mind. ein Personenaufzug eines Gebäudes barrierefrei erreichbar- und nutzbar sein.

Darüber hinaus haben alle Türen eine nutzbare Breite von mind. 80 cm aufzuweisen. Bei zweiflügeligen Türen bezieht sich die Angabe auf den Gehflügel.

Türschwellen und Niveauunterschiede sind generell zu vermeiden.

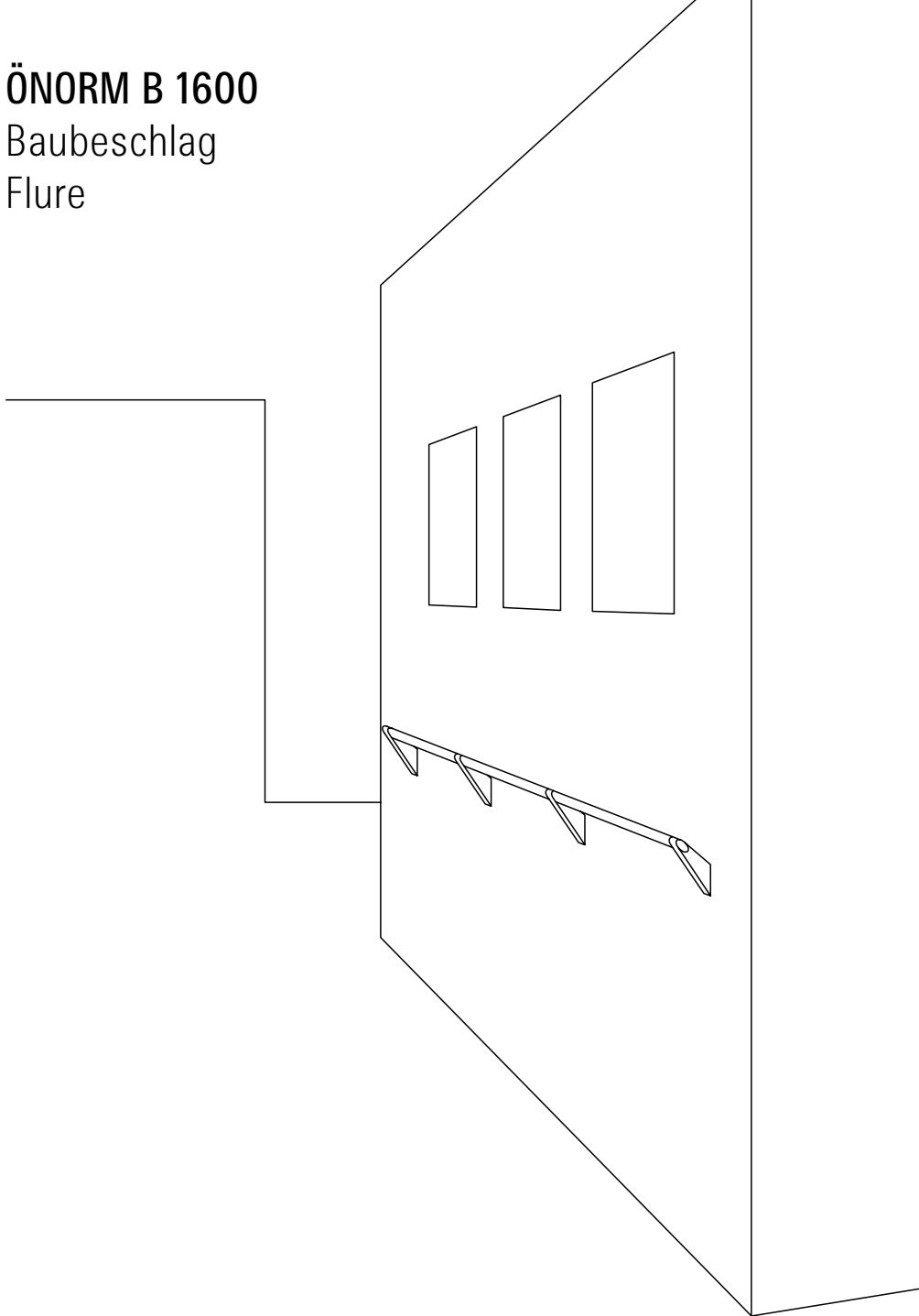
Türen sollten grundsätzlich leicht bedienbar sein. Aus diesem Grund sind sie mit einem Türdrücker oder einem waagerechten Griff zu versehen. Ausschließlich eine vertikale Griffstange ist nicht ausreichend.

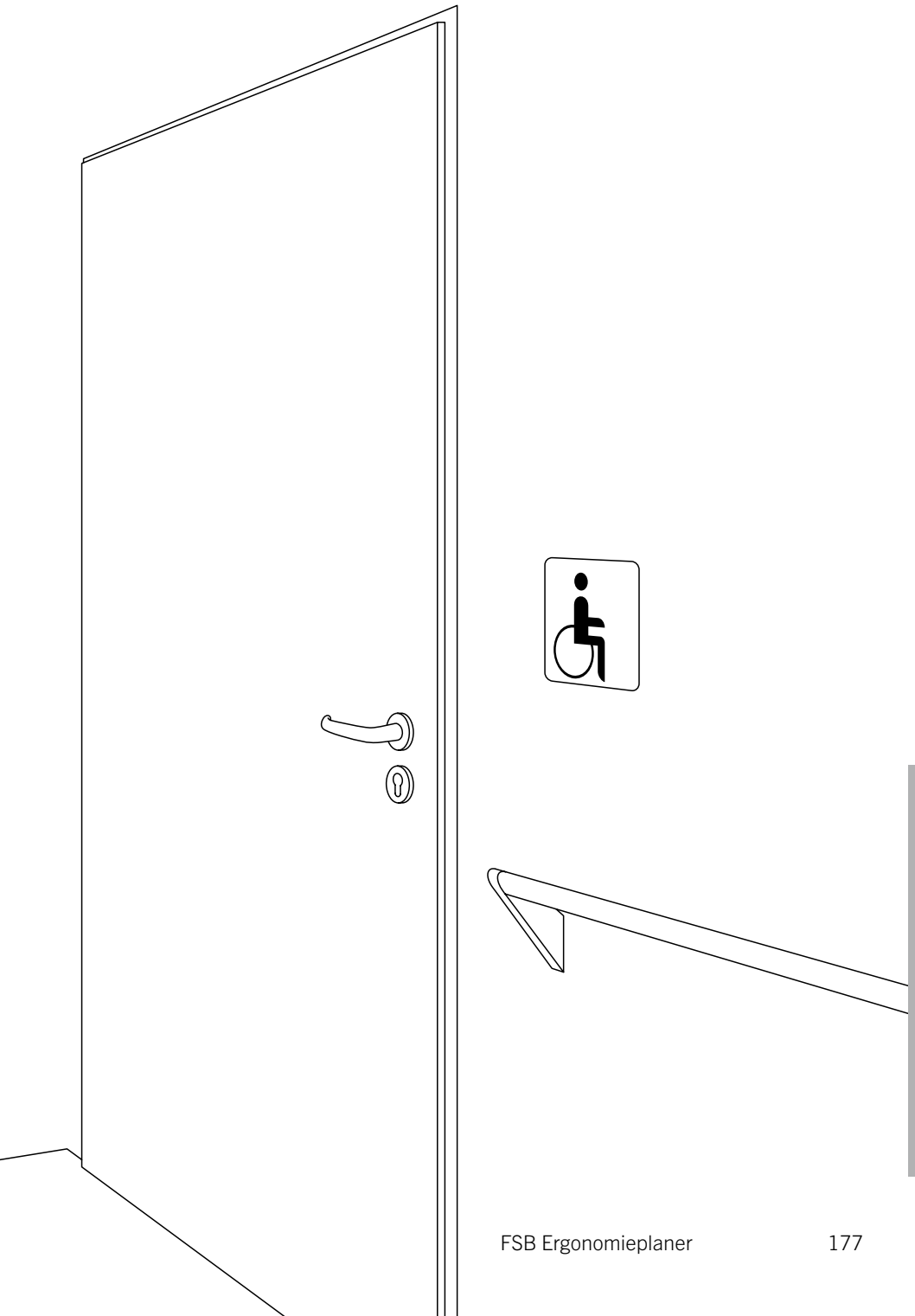
Handläufe sind bei Treppen mit einer nutzbaren Treppenlaufbreite ab 120 cm beidseitig zu montieren. In Fluren bieten Handläufe zusätzliche Sicherheit und Komfort.

ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Flure





ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Flure



Erschließungswege

Flure sind so zu gestalten, dass sie ausreichend bemessene Erschließungswege für Personen mit Rollstuhl oder Gehhilfe bieten.

Dazu ist eine Mindestbreite des Flures von 120 cm vorgeschrieben sowie eine lichte Höhe von 210 cm. Zusätzlich ist am Ende des Flurs oder bei einer Richtungsänderung eine Bewegungsfläche mit einem Durchmesser von mind. 150 cm einzuplanen.

Im Sinne der leichteren Begehbarkeit sind Flure stufenlos auszuführen.



Handläufe

Um eingeschränkten Personen bei der Benutzung von Fluren zusätzlichen Komfort und Sicherheit zu bieten, können Handläufe angebracht werden.

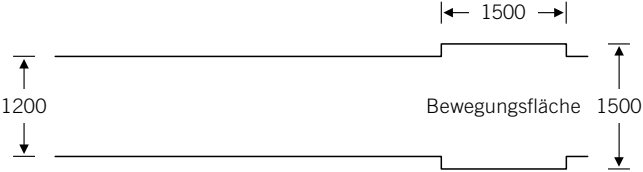
ÖNORM B 1600

Lichte Breite	120 cm
Lichte Höhe	210 cm
Bewegungsfläche	am Ende oder bei Richtungsänderung mind. 150 cm Durchmesser
Ausführung	stufenlos

ÖNORM B 1600

Baubeschlag

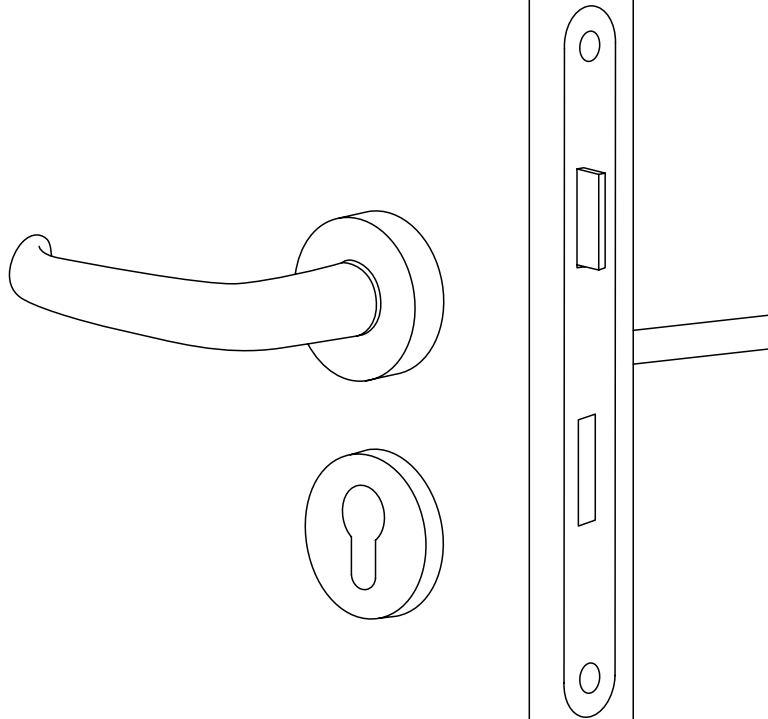
Flure

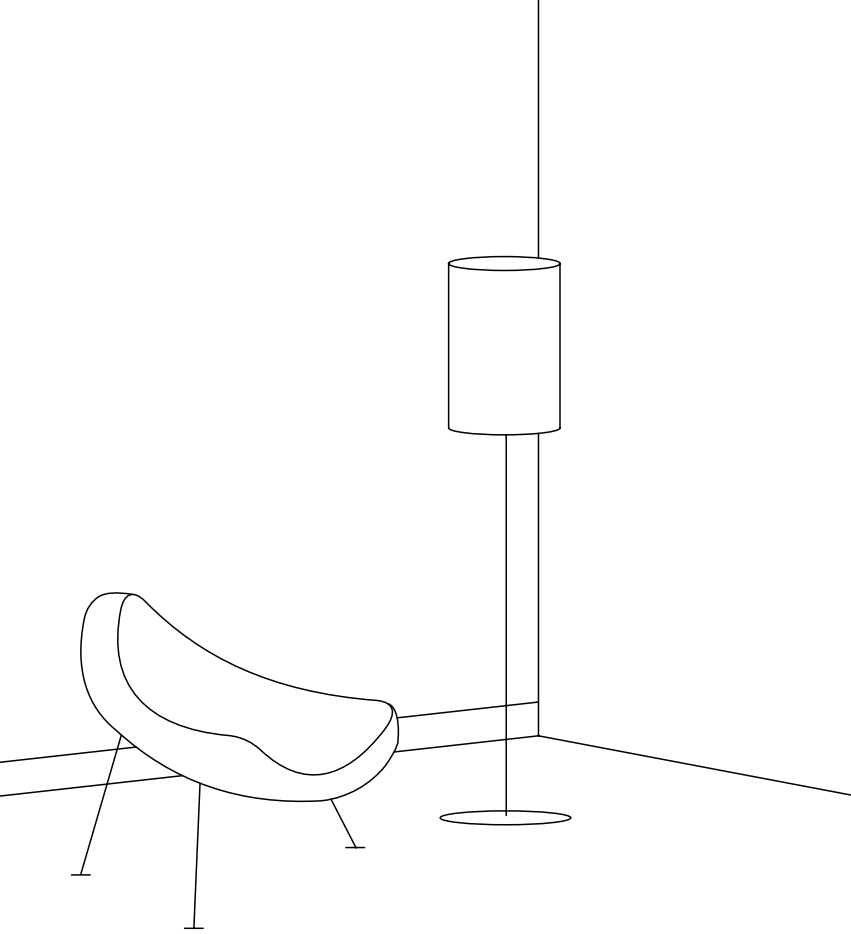


ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Türen und Türdrücker





ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Türen und Türdrücker



Türbreite und Bewegungsfläche

Zur komfortablen Nutzung von Türen sind Mindestbreiten und -höhen sowie Bewegungsflächen vorgeschrieben.

Vor Drehflügeltüren haben die Bewegungsflächen einseitig 200×150 cm und auf der anderen Seite 150×120 cm zu betragen. Seitlich neben dem Türdrücker muss zur optimalen Bedienbarkeit 50 cm Platz sein. Vor Schiebetüren ist eine Bewegungsfläche von 150×120 cm ausreichend.

Türen und Durchgänge haben eine Breite von mind. 80 cm vorzuweisen. Bei Zugängen zu Nutzungsbereichen liegt die Mindestbreite bei 90 cm.



Türdrücker

Für Türdrücker gilt, dass sie in gut fassbarer Größe und Form zu montieren sind, vorzugsweise ist ein Bügelgriff anzubringen.

Bei einer Türbreite von mehr als 85 cm ist ein zusätzlicher horizontaler Türzuehgriff an der Schließseite zu montieren.



Automatische Türen

Ist eine Tür automatisch ausgeführt, so muss sich diese frühzeitig öffnen und eine verzögerte Schließbewegung haben.

Sie ist im Sinne einer guten Sichtbarkeit mit Aufmerksamkeitsfeldern abzusichern.



Glastüren

Glastüren sind kontrastreich zu markieren, insbesondere an der Öffnungsseite. Dies gelingt beispielsweise durch einen kontrastierenden Türdrücker oder eine vertikale Griffstange.

ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Türen und Türdrücker

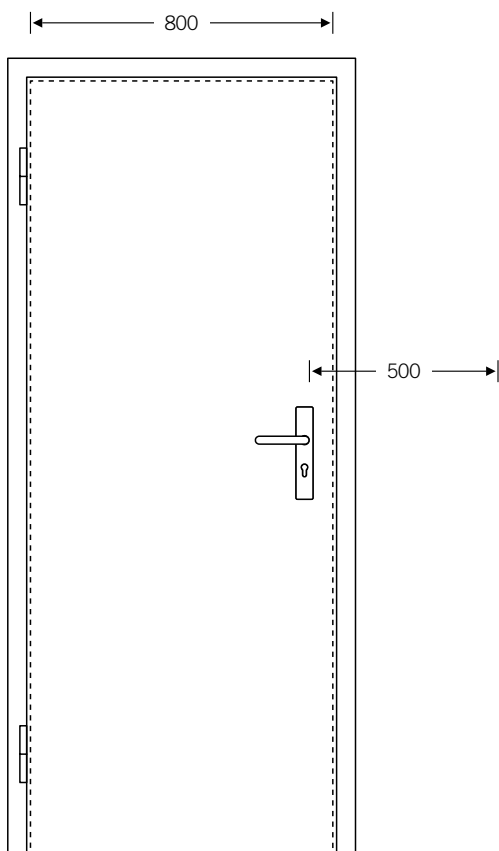
ÖNORM B 1600

Bewegungsfläche vor Tür	einseitig 200 × 150 cm, andere Seite 150 × 120 cm, seitlich neben Türdrückerseite mind. 50 cm
Bewegungsfläche vor Schiebetür	beidseitig 150 × 120 cm
Lichte Breite	mind. 80 cm, Zugänge zu Nutzungsbereichen mind. 90 cm
Drücker/Griff	in gut fassbarer Größe und Form, vorzugsweise Bügelgriffe, bei Türbreite > 85 cm horizontaler Türzuziehgriff an Schließseite
Automatische Türen	frühzeitige Öffnung, verzögerte Schließbewegung, mit Aufmerksamkeitsfeld abzusichern
Glastüren	kontrastierend zu markieren, Öffnungsseite muss besonders gekennzeichnet sein durch kontrastierenden Türdrücker oder vertikale Griffstange, alternativ Markierung am Glas

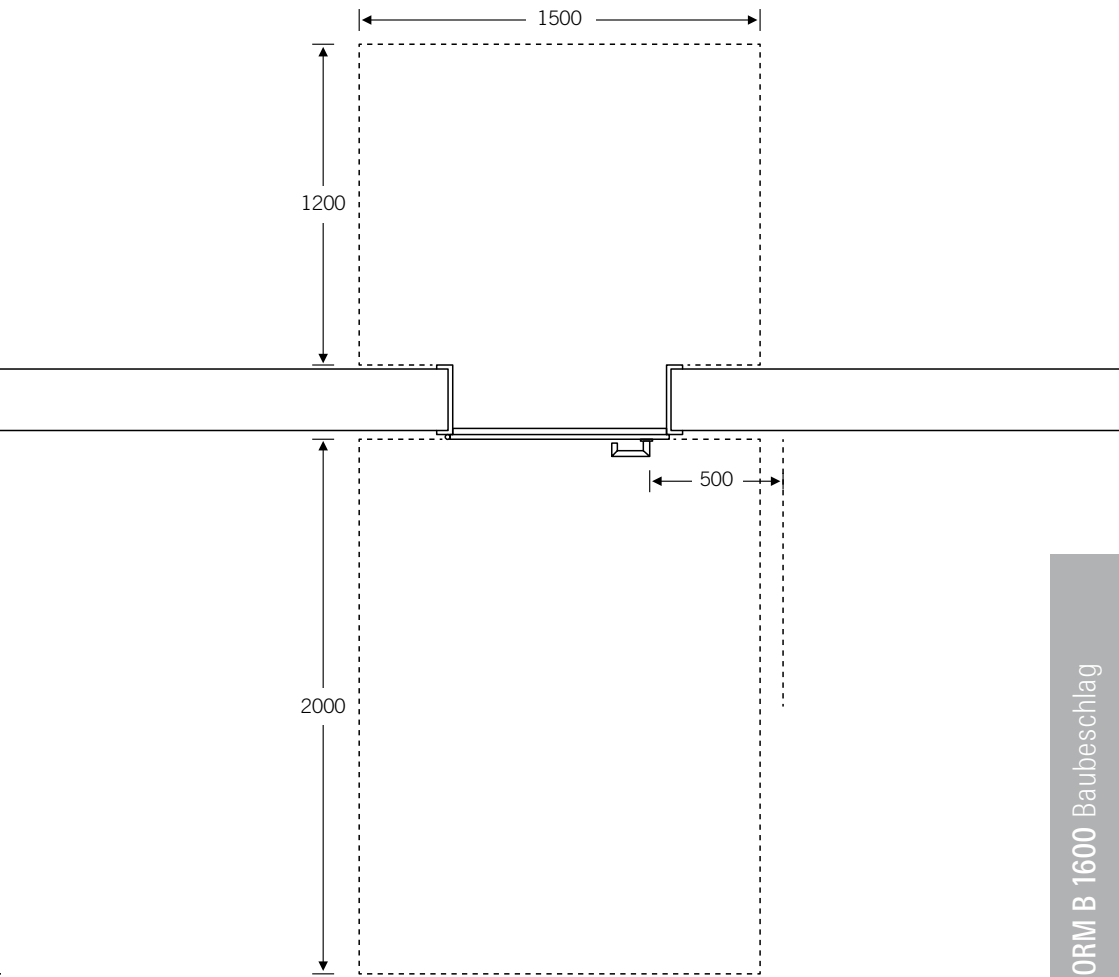
ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Türen und Türdrücker



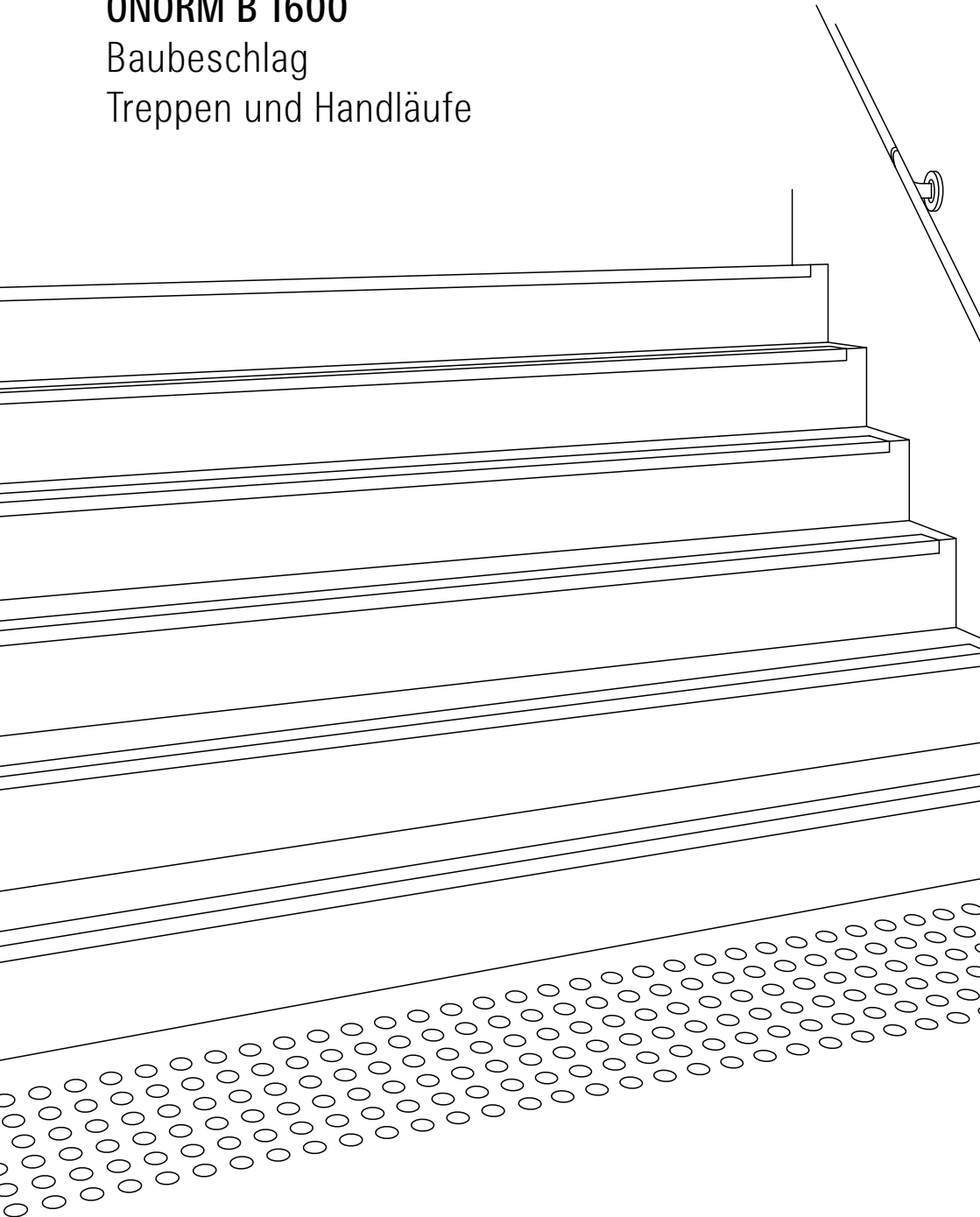
OFF

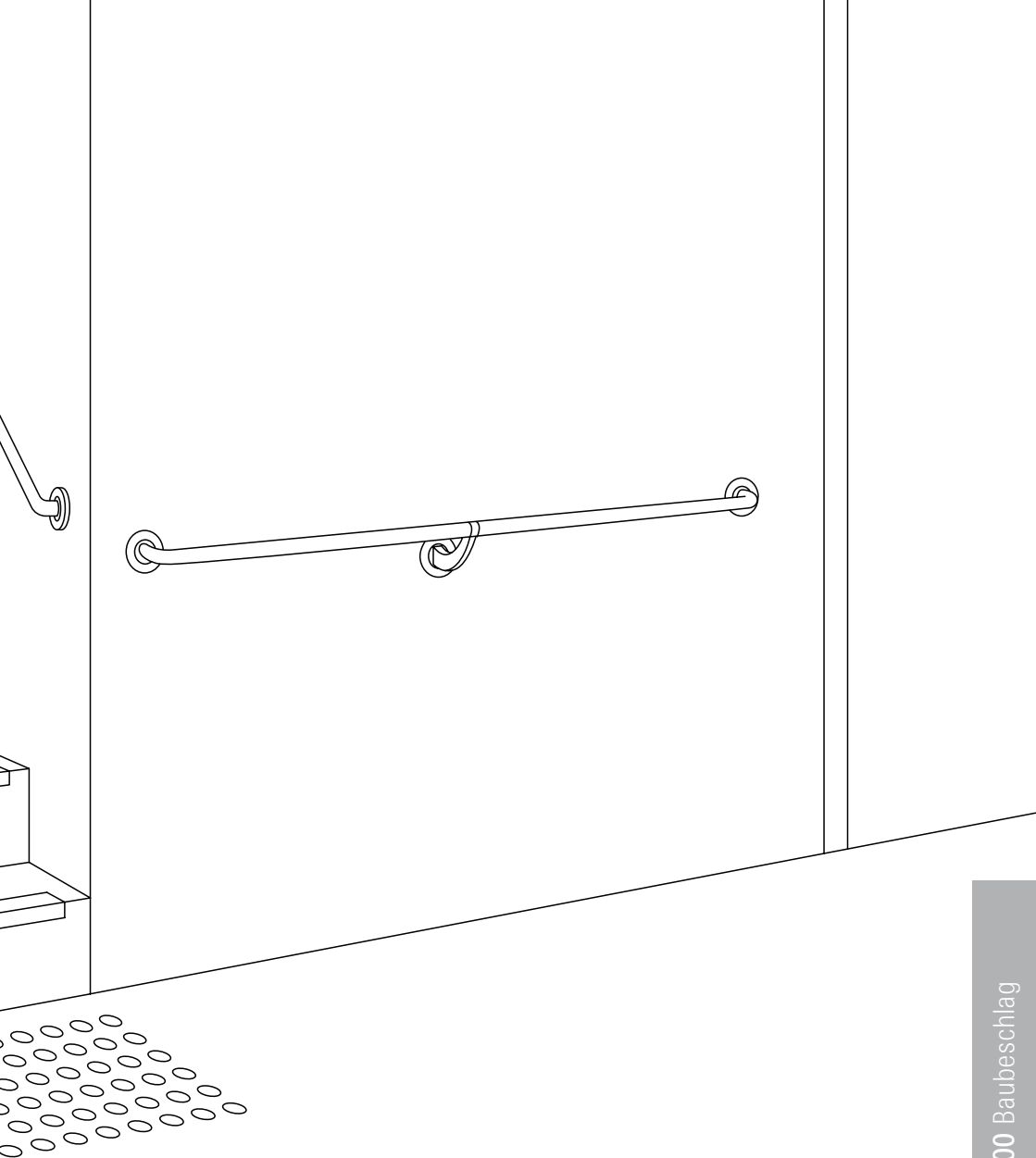


ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Treppen und Handläufe





ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Treppen und Handläufe



Treppenlauf

Treppen in erforderlichen Verbindungswegen und Fluchtwegen als Haupttreppen sind gemäß der nachfolgenden Angaben sowie zusätzlich entsprechend den Vorgaben der ÖNORM B 5371 zu gestalten.

Haupttreppen sind so einzurichten, dass sie einen geraden Lauf vorweisen. Die nutzbare Breite von Treppen muss mind. 120 cm zwischen den beiden Handläufen betragen.

Spätestens nach 20 Stufen ist ein Zwischenpodest anzubringen. Im Sinne der optimalen Begehbarkeit wird allerdings empfohlen, bereits nach 12 Stufen ein Podest einzuplanen.

Bei Podesten ist der Transport einer Krankentrage nach ÖNORM EN 1865-1 zu berücksichtigen, sodass die Bewegungsfläche einen Durchmesser von mind. 150 cm haben sollte.



Handläufe

An Treppen sind Handläufe beidseitig in einer Höhe von 85–90 cm Oberkante anzubringen. Im Falle eines Handlaufes, der höher als 90 cm montiert wird, ist ein zweiter Handlauf in einer Höhe von 75 cm vorzusehen.

Handläufe sind mit einem Wandabstand von 4 cm und mind. 8 cm vertikal nach unten führend zu montieren. Sie haben einen gerundeten Querschnitt vorzuweisen. Die Kontur hat zwischen zwei konzentrischen Kreisen von 30–45 mm Durchmesser zu liegen und sollte Krümmungsradien von mind. 5 mm besitzen. Dies gilt auch für einen ovalen Griffquerschnitt.

An Treppen, die im Verlauf von Fluchtwegen liegen und breiter als 240 cm sind, müssen zusätzliche Handläufe zur Unterteilung angebracht werden. Diese müssen beidseitig nutzbar sein.

Am Ende eines Treppenlaufs sind Handläufe mind. 30 cm nach unten oder seitlich verlaufend über die Stufenkante weiterzuführen. Sie sind mit einer kontrastreichen Gestaltung (Kontraststufe II) zu versehen. Taktile Handlaufinformationen nach ÖNORM V 2105 sind bei Bedarf anzubringen.



Setzstufen

Einzelstufen sind generell zu vermeiden. Ebenso sind offene Plattenstufen und geschlossene Plattenstufen mit zurückgesetzten Stufen nicht zulässig.

Eine nach hinten geneigte Setzfläche von max. 3 cm Unterschneidung ist zulässig.



Markierungen

Zur besseren Sichtbarkeit von Treppen sind mindestens An- und Austrittsstufe auf ganzer Treppenbreite und mit einer Tiefe von mind. 5 cm an der Vorderkante der Stufe zu markieren. An Treppen mit max. 5 Stufen muss jede Stufe markiert werden. Die Markierungen sollten die Kontraststufe I erfüllen.

Vor einer abwärtsführenden Treppe muss vor der ersten Stufe mit einem Abstand von 30–40 cm ein Aufmerksamkeitsfeld ausgeführt werden. Dieses sollte eine Mindestdiefe von 40 cm vorweisen.

ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Treppen und Handläufe

ÖNORM B 1600

Treppenlauf

Haupttreppen mit geradem Lauf, nutzbare Breite mind. 120 cm zwischen beiden Handläufen

Stufen

offene Setzstufen / unterschrittene Trittstufen unzulässig, schräge Setzstufe bis 3 cm Unterscheidung zulässig, Stufenhöhe max. 16 cm, Stufentiefe mind. 30 cm, Einzelstufen sind zu vermeiden

Markierungen

Stufenvorderkantenmarkierungen mind. 5 cm und über ganze Breite bei An- und Austrittsstufe, bei max. 5 Stufen muss jede Stufe markiert sein, Kontraststufe I

Aufmerksamkeitsfelder

bei abwärts führender Treppe mit Abstand 30–40 cm vor erster Stufe, Tiefe mind. 40 cm, ganze Treppenbreite, ausgenommen sind räumlich abgeschlossene Treppenhäuser

ÖNORM B 1600

Handlauf

beidseitig durchlaufend

Montagehöhe 85–90 cm; wenn Montagehöhe über 90 cm, dann zweiter Handlauf auf Höhe 75 cm

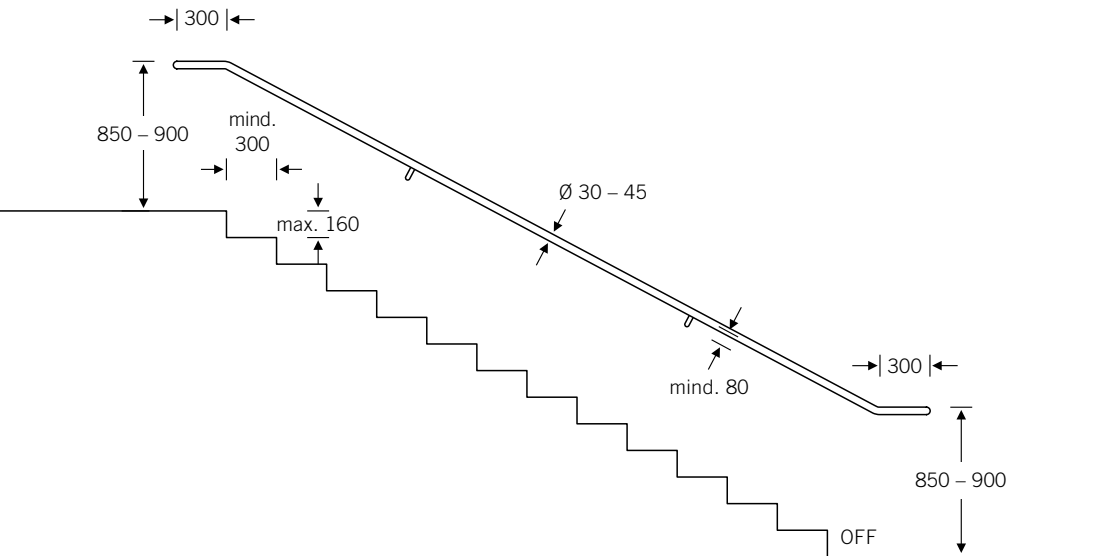
gerundeter Querschnitt: Kontur zwischen zwei konzentrischen Kreisen von 30 und 35 mm Durchmesser, Krümmungsradien mind. 5 mm

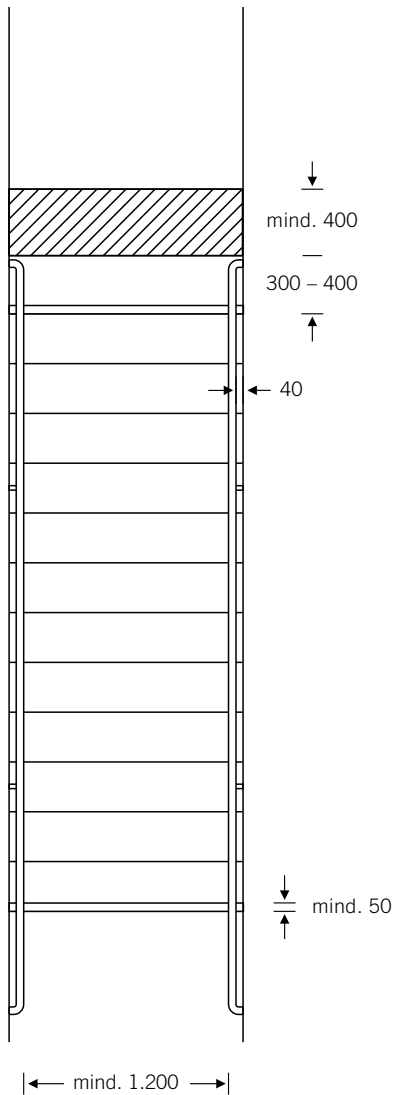
lichter Abstand zur Wand 40 mm; Befestigung mind. 8 cm vertikal nach unten geführt; Ende des Handlaufs mind. 30 cm über Stufenkante nach unten oder seitlich weitergeführt, kontrastreich abhebend

ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Treppen und Handläufe





ÖNORM B 1600

Baubeschlag

Ausstattungs-vorschläge

Handläufe

FSB Handläufe und Winkel-Kombinationen empfehlen sich für die Ausstattung von Fluren und Treppen in öffentlichen Gebäuden. Sie gewährleisten sicheren Halt und einen Zugewinn an Komfort.

Für die Herstellung verwenden wir ausschließlich hochwertige und langlebige Werkstoffe. Die aus Edelstahl oder pulverbeschichtetem Aluminium gefertigten FSB Handläufe zeichnen sich durch den am Markt einzigartigen diagonal-ovalen Griffquerschnitt aus, der konsequent den Gesetzen der Greif-Ergonomie folgt. Er steht für unerreichten Komfort und sicheren Halt bei geringer Belastung.

Türbeschläge

FSB Türbeschläge überzeugen mit durchdachter Technik und Funktion. Zur Wahl stehen Beschläge mit FSB ASL® Lagerung für leichte bis mittlere Objektüren sowie die FSB AGL® Lagerung für mittlere und schwere sowie FH-Objektüren und Notausgangsverschlüsse.

Auf Basis der Werkstoffe Edelstahl, Aluminium und Bronze bietet FSB eine breite Auswahl an verschiedenen Oberflächen sowie unterschiedliche Designs, die eine optimale Integration in architektonische Konzepte ermöglichen.

Im barrierefreien Kontext stehen spezielle und bis ins Detail durchdachte Lösungen zur Verfügung. So sind ausgewählte Türdrücker des FSB Sortiments auch im XXL Format erhältlich. Ein barrierefreier Beschlag erleichtert insbesondere Rollstuhlfahrern die Türöffnung: Der Zylinder sitzt oberhalb des Türdrückers, sodass der Schlüssel leichter zugänglich ist und sich komfortabler einfädeln lässt.

Der barrierefreie Beschlag kann auf vorhandenen Türen bzw. Schlössern ohne Umrüstungsaufwand montiert werden.

Fensterbeschläge

Das FSB Sortiment besticht mit seiner Durchgängigkeit für sämtliche Tür- und Fensterelemente. Zu nahezu allen FSB Türdrücker-Design sind passende Beschläge für Fenster verfügbar.

Eine Vielzahl funktionaler Lösungen wie z. B. abschließbare Fenstergriffe oder Griffe für großformatige Schiebe-Elemente geht auf sämtliche Anforderungen des Objektbaus ein.

Die präzise und langlebige FSB Kugelras- tung entspricht der höchsten Güteklasse 5/180 der EN 13 126-3 hinsichtlich Dauerfunktionstüchtigkeit. Der variable Stiftvorstand von 24–38 mm gewährleistet ein Höchstmaß an Flexibilität.

Folgende FSB Fenstergriff-Varianten sind verfügbar:

- Fenstergriffe auf ovaler oder eckiger Rosette
- abschließbare Fenstergriffe
- Fenstergriffe mit Druckknopf
- Steckgriffe für Holz- und Metallprofile
- Fenstergriffe für schmale Profile
- Hebe-/Schiebetürgriffe
- Speziallösungen für neuartige Fenster- gestaltungen

Hinweiszeichen

Fernab von Moden und Trends greifen unsere Piktogramme auf eine klare und eindeutige visuelle Sprache zurück. Sie wurden von Otl Aicher – einem der renommiertesten deutschen Designer – ursprünglich für das Leitsystem der Olympischen Spiele von München und des Frankfurter Flughafens entwickelt und finden sich heute in einer Vielzahl öffentlicher Gebäude in aller Welt.

Mit über 400 verschiedenen Zeichen wird nahezu jede denkbare Anwendung im öffentlichen oder gewerblichen Umfeld abgedeckt. Auf Kundenwunsch bzw. für spezielle Anforderungen entwickelt FSB auftragsbezogen individuelle Hinweiszeichen, Bildmotive, Texte o. ä. in beliebiger Form und Farbe.

FSB Hinweiszeichen können auch mit Braille'scher Blindenschrift versehen werden.

Kontrastreiche Gestaltung für die Orientierung sehbehinderter Menschen

Im Zuge des demographischen Wandels sind immer mehr Menschen auf eine kontrastreiche Gestaltung ihrer Umwelt angewiesen. Sie erhöht aber auch die Sicherheit und den Komfort für alle Gebäudenutzer.

Hohe Kontraste für bessere Sichtbarkeit im Raum werden unter anderem bei Türdrückern, Handläufen oder in der Sanitärausstattung empfohlen.

Bei der Planung visueller Kontraste genügt es nicht, Farbkontraste vorzusehen. Auch Komplementärfarben unterscheiden sich nicht unbedingt in ihrer Helligkeit. Wichtig ist die gleichzeitige Betrachtung von gestalterischen Farbkontrasten und notwendigen Leuchtdichtekontrasten. Um Leuchtdichtekontraste zu berechnen, wird der LRV-Wert einer Farbe/Oberfläche benötigt. Der LRV-Wert misst die Menge des sichtbaren Lichts, das von einer Oberfläche reflektiert wird.

DIN 18 040

Zur Berechnung des Leuchtdichtekontrastes verweist die DIN 18 040 auf die DIN 32 975.

Zum Leiten, Orientieren und für Bodenmarkierung gilt $K \geq 0,4$.

Für Warnungen, Bedienelemente an Hilfs- und Notrufeinrichtungen, sowie schriftliche Informationen gilt $K \geq 0,7$.

$$K = \frac{\text{LRV Untergrund} - \text{LRV Produkt}}{\text{LRV Untergrund} + \text{LRV Produkt}}$$

SIA 500

Die SIA 500 unterteilt die Mindestwerte für Helligkeitskontraste in zwei Prioritätsstufen.

Stufe I gilt für sicherheitsrelevante Elemente wie Stufenmarkierungen: $K \geq 0,6$.

Stufe II gilt zur Orientierung in Korridoren durch Elemente wie Türen, Handläufe, Wandflächen etc.: $K \geq 0,3$.

$$K = \frac{\text{LRV Untergrund} - \text{LRV Produkt}}{\text{LRV Untergrund} + \text{LRV Produkt}}$$

Für Mindestkontrastwerte für unterschiedliche bauliche Elemente im hindernisfreien Verkehrsraum verweist die SIA 500 auf die SN 640 075.

ÖNORM B 1600

Zur großflächigen Orientierung, für Handläufe und Leitlinien gilt $K \geq 30$.

Für Informationen, Warnsignale, sowie Stufen und Glasflächen gilt $K \geq 50$.

$$K = \text{LRV Untergrund} - \text{LRV Produkt}$$

LRV Lichtreflexionsgrad

Oberfläche ErgoSystem® A100 **LRV-Wert**

FSB 8220 Anemonenweiß, ähnlich RAL 9016	107
FSB 8224 Weiß matt, ähnlich RAL 9016	107
FSB 8803 Austerngrau, ähnlich RAL 7040	46
FSB 8809 Anthrazitgrau metallic, ähnlich RAL 7016	5
FSB 8849 Schwarz metallic, ähnlich RAL 9005	1
FSB 8829 Aluminiumgrau metallic	39

Oberfläche ErgoSystem® E300 **LRV-Wert**

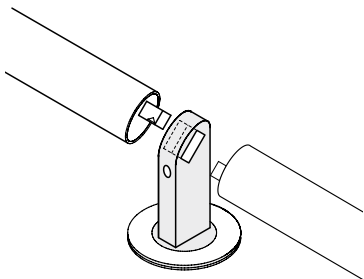
FSB 6204 Edelstahl fein matt	30
FSB 6205 Edelstahl poliert	4

Oberfläche Tür- und Fensterbeschläge **LRV-Wert**

FSB 6204 Edelstahl fein matt	30
FSB 6205 Edelstahl poliert	4
FSB 0105 Aluminium naturfarbig	38
FSB 0205 Aluminium neusilberfarbig	34
FSB 0410 Aluminium gestrahlt bronzefarbig	24
FSB 0510 Aluminium gestrahlt mittelbronzefarbig	14
FSB 0710 Aluminium gestrahlt dunkelbronzefarbig	6
FSB 0810 Aluminium gestrahlt schwarz	5

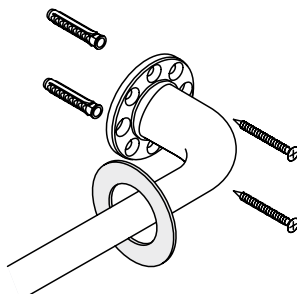
ErgoSystem® E300

Montage- und Befestigungstechnik



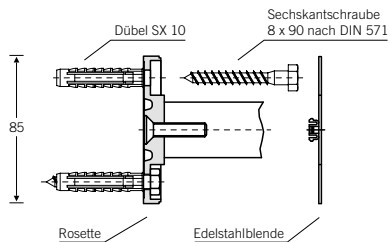
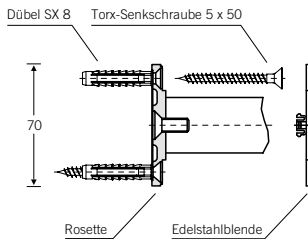
Steckmontage

An den Handläufen, Bögen und Endstücken befinden sich Anschlussbolzen, die einerseits eine Gewindebohrung mit eingeschraubter Stiftschraube M6 und andererseits eine Senkbohrung enthalten. Für das Zusammenfügen werden diese Anschlussbolzen in die formgenauen Aufnahmedurchbrüche der Wandhalterungen gesteckt und durch eine an der Unterseite angebrachte Bohrung mit einem Steckschlüssel SW3 verdrehsicher und stabil verschraubt.



Befestigung

Die Befestigungsrosetten des Handlauf- und Griffsystems sind mit sechs Schraublöchern ausgestattet, sodass eine ideale Schraubenbefestigung vorgenommen werden kann. Nach erfolgter Montage werden die Edelstahlblenden mit Kunststoffclips an den Befestigungsrosetten eingerastet und decken die Verschraubung ab.



Hinweis

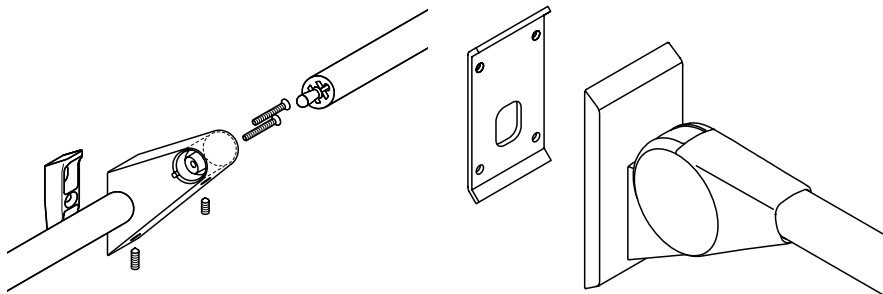
Falls die Beschaffenheit der Wände oder der Wandaufbau (Leichtbau, Hohlziegel, Vorwandmontagesystem etc.) eine andere Befestigung erforderlich machen, beachten Sie bitte die Vorgaben der Dübelhersteller bzw. der Vorwandinstallationshersteller.

Für die Montage des Handlauf- und Griffsystems an massiven Wänden wird das Befestigungszubehör, bestehend aus Edelstahl-Torx-Senkschrauben 5 × 50 mm und Kunststoffdübeln SX 8, mitgeliefert. Durch Aufklippen der Edelstahlblende werden die Schrauben abgedeckt. Diese Befestigungsart gilt für die Rosette mit \varnothing 70 mm.

Für die Montage von Stützgriffen an massiven Wänden wird das Befestigungszubehör, bestehend aus Edelstahl-Sechskantschrauben 8 × 90 mm nach DIN 571 und Kunststoffdübeln SX 10, mitgeliefert. Bei Haltegriffen mit einem Rosettendurchmesser von 85 mm sind Schrauben 8 × 60 mm enthalten. Durch Aufklippen der Edelstahlblende werden die Schrauben abgedeckt.

ErgoSystem® A100

Montage- und Befestigungstechnik

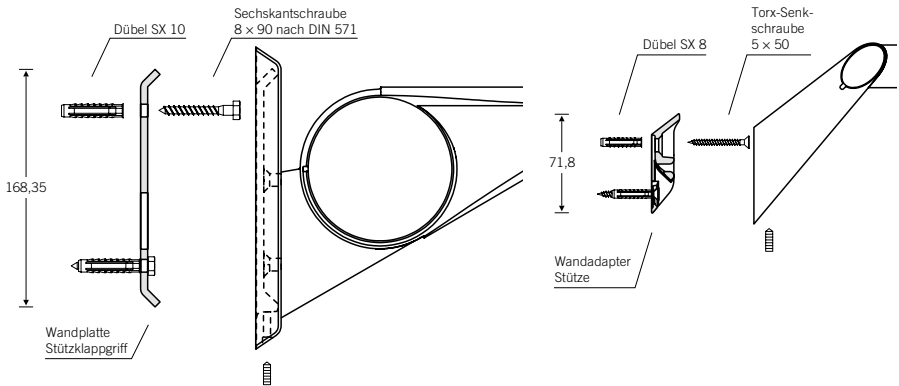


Montage

Die Handlaufabschnitte sind einseitig bereits ab Werk mit einer Stütze verschraubt. Kombinatorisch können solche Baugruppen miteinander zu Handlaufkombinationen oder Handläufen verschraubt werden. Das gegenseitige Element beinhaltet hierzu einen Zapfen, der passgenau auf Höhe der Stütze mit dem anschließenden Handlauf verschraubt wird. Dies geschieht über eine unterseitige Bohrung an der Stütze mittels Madenschraube M5.

Befestigung

Wesentlicher Bestandteil bei der Befestigung vormontierter Baugruppen ist das sogenannte „Montageschuh-Konzept“, das einen seitlichen Toleranzausgleich von ± 2 mm gewährleistet. Montageschuhe werden im Bereich der Wandstütze von Handläufen und Handlaufkombinationen eingesetzt. Zur Befestigung der Utensilienablage oder auch der Wandstützen der Brausestange kommen zylindrische Zapfen zum Einsatz. Beide verschwinden unsichtbar, wenn die entsprechenden Komponenten aufgesteckt und mit Madenschrauben M5 festgesetzt werden – ein Prinzip, das FSB seit Jahrzehnten zur Befestigung von Türgriffen einsetzt.



Hinweis

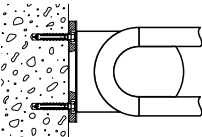
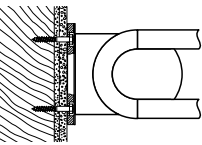
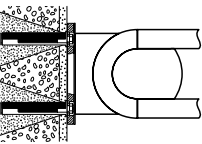
Falls die Beschaffenheit der Wände oder der Wandaufbau (Leichtbau, Hohlziegel, Vorwandmontagesystem etc.) eine andere Befestigung erforderlich machen, beachten Sie bitte die Vorgaben der Dübelhersteller bzw. der Vorwandinstallationshersteller.

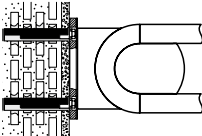
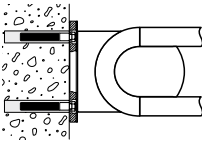
Für die Montage von **Stützklappgriffen** an massiven Wänden (nicht an Vor- und Trockenbauwänden) wird das Befestigungszubehör, bestehend aus Edelstahl-Sechskantschrauben 8 × 90 mm nach DIN 571 und Kunststoffdübeln SX 10, mitgeliefert.

Für die Montage des **Handlauf- und Griffsystems** an massiven Wänden (nicht an Vor- und Trockenbauwänden) wird das Befestigungszubehör, bestehend aus Edelstahl-Torx-Senkschrauben 5 × 50 mm und Kunststoffdübeln SX 8, mitgeliefert.

ErgoSystem® E300 | A100

Befestigungstechnik-Empfehlungen

Wand- beschaffenheit	Haltegriffe und Handlauf- Kombinationen	Stützgriffe und Klappsitz
	Fischer Dübel SX 8 × 40	Fischer Dübel 5 × 10 LR × 08
<p>Das von FSB mitgelieferte Schraubematerial lässt sich für die hier aufgeführten Dübelarten verwenden.</p>		
	Spax-Senkschraube T (Torx) 5 × 50	Sechskantschraube DIN 571 8 × 90 Edelstahl-Sechskantschraube ohne Schaft, mit durchgängigem Holzgewinde DIN 571
	Fischer Dübel SX 8 × 40	Fischer Dübel SX 10 LR × 80

Wand- beschaffenheit	Haltegriffe und Handlauf- Kombinationen	Stützgriffe und Klappsitz
	<ul style="list-style-type: none"> · Hochlochziegel · Kalksandloch- stein · Hohlblockstein 	<p>Fischer mit Ankerhülse</p> <p>Injektions-Anker- hülse FISH 16 × 75 M und Injektions-Innen- gewindeanker FISE 11 × 75 M8</p>
	<ul style="list-style-type: none"> · Beton · Naturstein · Kalksandvollstein · Vollbaustoffe · Vollziegel 	<p>Fischer ohne Ankerhülse</p> <p>Injektions-Innen- gewindeanker FISE 11 × 75 M8</p>

Ihr Ansprechpartner

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weiterführende Informationen?

Sie erreichen uns per Mail unter

ergonomie@fsb.de

oder telefonisch unter

+49 5272 608-566

Wir freuen uns, Ihnen bei der Realisierung Ihrer Projekte unterstützend zur Seite zu stehen. Unser vollständiges Produktportfolio finden Sie auf unserer Website unter

www.fsb.de/digitalerkatalog



Franz Schneider
Brakel GmbH + Co KG

Nieheimer Straße 38
33034 Brakel
Deutschland

Telefon +49 5272 608-0
www.fsb.de · info@fsb.de